

Leitbild Hobrechtsfelde

Endbericht zum Leitbildprozess für das Dorf und das Stadtgut Hobrechtsfelde



Impressum

Auftraggeber

Gemeinde Panketal
Fachdienst Orts- und Umweltplanung
Dipl.-Ing. Sascha Pladeck
Schönower Str. 105
16341 Panketal
www.panketal.de



Auftragnehmer

PLANICON
Dipl.-Ing. Marcus Kolodziej SRL
Marzahnstr. 21
13509 Berlin
www.planicon.de



hellblau Organisationsentwicklung
M.A. Anne Leschke
Am Berg 3
14806 Bad Belzig
www.hellblau.org

hellblau Organisationsentwicklung

Stand Juni 2024

Zur besseren Lesbarkeit wird in dem vorliegenden Konzept auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Es wird das generische Maskulinum verwendet, wobei beide Geschlechter gleichermaßen gemeint sind.

Für alle Bilder, Grafiken und Pläne, deren Urheberschaft nicht anderweitig genannt ist, liegt das Copyright beim Auftragnehmer. Das Nutzungsrecht für die Verwendung der Unterlagen liegt bei der Gemeinde Panketal.

Inhalt

Grußwort des Bürgermeisters	5
Kurzfassung	7
1 Anlass, Ziel und Methodik	8
2 Ausgangslage	11
3 Leitbildprozess	18
3.1 Grundlagenermittlung	19
3.2 Kommunikation und Beteiligung	22
3.3 Einbindung des Quartierskonzeptes	27
4 Leitbild	28
4.1 Überführung der Prozessergebnisse	29
4.2 Leitsätze	31
4.3 Strukturplan für das Dorf	32
4.4 Detailplan für das Stadtgut	34
4.5 Handlungsfelder	36
4.6 Umsetzung und Verstetigung	41
Verzeichnisse	50
Abkürzungsverzeichnis	51
Abbildungsverzeichnis	52
Tabellenverzeichnis	53
Quellenverzeichnis	54
Anhang	55

Grußwort des Bürgermeisters

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

Hobrechtsfelde ist keine übliche Ortslage wie man sie in Brandenburg kennt. Auf den zweiten Blick ist zu erkennen, dass Hobrechtsfelde als Plansiedlung entstanden ist. Der weithin sichtbare Speicher deutet auf eine historisch größere Nutzung hin. Doch diese liegt lange zurück und immer wieder gab es neue, teils kuriose Ideen zur Nutzung und Entwicklung dieses besonderen Ortes in Panketal.

Zuletzt gab es 2021 Bemühungen, ein Konzept für den fließenden und ruhenden Verkehr zu entwickeln, was aufgrund der besonderen Situation hinsichtlich des Denkmalschutzes nicht einfach umsetzbar war. Die beiden Haupteigentümer – die Wohnungsbaugenossenschaft „Bremer Höhe“ und die Berliner Stadtgüter GmbH – hatten ebenfalls Vorstellungen bezüglich einer möglichen Entwicklung, die jedoch von den Einwohnerinnen und Einwohnern kritisch gesehen wurden. Eine ganzheitliche Überlegung unter Einbeziehung der Einwohner war angeraten.

Auf Ansinnen des Ortsbeirates Zepernick wurde daher ein Leitbildprozess für das Dorf Hobrechtsfelde initiiert, bei dem alle wichtigen Akteure und Einwohner den Austausch suchten. Auf drei Dorfversammlungen, die im September und November 2023 sowie Februar 2024 stattfanden, kamen Eigentümer, Alteingesessene, kürzlich Zugezogene, darunter auch Kinder und Jugendliche, Gewerbetreibende, Vereinsmitglieder, Mitarbeiter der Verwaltung sowie Vertreterinnen und

Vertreter des politischen Raums zusammen. Zwischen 60 und 80 Personen nahmen so an diesen Runden teil.

Gemeinsam tauschten sie sich über verschiedene Aspekte aus: dem Spannungsfeld zwischen Denkmalschutz und modernen Lebensumfeld, möglichen Nachverdichtungspotenzialen oder auch der Erhaltung eines beschaulichen Wohnortes unter dennoch Ermöglichung einer touristischen Nutzung. Neben zentralen Instrumenten der Bürgerbeteiligung wurden bestehende Planungen und Konzepte berücksichtigt. Im Rahmen des Quartierskonzepts beleuchteten Fachbüros Themen wie Energie, Wärmeversorgung, nachhaltige Mobilität, die Reduzierung von Treibhausgasen, Schmutzwasserentsorgung und Regenwasserbewirtschaftung. Die Ergebnisse dieser fachspezifischen Untersuchungen flossen in den Leitbildprozess ein. Den Hobrechtsfelderinnen und Hobrechtsfeldern wurde jedoch bewusst kein fertiges Konzept vorgesetzt. Das Leitbild wurde gemeinsam daraus entwickelt!

Mein Dank gilt all denjenigen, die sich konstruktiv eingebracht und die Beteiligungsmöglichkeiten genutzt haben sowie „PLANICON - Büro für raumplanerische Lösungen“ aus Berlin und „hellblau Organisationsentwicklung“ aus Bad Belzig, die den Prozess professionell begleitet haben.

Ich bin mir sicher, dass durch den ganzheitlichen Ansatz ein Leitbild entstanden ist, mit dem die allermeisten sehr gut leben können und nun eine Perspektive für ihren Wohn- und Arbeitsort

haben. Es soll zudem Anstoß sein, die eingeübte offene Zusammenarbeit weiterzuführen und planerische Grundlage bilden für weitere Vorhaben.

Ihr Bürgermeister



Maximilian Wonke



Abb. 1: Maximilian Wonke,
Bürgermeister

Kurzfassung

Der Endbericht befasst sich mit dem zwischen Juni 2023 und April 2024 durchgeführten Leitbildprozess für das Dorf und das Stadtgut Hobrechtsfelde in der Gemeinde Panketal, dessen Ergebnis – ein realistisches und umsetzungsorientiertes Leitbild – vorgestellt wird.

Im ersten Kapitel werden der Anlass und das Ziel beschrieben. Ausgangspunkt ist der Beschluss der Gemeindevertretung vom 22.02.2022, in dem der Bürgermeister beauftragt wurde, für Hobrechtsfelde einen Leitbildprozess durchzuführen, wobei die Einwohnerschaft und alle relevanten Gruppen einzubeziehen sind. Ziel ist die Erarbeitung einer tragfähigen, gemeinsamen Vorstellung über die vorhandenen Werte und eine positive Zukunftsvision. Anschließend wird Auskunft über die Methodik gegeben, vor allem in Bezug auf den Beteiligungsprozess.

Es folgt im zweiten Kapitel eine Übersicht über die Ausgangslage in Hobrechtsfelde mit wesentlichen Angaben zur Einwohnerentwicklung, Dorfentwicklung und Stadtgutentwicklung sowie zum Naturraum, zur Naherholung, zum Tourismus und zum Verkehr.

Im dritten Kapitel werden die einzelnen Phasen des Leitbildprozesses dargestellt, beginnend mit einer Gesamtübersicht zum Prozessablauf. Es folgen die Phasen Grundlagenermittlung, Kommunikation und Beteiligung mit den einzelnen Beteiligungsformaten für die unterschiedlichen Zielgruppen – von der Einwohnerschaft über die Eigentümer und Nutzer bis hin zu den

Fachakteuren – sowie Einbindung des parallel entstandenen Quartierskonzeptes.

Im vierten Kapitel werden schließlich die Bausteine des Leitbildes herausgearbeitet. Eingangs wird der Begriff Leitbild beschrieben sowie die Überführung der einzelnen Ergebnisse des Leitbildprozesses in das Leitbild dargelegt.

Die Bausteine des Leitbildes sind:

- die Leitsätze, die die Werte und Ziele Hobrechtsfeldes angeben,
- der Strukturplan, der das komplette Dorf und Stadtgut umfasst und Maßnahmen darstellt,
- der Detailplan, der Auskunft über die zukünftige Entwicklung des Stadtguts gibt und ein wesentliches Ergebnis des Prozesses darstellt und
- acht Handlungsfelder, die die für Hobrechtsfelde relevanten Themen beschreiben und denen konkrete Maßnahmen zugeordnet sind. Dabei sind Schlüsselmaßnahmen identifiziert worden, deren Umsetzung eine Anstoßwirkung für weitere Projekte haben können.

Der Endbericht mündet in ein ausführliches Kapitel zur Umsetzung und Verstetigung. Der dortige Umsetzungskatalog umfasst Angaben zur Fortsetzung des Dialogs und der Kommunikation im Dorf und in Politik und Verwaltung, zur folgenden Bebauungsplanung für das Stadtgut, zu den Maßnahmen sowie zur Überprüfung und Fortschreibung des Leitbildes.

1 Anlass, Ziel und Methodik

Ausgangspunkt des Leitbildprozesses war die Kontaktaufnahme aus der Hobrechtsfelder Einwohnerschaft mit einzelnen Fraktionen der politischen Parteien in der Gemeinde Panketal und dem Ortsbeirat Zepernick, um auf die aus ihrer Sicht verbesserungswürdige Verkehrssituation hinzuweisen. In der Folge beauftragte die Gemeindevertretung Panketal mit Beschluss PA-06-2021 vom 27.04.2021 den Bürgermeister, geeignete Maßnahmen zu prüfen, um die Bedingungen für die Einwohner von Hobrechtsfelde zu verbessern. Im Zuge der Prüfung durch die Gemeindeverwaltung wurde deutlich, dass die Entwicklung von Hobrechtsfelde nicht ausschließlich im Rahmen des damals anstehenden und im September 2023 fertig gestellten Integrierten Gemeindeentwicklungskonzeptes (IGEK) Panketal 2040 (vgl. Gemeinde Panketal 2023) betrachtet werden kann. Ebenso wurde klar, dass die Betrachtung auch nicht nur auf die Verkehrssituation beschränkt, sondern ganzheitlich erfolgen sollte. Insofern wurde die Durchführung eines Leitbildprozesses als geboten angesehen, um den besonderen und komplexen Bedürfnissen von Hobrechtsfelde gerecht zu werden.

Der Ortsbeirat Zepernick reichte am 17.12.2021 den Antrag PA-06-2021-1 zum Leitbildprozess Hobrechtsfelde ein. Auf der Sitzung der Gemeindevertretung Panketal am 22.02.2022 wurde über den Antrag beraten und nach Diskussion mehrheitlich folgender Beschluss gefasst (Gemeinde Panketal 2022): „Die Gemeindevertretung beauftragt den Bürgermeister, für Hobrechtsfelde einen Leitbildprozess durchzuführen.

Es sind dabei insbesondere die Flächeneigentümer, Vereine, Unternehmen und die dort wohnenden Bürgerinnen und Bürger zu beteiligen. Ziel ist eine tragfähige, gemeinsame Vorstellung über die vorhandenen Werte und eine positive Zukunftsvision zu erarbeiten.“

Endprodukt sollte die Formulierung eines Leitbildes für die Entwicklung des ehemaligen Stadtgutes und des Dorfes Hobrechtsfelde sein. Dieses Endprodukt liegt nunmehr mit dem Endbericht vor, der von der Gemeindevertretung zu beschließen ist. Die Ergebnisse aus dem Leitbildprozess sind zudem im Rahmen einer Evaluierung in das IG EK Panketal zu integrieren.

Neben dem Leitbildprozess (Start Juni 2023, Abschluss Juni 2024) wurde für Hobrechtsfelde ein Quartierskonzept (vgl. Gemeinde Panketal 2024a) beauftragt (Start Februar 2023, Abschluss April 2024), das drei Themenfelder umfasst:

- Energie, Wärme, Sanierung, nachhaltige Mobilität und Klimaschutz,
- Niederschlagswasser und Klimaanpassung und
- Schmutzwasser.

Während im Leitbildprozess stadtplanerische Aspekte und Fragen der sozialen Dorfentwicklung und des Miteinanders behandelt wurden, sind im Quartierskonzept Fachthemen bearbeitet worden. Dabei bestand die Herausforderung darin, die drei o. g. Themenfelder sowohl in den Leitbildprozess einzubinden als auch die Kernergebnisse des Quartierskonzeptes in Form von

Handlungsfeldern und Maßnahmen in das Leitbild zu integrieren. Flankierend zur Erarbeitung des Quartierskonzepts sollte demnach mittels eines Leitbildprozesses eine zukunftsfähige Entwicklung für den Bereich des ehemaligen Stadtgutes und des Dorfes unter Beteiligung der Bewohner und Nutzer sowie der Eigentümer und der relevanten Akteure herausgearbeitet werden (s. Abb. 2).

Zentral stand die Sicherung der Beteiligung der Einwohner sowie der weiteren relevanten Akteure am Leitbildprozess Hobrechtsfelde. Nur so konnte ein nachhaltiges und zukunftsfähiges Leitbild entstehen, das von den Menschen vor Ort getragen wird. Dabei war eine möglichst

frühzeitige Einbeziehung der Menschen und Transparenz des Prozesses wesentlich für die Akzeptanz und Mitwirkung im Prozess. Um eine qualitativ hochwertige und nachhaltige Beteiligung zu gewährleisten, wurde mit systemischen Methoden und Haltungen gearbeitet, die Prozessorientierung und Ergebnisoffenheit mit einschließen. Es wurde also davon ausgegangen, dass die Menschen vor Ort die Experten für ihren Ort sind. Sie kennen die Gegebenheiten, die Stärken und Schwächen am besten. Sie haben aufgrund ihrer direkten Betroffenheit das größte Interesse an einer nachhaltigen Entwicklung Ihres Wohn- bzw. Lebensumfeldes. Es wurde im Beteiligungsprozess dazu eingeladen, diese Expertise für die Entwicklung von Hobrechtsfelde einzubringen.

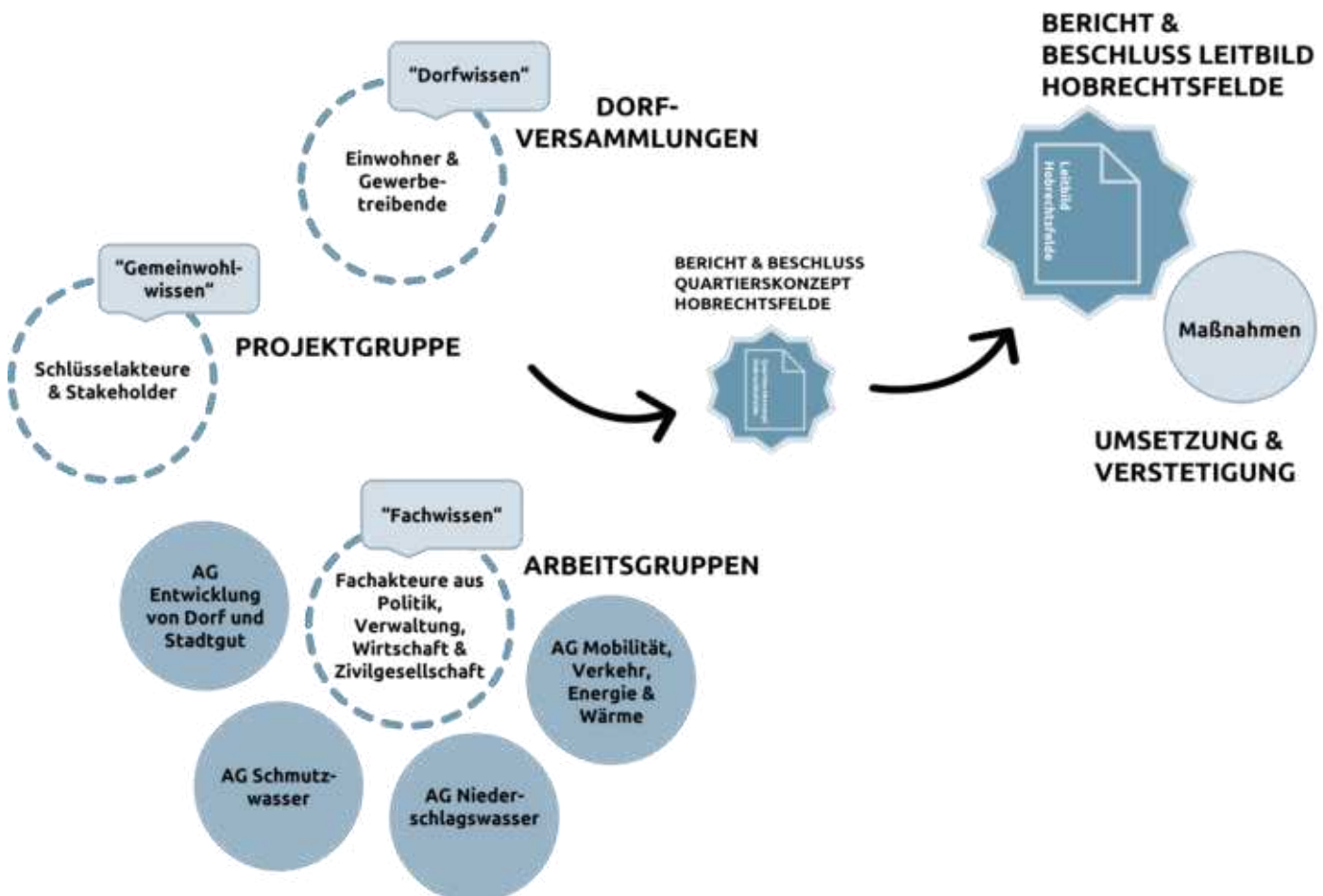


Abb. 2: Methodik des Leitbildprozesses

Dabei wurde mit offenen Fragestellungen gearbeitet und möglichst wenig Inhaltliches vorgegeben (oder eine freie Weiterentwicklung/Implementierung des Vorgegebenen bzw. der Ergebnisse ermöglicht) und Ressourcen- und Lösungsräume geschaffen, in denen die Vielfalt an Ideen und Expertise zusammenfließen konnte. Während des Prozesses wurden Räume geöffnet, um anfangs noch nicht sichtbare weitere wichtige Themen zu benennen und einzubeziehen.

Widerstände sind in Entscheidungsprozesse integriert worden, sodass Lösungen entwickelt wurden, die von allen Beteiligten gut getragen werden können und ein Konsent (Konsens ist, wenn alle dafür sind, Konsent ist, wenn keiner dagegen ist) entsteht. An Stellen, an denen es dem Prozess dienete, wurde Input gegeben und es flossen Erfahrungen aus anderen Entwicklungsprozessen ein. Dabei wurden keine direkten Empfehlungen gegeben, sondern die Akteure befähigt, die für sie passende Lösung zu finden. Besonders wichtig war es, eine Sprache zu finden, die es schafft, fachplanerische Gedanken in eine für fachfremde Personen verständliche Form zu übersetzen. Somit wurde auf eine möglichst diskriminierungsfreie und anschlussfähige Beteiligung geachtet. In Anlehnung an Paragraph 19 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (vgl. Land Brandenburg 2024) wurde es als wichtig angesehen, auch die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in dem Verfahren mitzudenken.

Um das vorliegende komplexe und vielschichtige System zu berücksichtigen, wurde in den einzelnen Arbeitsphasen auf die empirische Prozesssteuerung zurückgegriffen. Diese zeichnet sich durch drei Säulen aus, die selbst in den gesetzten zeitlichen Grenzen Wiederholung zulassen: Transparenz, Überprüfung und Anpassung. So entstanden in regelmäßigen Abständen

überprüfbare Ergebnisse. An diesen Checkpoints wurden die Inhalte dann mit den Erwartungen abgeglichen und geprüft, ob die zu erfüllenden Anforderungen immer noch dieselben sind. Stellte sich dabei heraus, dass Anpassungen erforderlich sind, floss dies unmittelbar in den weiteren Prozess mit ein.

2 Ausgangslage

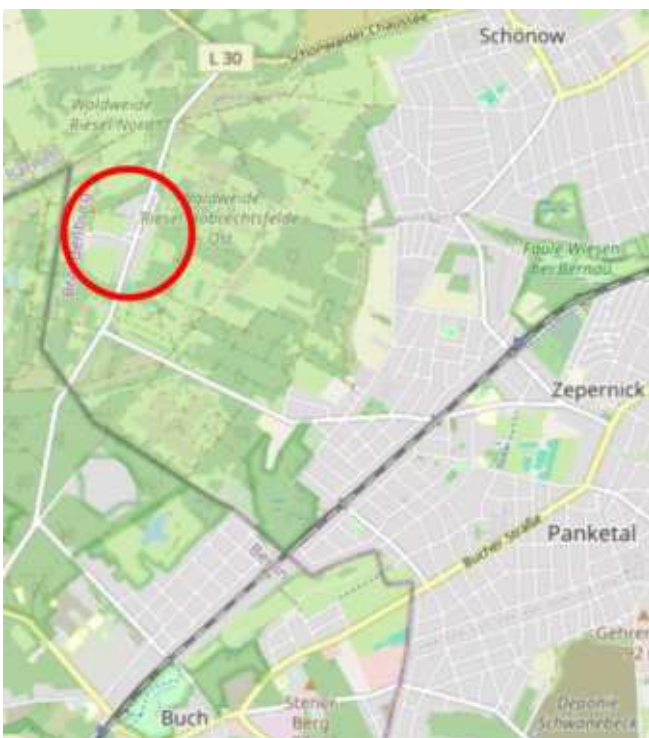
Die Gemeinde Panketal grenzt an die Stadtgrenze Berlins (Ortsteil Buch/Bezirk Pankow) und an das Mittelzentrum Bernau bei Berlin und verfügt über eine hohe Lagegunst. Die (Haupt-)Siedlungsbereiche orientieren sich entlang der Schienentrasse (S-/R-Bahn, S-Bhf. Röntgental, Zepernick). Im Zuge der Gemeindegebietsreform wurden die heutigen Ortsteile Zepernick und Schwanebeck im Jahre 2003 zur neuen Gemeinde Panketal zusammengelegt. Der Wohnplatz Hobrechtsfelde ist Teil des Ortsteils Zepernick und befindet sich nordwestlich des Gemeindegemeinkerns von Panketal (s. Abb. 3). Panketal hat 21.158 Einwohner (Stichtag: 31.12.2022) wovon knapp 75 Prozent im Ortsteil Zepernick leben (vgl. Gemeinde Panketal 2023: 42). Im Wohnplatz

Hobrechtsfelde selbst leben 239 Einwohner (Stichtag: 31.12.2022) (Gemeinde Panketal 2024b).

Das Projektgebiet zum Leitbildprozess Hobrechtsfelde umfasst 32 ha und stellt einen eindeutig abgrenzbaren alleinstehenden Siedlungsteil der Gemeinde Panketal dar, der abseits der Kerngebiete der Gemeinde liegt. Hobrechtsfelde lässt sich in zwei Hauptbereiche gliedern. Entlang der Hobrechtsfelder Dorfstraße sowie einiger abzweigender Wege, die den gleichen Straßennamen führen, befinden sich 25 Wohngebäude, die bis auf eines inzwischen alle der Wohnungsbaugenossenschaft (WBG) Bremer Höhe eG gehören. Daneben gibt es das Gelände des ehemaligen Stadtgutes mit dem prägnanten sechsstöckigen Zentralkornspeicher, welches verschiedene Nutzungen bietet und sich im Eigentum der Berliner Stadtgüter GmbH befindet. Es ist demnach eine weitestgehend homogene Eigentümerstruktur existent (s. Abb. 4). Teile der Stadtgutfläche sind verpachtet an die Agrar GmbH Gut Hobrechtsfelde, die wiederum Flächen an die Pferdekultur unterverpachtet. Der Förderverein (FV) Naturpark Barnim e. V. hat den denkmalgeschützten Kornspeicher im Erbbaurecht übernommen und wieder hergerichtet.

Das Straßendorf Hobrechtsfelde entstand Anfang des 20. Jahrhunderts als letztes von zwölf Berliner Stadtgütern auf dem nordöstlichen Teil der Berliner Rieselfelder. Die erhaltenen baulichen Strukturen des Stadtguts Hobrechtsfelde zeigen landwirtschaftlich genutzte Gebäude an

Abb. 3: Lage des Projektgebietes



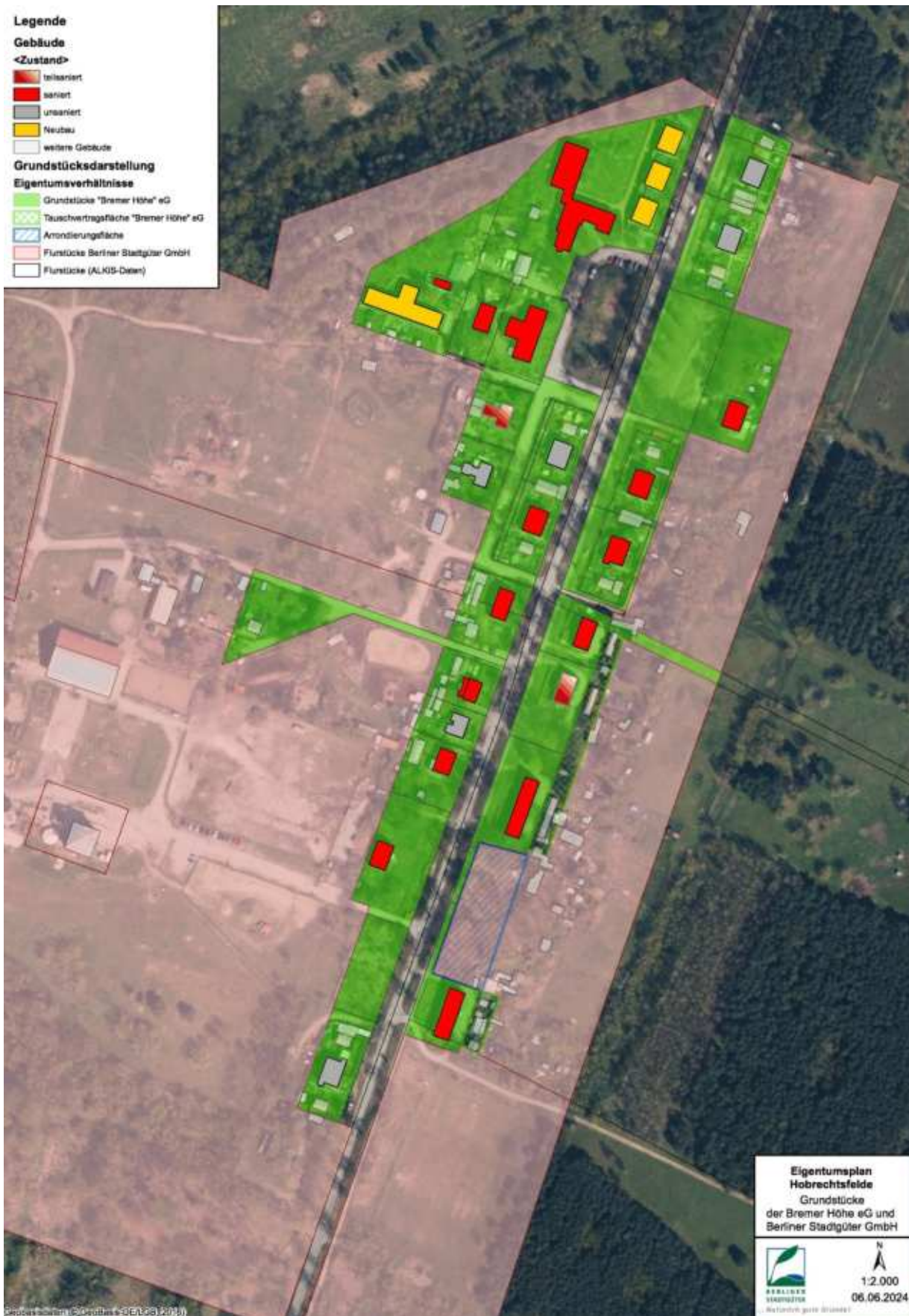


Abb. 4: Eigentumsplan (Maßstab im Original)

der eigentlichen Gutsstelle. Der Ort Hobrechtsfelde wurde in unmittelbarer Nähe zum Stadtgut gebaut und bestand aus Arbeiterwohnungen, Schnitterhaus und -baracke sowie einer Schule und einem Gemeinschaftshaus. Eine Kirche wurde nicht errichtet. Die Wohngebäude waren als Werkswohnungen oder Mehrfamilienhäuser für acht, vier oder zwei Familien vorgesehen und mit Gärten bzw. teilweise auch mit Stallungen ausgestattet. Die historischen Gebäude wurden (mit Ausnahme der Neubauten aus den 1950er Jahren) ab 1990 unter Denkmalschutz gestellt (vgl. Gemeinde Panketal et al. o. J.).

Bis 1990 wurde der Standort Hobrechtsfelde als volkseigenes Gut geführt, das hauptsächlich der Tierhaltung diente. Mit der Wende verschwand diese Funktion, Hobrechtsfelde wurde zum reinen Wohnort. Die Verkaufsstelle schloss, das Lehrlings- und Arbeiterwohnheim wurde leer gezogen, das Gemeinschaftshaus verfiel und der daran angeschlossene Dorfsaal erlebte zu Silvester 1990 seine vorerst letzte große Veranstaltung. Was aber blieb, waren intakte solidarische Strukturen und ein starkes Gemeinschaftsgefühl vieler Einwohner.



Abb. 5: Ehemaliger Kornspeicher

Das Gebäude des Kornspeichers ist deutlich dominant und insbesondere für den Bereich des ehemaligen Gutes identitätsstiftend (s. Abb. 5). Dort haben sich seit 2013 neue Nutzungen etabliert bzw. entwickeln sich weiter positiv. Derzeit wird es durch eine gastronomische Einrichtung, ein Besucherzentrum mit Ausstellung zur ehemaligen Rieselfeldlandschaft/Gut Hobrechtsfelde sowie diverse Kunst- und Kulturveranstaltungen bespielt. In den vergangenen Jahren gab es zahlreiche Veranstaltungen auf der Stadtgutfläche, die sich großer (auch überörtlicher) Beliebtheit erfreuten, u. a. ein Bauernmarkt mit regionalen und saisonalen Produkten, der monatlich im Frühjahr und Sommer stattfand.

Hobrechtsfelde ist zu einem touristischen Magnet mit regionaler Ausstrahlungskraft geworden. Das ehemalige Stadtgut Hobrechtsfelde und die umgebenden Landschaftsräume mit qualitätvollen Rad- und Wanderangeboten und das hier erlebbare Nebeneinander von Natur- und Kulturlandschaften stellen eine besondere Attraktion dar und erzeugen Ströme von Tagestouristen in der umgekehrten Richtung (Gemeinde Panketal 2023: 69). Insbesondere an den Wochenenden übersteigt die Zahl der Gäste die Einwohnerzahl um ein Vielfaches. Dies führte zu Lärm- und Verkehrsbelastungen sowie Parkplatzproblemen, so dass (auch aufgrund der Bedenken der Dorfgemeinschaft) die Anzahl und Dimension der Feste, Veranstaltungen etc. derzeit stark reduziert ist. Die Berliner Stadtgüter als Eigentümer der Stadtgutfläche streben eine bessere Ausnutzung an und haben dazu bereits in den letzten Jahren einige Ideen entwickelt.

Die Dorfanlage als Ensemble hat sich aufgrund denkmalrechtlicher Vorgaben nicht wesentlich verändert und ist geprägt durch die umgebenden Frei- und Landschaftsbereiche. Daher hat sich

Hobrechtsfelde einen beschaulichen Charakter im direkten Berliner Umland erhalten. Zugleich hat Hobrechtsfelde in den letzten Jahren eine große Aufwertung erfahren, indem die vorhandenen Wohngebäude weitestgehend saniert und mit Ergänzungs- bzw. Ersatzbauten komplettiert wurden. So erfolgte durch die WBG Bremer Höhe eG eine Wiedernutzung des Gemeinschaftshauses (s. Abb. 6) und des Saals am Gemeinschaftshaus (s. Abb. 7) sowie 2020 der Neubau von drei Mehrfamilienhäusern (s. Abb. 8). Durch den Zuzug vor allem vieler junger Familien – auch aus Berlin – in den letzten Jahren änderte sich auch die

Bewohnerstruktur und es kam zu einem Anwachsen der Einwohnerzahl von Hobrechtsfelde, die von 2018 (181 Einwohner) bis 2022 um rund 32 Prozent angestiegen ist.

Mit der Übernahme des Wohnungsbestandes durch die WBG Bremer Höhe eG im Jahr 2010 gingen aber nicht nur Impulse für eine Sanierung und Erhaltung des vorhandenen Wohnungs- und Gebäudebestandes und der Schutz der alteingesessenen Bewohnerschaft einher, vielmehr wurden auch Entwicklungspotenziale für Wohnungsneubau erkannt und umgesetzt. Die Genossenschaft Bremer Höhe eG möchte mittelfristig den Wohnungsbestand im Dorf durch Neubau erhöhen. 2017 wurden für Hobrechtsfelde mögliche Entwicklungspotenziale städtebaulich überprüft (s. Abb. 9). Von den möglichen Neubaustandorten wurden bereits drei Mehrfamilienhäuser mit elf Wohneinheiten am nördlichen Ortseingang in der Dorfstraße 24 errichtet. Aus der Konzeptskizze zu Nachverdichtungspotenzialen und bis zu sieben Neubauten ergibt sich nach Auffassung der Gemeindeverwaltung ein möglicher maximaler Einwohnerzuwachs von ca. 80 Einwohnern (Gemeinde Panketal 2024b).



Abb. 6: Gemeinschaftshaus



Abb. 7: Saal am Gemeinschaftshaus



Abb. 8: Neubauten am nördlichen Dorfeingang

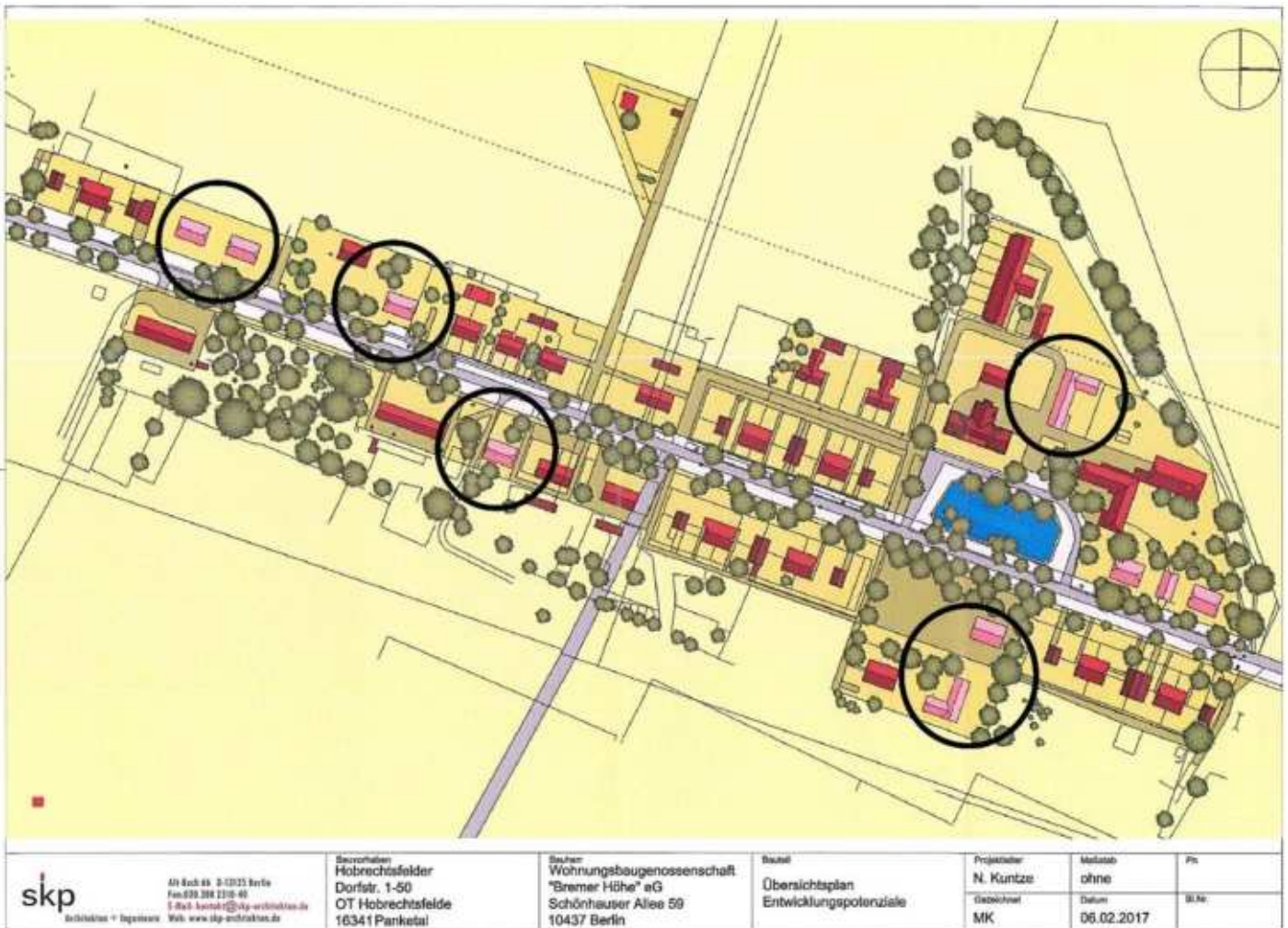


Abb. 9: Wohnbaupotenziale

Die Wohnnutzung dominiert deutlich in Hobrechtsfelde. Die infrastrukturelle und gewerbliche Nutzung beschränkt sich auf einen privaten Kindergarten, einen Landwirt, mehrere Pferdenutzungen, ein Schau- und Streichelgehege, eine Wildnisschule, drei gastronomische Einrichtungen, eine Ein-Mann-Manufaktur für Schiebermützen, eine Imkerei, dem Speicher für kulturelle Veranstaltungen, die Gutsscheune als Lagerraum sowie einen Motorradclub. Hobrechtsfelde gilt hinsichtlich des Einzelhandels tendenziell als unterversorgt (Gemeinde Panketal 2023: 67). Ein Spielplatz am Speicher ist vorhanden. Es zeigt sich jedoch ein aktuell hohes Defizit an der

Bedarfsfläche an öffentlicher Spielplatzfläche in Hobrechtsfelde (Gemeinde Panketal 2023: 75). In Hobrechtsfelde befindet sich gegenwärtig kein Bebauungsplan im Verfahren. Der Flächennutzungsplan Panketal aus dem Jahr 2019 stellt für das Dorf Hobrechtsfelde Wohnbaufläche, eine Gesamtanlage und Einzelflächen, die dem Denkmalschutz dienen, ein Bodendenkmal, eine Fläche für Regenwasserrückhaltung und einen Sportplatz dar. Für das Stadtgut wird ein Sondergebiet Freizeit und Kultur, ein Bodendenkmal und ein sozialen Zwecken dienendes Gebäude dargestellt (Gemeinde Panketal 2019) (s. Abb. 10).

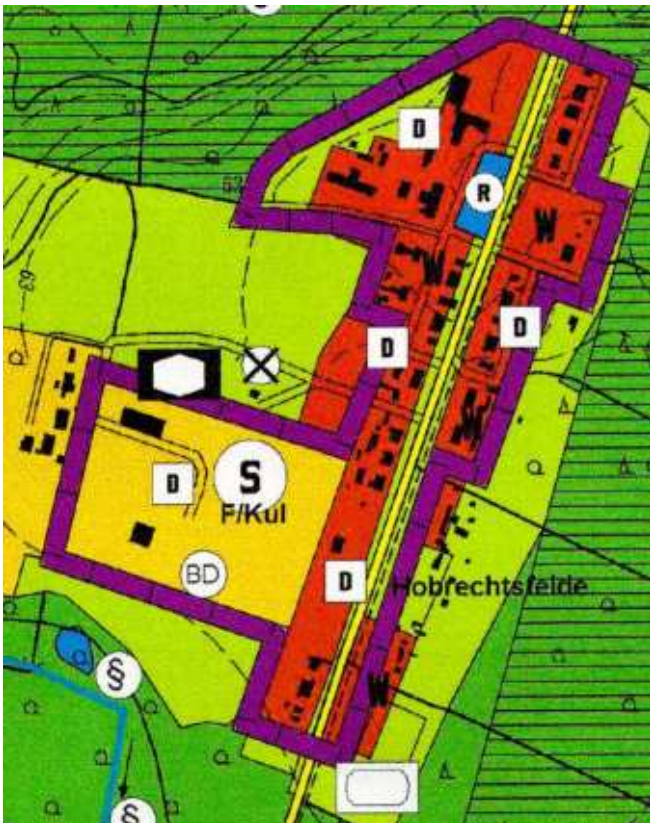


Abb. 10: Ausschnitt aus dem Flächennutzungsplan



Abb. 11: Hobrechtsfelder Dorfstraße

Die Regenwasserrückhaltung kennzeichnet den brachgefallenen ehemaligen Dorfteich, der Sportplatz ist ein kaum nutzbarer Bolzplatz im südöstlichen Dorfeingangsbereich. Diese Fläche wird aktuell genutzt als zusätzlicher Parkplatz bei größeren Veranstaltungen auf dem Stadtgut.

Ein Großteil des Quartiers steht unter Ensemble- denkmalschutz. Das heißt: Nicht einzelne Gebäude sind denkmalgeschützt, sondern der komplette gekennzeichnete Bereich. Dies betrifft neben den Gebäuden unter anderem auch die Hobrechtsfelder Dorfstraße samt Kopfsteinpflaster sowie den Alleecharakter der Straße (s. Abb. 11). Ausgenommen hiervon sind zwei größere Mehrfamilienhäuser aus den 1950ern Jahren, der Kindergarten sowie zwei kleinere Wohngebäude in Randlage.

Die durch den Wohnplatz verlaufende Hobrechtsfelder Dorfstraße hat Anschluss an die Landesstraße L 30 sowie in Richtung Berlin-Buch. Die Kopfsteinpflasterstraße wurde bisher durch den Denkmalschutz als unveränderbar angesehen. Für die Einwohner bedeutet dies eine Lärmbelastung und Probleme bei der barrierefreien Querung.

Das ÖPNV-Angebot in Hobrechtsfelde besteht aus einer Buslinie. Hobrechtsfelde wird durch die Linie 891 bedient, die die S-Bahn-Station Bernau bzw. Friedenstal bei Berlin mit Schönnerlinde Bahnhof via Panketal, Gorinsee und Mühlenbeck verbindet. Die Busse verkehren montags bis freitags, d. h., es gibt am Wochenende kein Angebot.

Neben dem Regionalpark Barnimer Feldmark im Südosten wird der Naturraum vor allem durch den Naturpark Barnim (Rieselfeldlandschaft) im Westen geprägt. In diesem wichtigen Natur- und Naherholungsraum im Ortsteil Zepernick ist der Bereich der Gutsanlage Hobrechtsfelde eingebettet. Die Bedeutung des Naturparks Barnim als Naherholungsraum für Panketal, Bernau bei Berlin, Wandlitz aber vor allem für Berlin ist in den letzten Jahren deutlich gewachsen. Insbesondere während der Coronazeit zeigte sich eine Nutzungsintensivierung und das Bedürfnis nach

Naturerleben, Erholung, sportlicher Aktivität und Freizeitangebot in diesem Freiraum. Bedeutsam ist auch das Waldweideprojekt der Rieselfeldlandschaft Hobrechtsfelde. Hierbei soll durch Beweidung mit Rindern und Pferden die halboffene Waldlandschaft erhalten werden. Auch die Erlebbarkeit von Tieren auf den begehbaren Weiden hat die Attraktivität des ehemaligen Stadtguts Hobrechtsfelde erhöht.

3 Leitbildprozess

Der Leitbildprozess Hobrechtsfelde war als Vorgang des gemeinsamen Diskutierens, Austauschens und Erschaffens mindestens genauso wichtig wie die Ergebnisse des Leitbildes selbst. Es war ein gelingender Prozess, der gemeinschaftsstiftendes Potenzial gefördert und die Horizonte der beteiligten Akteure geweitet hat. Der Leitbildprozess umfasste neben der zentral stehenden breit angelegten, umfangreichen Beteiligung in verschiedenen Formaten für die unterschiedlichen Zielgruppen – von der Einwohnerschaft, über die Eigentümer bis zu den im Rahmen des Quartierskonzeptes einzubindenden Fachakteuren – weitere Formen der Kommunikation sowie eine zu Beginn durchgeführte Ermittlung der Grundlagen. Die Dokumentation des Leitbildprozesses befindet sich im Anhang.

Insgesamt erstreckte sich der Leitbildprozess über knapp dreizehn Monate, unterteilt in drei Arbeitsphasen:

- der Auftakt- und Grundlagenphase (Juni bis August 2023),
- der Beteiligungs- und Konzeptphase (September 2023 bis April 2024) und
- der Abschluss- und Berichtsphase (Mai und Juni 2024).

Der gesamte Prozess wird in untenstehender Abbildung zusammengefasst dargestellt (s. Abb. 12).

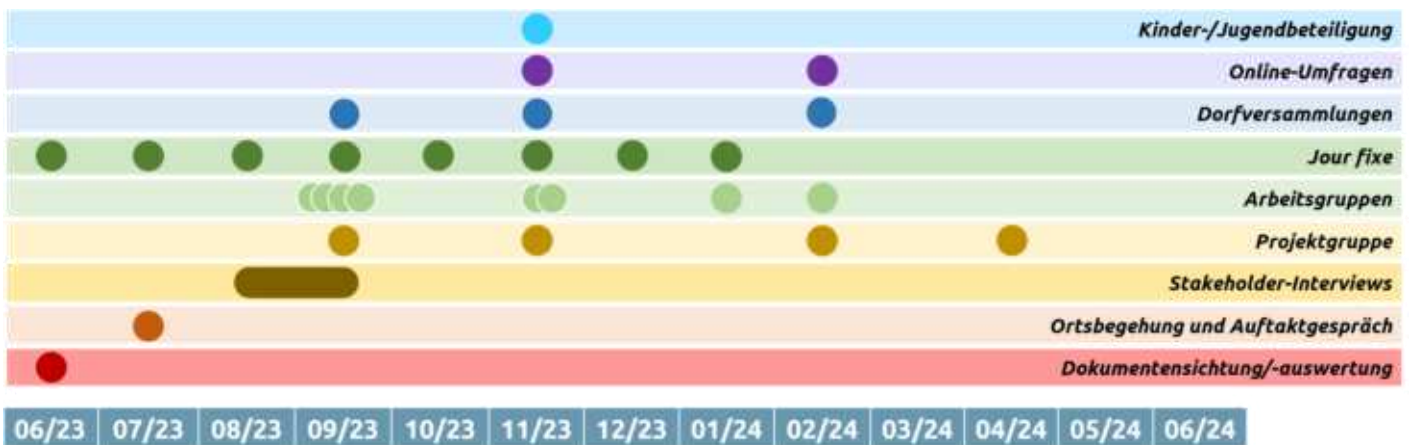


Abb. 12: Ablauf des Leitbildprozesses

3.1 Grundlagenermittlung

Dokumentensichtung und -auswertung

Zu Beginn des Prozesses stand eine Ermittlung und Auswertung vorhandener (aktueller) Konzepte und Studien insbesondere für die Nutzung des Gutsgeländes. Es wurden insgesamt zehn Dokumente gesichtet und grob ausgewertet. Eine Übersicht hierzu findet sich im Anhang. Im weiteren Verlauf wurde mit dem Entwicklungs- und Betreiberkonzept Mustergut Hobrechtsfelde von 2014 gearbeitet, da diese Planung am detailliertesten und ausgereiftesten eine mögliche Entwicklung des Stadtgutgeländes aufzeigt sowie sehr brauchbare Plandarstellungen enthält (vgl. FV Naturpark Barnim e. V. 2014).

Die Vielzahl an bestehenden Planungen für die Stadtgutfläche zeigte zweierlei: Zum einen lagen Vorstellungen zu einer möglichen Entwicklung zwar vor, jedoch wurden diese ohne nennenswerte Beteiligung der Einwohnerschaft erarbeitet. Ein Meinungsbildungsprozess fand nicht statt. Auch die Berliner Stadtgüter GmbH als Eigentümerin benötigt jedoch einen entsprechenden Rückhalt in der Bevölkerung vor Ort. Zum anderen stammen die Initiativen zu den Planungen bisher von der Berliner Stadtgüter GmbH oder den Nutzern, wie dem FV Naturpark Barnim e. V. Mit dem Leitbildprozess findet nun erstmals ein offizieller Auftrag aus dem politischen Raum heraus statt.

Zudem gab es Planungen, die Hobrechtsfelde negativ stigmatisierten. So wurde z. B. in den 1990er Jahren von der Berliner Senats-Justizverwaltung in Hobrechtsfelde ein Gefängnis mit 600 Plätzen für den geschlossenen und 50 für den offenen

Strafvollzug geplant. Die Justizvollzugsanstalt wäre die größte in Brandenburg gewesen. Das Dorf kam ins Visier der Beamten, weil die Stadtgutfläche dem Land Berlin gehört (Rost 1997). Solche Planungen, auch wenn sie letztlich nicht umgesetzt werden, machen etwas mit den Menschen vor Ort. Dies wurde im Laufe des Prozesses mehrfach deutlich herausgestellt.

Relevant ist, dass das IGEK Panketal 2040 den Leitbildprozess Hobrechtsfelde benennt. Als „zentrales Vorhaben: Baukulturelle Pflege historischer Ortslagen und Gebäude“ wird dort folgendes festgehalten: „Die vorhandene historische Bausubstanz besitzt in Panketal eine hohe Identifikationsfunktion. Als Beitrag zu einer kompakten Siedlungsentwicklung und Baustruktur soll diese Substanz erhalten und bedarfsweise behutsam saniert werden. Beispielhaft soll dies beim Leitbildprozess Hobrechtsfelde angegangen werden“ (Gemeinde Panketal 2023: 100). Darin enthalten ist die „Schlüsselmaßnahme 8: Umsetzung Leitbild Hobrechtsfelde“ (118).

Ortsbegehung und Auftaktgespräch

Die kombinierte Ortsbegehung mit anschließendem Auftaktgespräch im Saal des Gemeinschaftshauses in Hobrechtsfelde fand am 10.07.2023 statt. Die Ortsbegehung ist eine bewusste Beobachtung der gebauten Umwelt, wobei auch die Interaktionen von Menschen und Pflanzen, Tieren oder Wetter berücksichtigt werden. Durch diese Methode werden Erkenntnisse über einen Ort durch direkte physische Auseinandersetzung mit ihm gewonnen – es findet eine Annäherung



Abb. 13: Auftaktgespräch

an den Ort statt (vgl. Tabačková 2021: 275 ff.). Um die Besonderheiten von Hobrechtsfelde besser zu erfassen, ist die Betrachtung von einer Fotodokumentation begleitet worden.

Das Auftaktgespräch mit den vom Auftraggeber übermittelten sowie selbst ermittelten Schlüsselakteuren bzw. relevanten Stakeholdern als Interessenvertreter aus den Gruppen Einwohner, Eigentümer, Nutzer sowie Politik und Verwaltung diente vor allem dem gegenseitigen Kennenlernen (s. Abb. 13). Weiterhin wichtig waren die Abfrage der Erwartungen an den Prozess, die Diskussion und Weiterentwicklung der Projektumfeldanalyse mit einer Übersicht über die Menschen, die in den Beteiligungsprozess einbezogen werden sollten, sowie der Angabe zur Funktion einer Projektgruppe und anschließenden Bildung ebener.

Stakeholder-Interviews

Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus den beiden o. g. Formaten wurden genutzt, um die Erarbeitung eines Gesprächsleitfadens zu strukturieren, der dazu diente, ergebnisreiche Gespräche mit

den wesentlichen lokalen Akteuren zu führen, die als Experten fungieren.

Als Stakeholder werden Interessengruppen bezeichnet, die vom Projekt, also dem Leitbildprozess Hobrechtsfelde, betroffen sind und deshalb ein gewisses eigenes Interesse verfolgen (vgl. Bea et al. 2020: 123). Mit den Stakeholdern wurden im Zeitraum 28.08. bis 05.09.2023 insgesamt acht 45- bis 60-minütige Leitfadeninterviews per Videokonferenz durchgeführt, davon mit den Behördenvertretern ein Gruppeninterview. Der Interview-Leitfaden und die Gesprächspartner finden sich im Anhang.

Ziel der Interviews war es, die Hintergründe für das Projekt und die aktuelle Situation sowie die Herausforderungen und Handlungsbedarfe für die Zukunft zu beleuchten. Weiterhin ging es auch darum, individuelle Themen einzusammeln. Zugleich sollten an dieser Stelle die Akteure eingeladen werden, sich den unterschiedlichen Themenbereichen zu nähern, die für sie aktuell ggf. noch keine Relevanz haben. Somit sollten die Beteiligten für weitere Themen sensibilisiert werden und der Blick von oben eröffnet werden.

Die Auswertung der Interviews brachte folgende Kernerkenntnisse:

- die besondere Geschichte des Ortes aufgrund des Stadtgutes, verbunden mit einer Vielzahl von (versteckten) Qualitäten,
- die Bedeutung des Themas Verkehr und Lärm und
- die Sensibilisierung, dass es bei den Alteingesessenen und Neuzugezogenen in Hobrechtsfelde z. T. Konflikte und Vorbehalte gibt.

Mit den Stakeholder-Gesprächen wurde die Auftakt- und Grundlagenphase abgeschlossen und es

begann gleichzeitig die Beteiligungs-/Konzeptphase. Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus der ersten Phase lieferten somit auch (erste) Hinweise über zukünftige Herausforderungen und Handlungsbedarfe und stellten die inhaltliche Grundlage für den Beteiligungsprozess dar bzw. strukturierten diesen thematisch vor.

3.2 Kommunikation und Beteiligung

Im Folgenden werden die Kommunikation und die Beteiligung im Rahmen des Leitbildprozesses vorgestellt, hinterlegt mit dem Ziel einer kurzen Beschreibung des jeweiligen Formats. Die im Rahmen der Beteiligung gewonnenen Ergebnisse sind allesamt in das Leitbild eingeflossen.

Beim Leitbildprozess Hobrechtsfelde handelt es sich um ein Mehrebenenprojekt, bei dem unterschiedliche Akteure und verschiedene Themen einzubeziehen waren und mehrere Ergebnisse produziert wurden (Leitbild, Quartierskonzept). Daher war eine gelingende Prozesssteuerung erforderlich mit einem kontinuierlichen Informationsfluss sowie eine enge Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Partnern.

Begleitende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Begleitend zum Leitbildprozess fand eine intensive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit statt. Über die Website der Gemeinde Panketal, den Panketalboten und über Plakate im Straßenraum und Schaukasten in Hobrechtsfelde sowie Postwurfsendungen (Flyer) wurde die Öffentlichkeit über die Beteiligungsformate informiert und zu den Veranstaltungen eingeladen.

Laufende Abstimmungen

Die Prozesssteuerung umfasste zum einen die laufenden Abstimmungen mit dem Ansprechpartner der Gemeindeverwaltung, die per Videokonferenz im wöchentlichen Turnus stattfanden. Hier wurden insbesondere die Zeit- und

Meilensteinplanung abgeglichen und konkrete Aufgaben und Problemkonstellationen abgestimmt.

Projektgruppe

Zur Begleitung und Lenkung des Prozesses – insbesondere zur Vor-/Nachbereitung der Dorfversammlungen – wurde die Projektgruppe als Koordinierungs- und Steuerungsgremium gebildet, die mit insgesamt neun Schlüsselakteuren aus vorher definierten relevanten Interessengruppen zusammengesetzt war (s. Tab. 1). Insgesamt fanden vier Online-Sitzungen mit der Projektgruppe mit einer Dauer von jeweils zwei Stunden statt.

Beim ersten Treffen am 13.09.2023 wurde über die Idee und Aufgabe der Projektgruppe gesprochen, erste Ergebnisse und der aktuelle Stand im Leitbildprozess vorgestellt. Zudem wurde der Entwurf des Programmablaufs der ersten Dorfversammlung diskutiert und weiterentwickelt.

Beim zweiten Treffen am 16.11.2023 gab es einen Rückblick auf die erste Dorfversammlung und es wurde dazu Feedback eingeholt. Weiterhin wurde über die laufende erste Online-Umfrage und die anstehende Kinder- und Jugendbeteiligung informiert und jeweils dazu Feedback eingeholt. Zudem wurde der Entwurf des Programmablaufs der zweiten Dorfversammlung diskutiert und weiterentwickelt.

Beim dritten Treffen am 23.02.2024 gab es einen Rückblick auf die zweite Dorfversammlung, die zweite und dritte Sitzung der Arbeitsgruppe

„Dorf und Stadtgut Hobrechtsfelde“ und die zweite Online-Umfrage. Zudem wurde der Gliederungsentwurf des Endberichts und der Programmablauf der dritten Dorfversammlung vorgestellt und jeweils dazu Feedback eingeholt.

Beim vierten Treffen am 08.04.2024 gab es einen Rückblick auf die dritte Dorfversammlung. Weiterhin wurde der weiterentwickelte Gliederungsentwurf des Endberichts vorgestellt und Feedback eingeholt sowie Entwürfe zu den Leitsätzen, den Handlungsfelder und den Vorhaben und Projekten als für das Leitbild sehr relevante Inhalte präsentiert, diskutiert und finalisiert. Zudem wurde diskutiert, wie das Leitbild zu begreifen ist bzw. welche Relevanz es hat.

Arbeitsgruppe

Um inhaltlich intensiv in einer Kleingruppe zu thematischen Herausforderungen, Entwicklungsbedarfen und -möglichkeiten sowie inhaltlichen und räumlichen Schwerpunktsetzungen arbeiten zu können, die explizit Fachakteure einbindet, wurde während des Prozesses eine Arbeitsgruppe zum Thema „Entwicklung von Dorf und Stadtgut“ gebildet und alle relevanten Stakeholder bzw. Schlüsselakteure einbezogen. Es fanden drei zweieinhalbstündige Sitzungen der Arbeitsgruppe statt; die erste online als Videokonferenz, die beiden folgenden in Präsenz im Rathaus Panketal.

Auf der ersten Sitzung zum Thema Entwicklung des Stadtgutes am 12.09.2023 gab es einen Überblick zu den Themen des Quartierskonzeptes und es wurden die bestehenden Planungen und Konzepte für das Stadtgutgelände kurz vorgestellt und anschließend das Entwicklungskonzept von 2014 herausgestellt. Hierzu konnte der verantwortliche Architekt gewonnen werden. In der anschließenden Diskussion und dem Austausch zum Konzept konnten wenig brauchbare Ergebnisse gewonnen werden.

Daher brauchte es eine weitere Sitzung zum Thema Entwicklung des Stadtgutes, die am 15.01.2024 stattfand. Hier wurde erneut zu den Grundlagen informiert, zusätzlich konnten zwischenzeitlich gesammelte Ideen und Bedarfe der Einwohnerschaft aus dem Leitbildprozess eingebunden werden. Darauf aufbauend wurde in Workshoparbeit auf Grundlage des Entwicklungskonzeptes von 2014 diskutiert, wie die Stadtgutfläche in Kombination mit dem Speicher zukunfts-fähig entwickelt werden kann (s. Abb. 14). Hierbei konnte eine Einigung erzielt und die Ideen und

Gruppe	Vertreter
Einwohner	Herr Dr. Bossmann <i>IG Hobrechtsfelde</i>
Eigentümer	Frau Stary <i>Berliner Stadtgüter GmbH</i> Herr Heitmann <i>WBG Bremer Höhe eG</i>
Nutzer	Frau Bierwirth <i>Förderverein Naturpark Barnim e. V.</i> Frau Gerke <i>Pferdekultur Gut Hobrechtsfelde</i> Herr Schuler <i>Agrar GmbH Gut Hobrechtsfelde</i>
Politik	Herr Dr. Gierke <i>Ortsbeirat Zepernick</i> Herr Ide <i>Ortsbeirat Zepernick</i>
Verwaltung	Herr Pladeck <i>Gemeinde Panketal</i>

Tab. 1: Zusammensetzung der Projektgruppe

Bedarfe der Einwohnerschaft berücksichtigt werden.

Auf der dritten Sitzung der Arbeitsgruppe am 16.02.2024 standen die drei Themenfelder Miteinander und Dorfgemeinschaft, Beteiligung und Mitwirkung sowie Dorfentwicklung im Fokus. Hierbei konnten neben den relevanten Stakeholdern auch Vertreter von Alteingesessenen und Neuzugezogenen im Dorf gewonnen werden. Es wurde ein Überblick zu den gewonnenen Ergebnissen des Beteiligungsprozesses gegeben, mit Fokus auf die drei zu behandelnden Themenfelder. Die Ergebnisse wurden diskutiert und ergänzt bzw. weiterentwickelt. Zudem wurden erste Ideen für die Leitsätze erarbeitet und weitere Maßnahmen entwickelt.



Abb. 14: 2. Arbeitsgruppensitzung

Dorfversammlungen

Als zentrale Großgruppenveranstaltung für die Einwohnerschaft und weitere Akteure im Dorf wurden die drei Dorfversammlungen mit einer Dauer von jeweils drei Stunden organisiert, die im Saal des Gemeinschaftshauses in Hobrechtsfelde stattfanden.

Auf der ersten Dorfversammlung am 27.09.2023 kamen etwa 80 Teilnehmende zusammen. In einem ersten Teil wurden grundlegende Informationen zum Leitbildprozess und zum Leitbild gegeben und die drei Themenfelder des Quartierskonzeptes (1. Energie, Wärme, Sanierung, nachhaltige Mobilität und Klimaschutz, 2. Niederschlagswasser und Klimaanpassung, 3. Schmutzwasser) wurden von den beauftragten Fachbüros vorgestellt. Der zweite Teil der Veranstaltung war für den partizipatorischen Austausch reserviert. In drei Runden wurde einzeln oder in Gruppen zu drei Leitfragen gearbeitet:

- Was brennt Ihnen unter den Nägeln?
- Was ist Ihnen wichtig als Orientierungspunkt in der Weiterentwicklung Hobrechtsfeldes?
- Welche Projekt- und Umsetzungsideen haben Sie bezogen auf 1. und 2.?

Die gesammelten Ergebnisse wurden gemeinsam gesichtet und bewertet und es schloss sich eine lebhaft und kontroverse Diskussion an.

Am 30.11.2023 fand die zweite Dorfversammlung statt. Etwa 60 Teilnehmende kamen zusammen, um sich in vier Themenecken zu informieren und sich gemeinsam Gedanken zur zukünftigen Entwicklung des Dorfes zu machen. Eingangs wurde der bisherige Prozess (erste Dorfversammlung, erste Online-Umfrage, Kinder- und Jugendbeteiligung) und dessen Ergebnisse vermittelt. Die Themenecken „Schmutzwasser und Niederschlagswasser“ sowie „Mobilität und Verkehr“ wurden dabei von den beauftragten Fachbüros betreut, die die Ergebnisse ihrer Arbeit vorstellten und Feedback dazu einholten. An der Themenecke „Dorfleben, Beteiligung und Miteinander“ wurden die bis dato gewonnenen Ergebnisse kommuniziert und anschließend weiterentwickelt. Dieses Vorgehen fand auch an der Themenecke „Entwicklung von Dorf und Stadtgut“ statt.

Wobei zusätzlich die für dieses Themenfeld wichtigen Stakeholder eingebunden werden konnten (s. Abb. 15). Die Gemeindeverwaltung informierte zur Bebauungsplanung, die beiden Eigentümer zur Rolle und Aufgabe des Unternehmens. Fragen der Einwohner konnten beantwortet und somit etliche vorhandene Unklarheiten und Unsicherheiten beseitigt werden.



Abb. 15: 2. Dorfversammlung

Auf der abschließenden dritten Dorfversammlung im Rahmen des Leitbildprozesses am 29.02.2024 kamen etwa 50 Teilnehmende zusammen. Es wurde ein Rückblick auf den Prozess und ein Ausblick auf den Beschluss gegeben sowie zum Stand des Leitbildes informiert. In diesem Zusammenhang wurde von Seiten der Gemeindeverwaltung über die nach dem Leitbildprozess anstehende Bebauungsplanung für die Stadtgutfläche informiert und Fragen der Einwohnerschaft beantwortet. Im Fokus stand dann der Aspekt der Umsetzung und Verstetigung des Leitbildes. So wurden die bis dato gesammelten Projekte und Leitsätze weiterentwickelt, zu den Handlungsfeldern informiert sowie der Entwurf der Maßnahmen des Quartierskonzeptes kommuniziert. In Form eines moderierten Gespräches mit sieben politischen Vertretern und dem Vertreter der

Gemeindeverwaltung wurden weitere Aspekte der Umsetzung und Verstetigung des Leitbildes erörtert und diskutiert, so zur Rolle und Aufgabe der Politik und Verwaltung, zur gemeinsamen Umsetzung mit der Dorfgemeinschaft und zur Fortschreibung. Daran schloss sich eine Diskussion über die Umsetzung auf Dorfebene an.

Online-Beteiligung

Begleitend und ergänzend zu den drei Dorfversammlungen fanden zwei Online-Umfragen statt. Dazu wurde die Plattform *adhocracy+* genutzt, ein Tool, mit dem die Gemeinde Panketal bereits Erfahrungen sammeln konnte.

Zur Vorbereitung auf die zweite Dorfversammlung fand vom 6. bis 19.11.2023 die erste Online-Umfrage statt. 36 Personen haben daran teilgenommen. Im Mittelpunkt standen Fragen zum Schmutz- und Niederschlagswasser und zur Mobilität, ergänzt durch erste Fragen zur Dorf- und Stadtgutentwicklung und zum Miteinander.

Vom 29.01. bis 14.02.2024 fand zur Vorbereitung auf die dritte Dorfversammlung die zweite Online-Umfrage statt, an der sich 50 Personen beteiligten. Im Fokus standen Fragen zu noch offenen Punkten zu den Projekten und den Handlungsfeldern, ergänzt durch weitere Fragen zur Umsetzung des Leitbildes.

Kinder- und Jugendbeteiligung

Auch die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Leitbildprozess wurde mitgedacht. Kinder und Jugendliche bringen Perspektiven mit, die für Erwachsene oft nicht sichtbar sind. Sie bewegen sich im Dorf anders, haben andere

Bedürfnisse und setzen andere Prioritäten. Um Hobrechtsfelde für Familien mit Kindern nachhaltig attraktiv zu gestalten, sollten diese Perspektiven nicht fehlen.

Im Rahmen des Leitbildprozesses fand daher am 25.11.2023 eine besondere Veranstaltung mit einer Dauer von zwei Stunden statt. Alle Hobrechtsfelder Kinder und Jugendlichen ab einem Alter von sechs Jahren waren herzlich eingeladen, sich unter Anleitung gemeinsam Gedanken zur Zukunft ihres Dorfes zu machen. Dem Aufruf folgten 24 Kinder und Jugendliche. Gemeinsam wurde Hobrechtsfelde erkundet und geschaut, wo sich Kinder und Jugendliche im Dorf wohlfühlen und was aus ihrer Sicht fehlt (s. Abb. 16).

Während des gemeinsamen Dorfrundgangs wurden Fotos mit einer Polaroidkamera angefertigt, die anschließend im Saal des Gemeinschaftshauses in einem Luftbild ausformuliert und verortet wurden im Sinne einer Bestandsanalyse. In vier Kleingruppen wurden anschließend die Ergebnisse zu einem Zukunftsbild Hobrechtsfelde 2028 auf Plakaten festgehalten.



Abb. 16: Kinder- und Jugendbeteiligung

Im Kindergarten fand separat eine eigenständige Kinderbeteiligung statt. Die dortigen Kinder erstellten Plakate mit Wünschen und Ideen für ein Hobrechtsfelde der Zukunft.

Informelles Dorftreffen

Der offizielle Leitbildprozess wurde von der Einwohnerschaft eigenständig aufgegriffen. Am 06.11.2023 fand – zeitlich zwischen der ersten und zweiten Dorfversammlung – ein informelles Dorftreffen statt, über das anschließend berichtet wurde und ein Auszug aus dem Protokoll wurde zur Verfügung gestellt. Knapp 30 Teilnehmende aus der Einwohnerschaft, haben sich an dem Tag mit der Entwicklung des Stadtguts beschäftigt.

Dies ist insofern bedeutsam für den Prozess und als große Stärke anzusehen, als dass die Einwohnerschaft den angestoßenen Prozess aufgriff und weiterdachte bzw. sich auch unabhängig vom formellen Ablauf austauschte und sich positionierte.

3.3 Einbindung des Quartierskonzeptes

Im Rahmen des Leitbildprozesses stellte die Integration des Quartierskonzeptes eine besondere Herausforderung dar. Die Einbindung der Ergebnisse und Erkenntnisse der drei Fachthemen des Quartierskonzeptes in den Leitbildprozess fand ebenfalls über die o. g. Formate statt. Zusätzlich brauchte es ein spezielles Steuerungsformat.

Jour fixe

Um den Leitbildprozess mit dem parallel zu erarbeitenden Quartierskonzept bestmöglich zu steuern, zu verzahnen und gemeinsame Schnittpunkte zu identifizieren, wurde von Juni 2023 bis Januar 2024 (2023: 05.06., 04.07., 15.08., 05.09., 10.10., 07.11., 13.12., 2024: 09.01.) ein monatlicher Jour fixe mit den beteiligten Fachbüros sowie den Vertretern der Gemeindeverwaltung als einstündige Online-Abstimmung durchgeführt.

Arbeitsgruppen

Zu den drei Themenfeldern des Quartierskonzeptes wurden zwei Arbeitsgruppen eingerichtet, die jeweils zweimal für die Dauer von zweieinhalb Stunden per Videokonferenz zusammenkamen. In den Arbeitsgruppen fanden fachliche Abstimmungen zwischen Vertretern der Fachbüros, verschiedener Ämter, der Gemeindeverwaltung, der Flächeneigentümer sowie weiterer Fachakteure statt.

Die Arbeitsgruppe „Wärme/Energie und Mobilität/Verkehr“ wurde gesplittet und tagte am

05.09.2023 zum Thema „Wärme und Energie“ und am 09.11.2023 zum Thema „Mobilität und Verkehr“. Die Arbeitsgruppe „Niederschlagswasser/Schmutzwasser“ wurde anfangs ebenfalls aufgeteilt und tagte am 06.09.2023 zum Themenfeld „Niederschlagswasser“ und am 11.09.2023 zum Themenfeld „Schmutzwasser“. Am 16.11.2023 fand eine Sitzung statt, auf der beide Themenfelder behandelt wurden. Auf den Sitzungen wurden die jeweiligen Ergebnisstände vorgestellt, offene Punkte diskutiert bzw. geklärt und ggf. weitere bilaterale Abstimmungen vereinbart.

Dorfversammlungen

Auf der ersten Dorfversammlung am 27.09.2023 informierten die Fachbüros über die Inhalte des Quartierskonzeptes und stellten den aktuellen Stand vor. Auf der zweiten Dorfversammlung am 30.11.2023 wurden zu den Themenfeldern des Quartierskonzeptes Themenecken eingerichtet, auf denen informiert wurde; für die Themenfelder Mobilität und Verkehr und Niederschlagswasser wurde zudem Feedback eingeholt.

Online-Beteiligung

Speziell für die Fragestellungen zu den Themenfeldern „Mobilität und Verkehr“, „Niederschlagswasser“ und „Schmutzwasser“ wurde die erste Online-Umfrage gestaltet. Auf diesem Wege konnten insgesamt 17 Fragen platziert werden, zu denen es umfangreiche Antworten gab.

4 Leitbild

Der Begriff Leitbild wird im räumlichen Zusammenhang recht unterschiedlich verstanden und diskutiert. Er ist mehrdeutig, ein einheitliches Verständnis des Leitbild-Begriffes existiert nicht. Doch wo immer Leitbilder thematisiert werden, geht es im Kern um Identifikation, Orientierung und die Vermittlung von Entwicklungsvorstellungen. Als Konsens gilt: Leitbilder sind mehr oder weniger bildhafte, plakative Vorstellungen von zukünftigen Zuständen bzw. räumlichen Zielen. Dabei sind Leitbilder immer langfristig orientiert, themenübergreifend, einvernehmlich und zielorientiert (Jessen 2018: 1399 ff.).

Das Leitbild Hobrechtsfelde besteht aus Leitsätzen, einem Strukturplan und einem Detailplan zum Stadtgutgelände, acht Handlungsfeldern und einem Umsetzungskatalog, der relevante Vorgehensweisen im Dorf und in der Politik und Verwaltung sowie Maßnahmen integriert. Das Leitbild bereitet als informelles Planungsinstrument das nachfolgende formelle Planungsinstrument B-Plan vor. Dabei ist das Leitbild sowohl an die Einwohnerschaft und die Eigentümer und Nutzer in Hobrechtsfelde als auch an die Politik und Gemeindeverwaltung in Panketal adressiert.

Nach Beschluss des Leitbildes durch die Gemeindevertretung wird es eine Abschlussveranstaltung in Hobrechtsfelde geben. Auf dieser werden das beschlossene Leitbild und die Ergebnisse des Prozesses der Einwohnerschaft und den beteiligten Akteuren vorgestellt.

4.1 Überführung der Prozessergebnisse

Die im Leitbildprozess gewonnenen Erkenntnisse und Ergebnisse bilden die Grundlage für die Bausteine des Leitbildes. Dabei sind die relevanten Themen im Rahmen der Beteiligung in einem mehrstufigen Prozess behandelt, überarbeitet und finalisiert worden. Anhand der Leitsätze soll dies verdeutlicht werden: Die Leitsätze sind auf der dritten Sitzung der Arbeitsgruppe „Dorf und Stadtgut“ erstmals diskutiert, auf der dritten Dorfversammlung weiterentwickelt und auf der vierten Sitzung der Projektgruppe final abgestimmt worden.

Die nachfolgende Tabelle (s. Tab. 2) zeigt die einzelnen Bausteine des Leitbildes mit einer entsprechenden Zuordnung zu den Beteiligungsformaten des Leitbildprozesses, auf denen relevante Ergebnisse dazu gefunden wurden (chronologische Abfolge). Gedanklich erweitert werden muss die Darstellung um das Quartierskonzept, aus dessen Inhalt vier Handlungsfelder sowie die zugehörigen Maßnahmen wie oben beschrieben separat integriert worden sind.

Bausteine des Leitbildes	Herkunft aus dem Leitbildprozess
Leitsätze (→ Kap. 4.2)	<ul style="list-style-type: none"> - 3. Sitzung Arbeitsgruppe „Dorf und Stadtgut“ (16.02.24) - 3. Dorfversammlung (29.02.24) - 4. Sitzung Projektgruppe (08.04.24)
Strukturplan (→ Kap. 4.3)	<ul style="list-style-type: none"> - 2. Sitzung Arbeitsgruppe „Dorf und Stadtgut“ (15.01.24) - 3. Sitzung Arbeitsgruppe „Dorf und Stadtgut“ (16.02.24)
Detailplan für das Stadtgut (→ Kap. 4.4)	<ul style="list-style-type: none"> - 2. Sitzung Arbeitsgruppe „Dorf und Stadtgut“ (15.01.24)
Handlungsfelder (→ Kap. 4.5)	<ul style="list-style-type: none"> - 1. Online-Umfrage (06.-19.11.23) - Kinder- und Jugendbeteiligung (25.11.23) - 2. Dorfversammlung (30.11.23) - 2. Online-Umfrage (29.01.-14.02.24) - 4. Sitzung Projektgruppe (08.04.24)
Fortsetzung des Dialogs und der Kommunikation ...im Dorf (→ Kap. 4.6)	<ul style="list-style-type: none"> - 3. Sitzung Arbeitsgruppe „Dorf und Stadtgut“ (16.02.24) - 3. Dorfversammlung (29.02.24)
Fortsetzung des Dialogs und der Kommunikation ...in Politik und Verwaltung (→ Kap. 4.6)	<ul style="list-style-type: none"> - 3. Sitzung Arbeitsgruppe „Dorf und Stadtgut“ (16.02.24) - 3. Dorfversammlung (29.02.24)
Maßnahmen (→ Kap. 4.6)	<ul style="list-style-type: none"> - 1. Dorfversammlung (27.09.23) - 2. Dorfversammlung (30.11.23) - 2. Online-Umfrage (29.01.-14.02.24) - 3. Sitzung Arbeitsgruppe „Dorf und Stadtgut“ (16.02.24) - 3. Dorfversammlung (29.02.24)
Überprüfung und Fortschreibung (→ Kap. 4.6)	<ul style="list-style-type: none"> - 3. Dorfversammlung (29.02.24)

Tab. 2: Bausteine des Leitbildes und Herkunft aus dem Leitbildprozess

4.2 Leitsätze

Die Leitsätze blicken, ausgehend von der Gegenwart, in die Zukunft und stellen die wesentlichen

Werte und Ziele von Hobrechtsfelde heraus (s. Tab. 3).

Hobrechtsfelde – ein Ort für ein respektvolles und tolerantes Miteinander und Füreinander, ein Ort für Mensch und Natur.

Hobrechtsfelde ist ein Ort

... in der Gemeinschaft gelebt, respektiert und gestaltet wird.

... für soziale Vielfalt in einem lebenswerten Umfeld.

... für biologische Vielfalt und für die Integration von Mensch und Natur.

... für Kultur und Bildung und für Ruhe und Erholung im Einklang mit der Natur.

Das Besondere an Hobrechtsfelde sind die alteingesessenen sowie die neuzugezogenen Menschen, die hier leben, seine Stadtgut-Geschichte, der beschauliche bauliche Charakter und der ihn umgebende Naturraum.

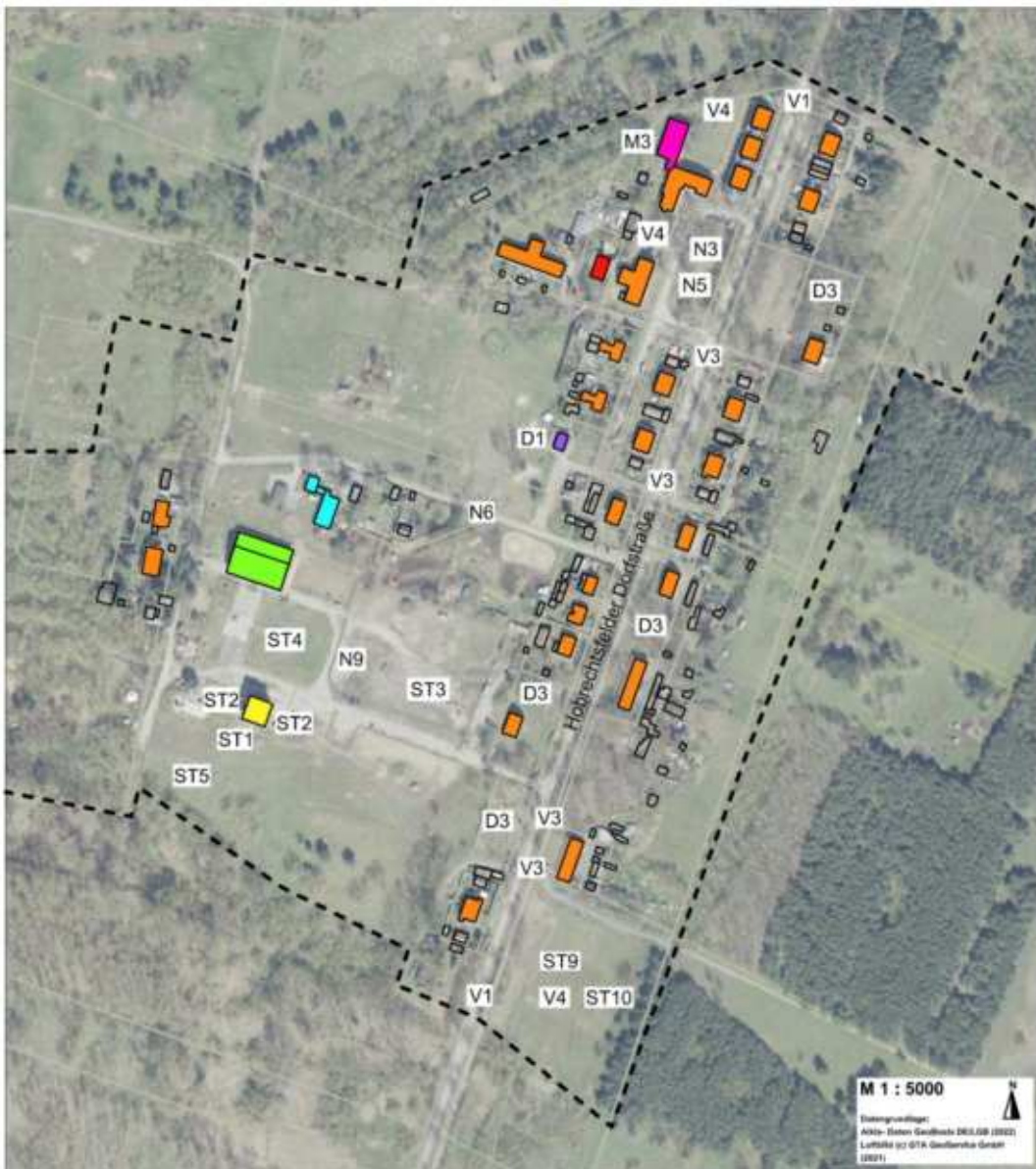
Durch das Leitbild sollen eine orts- und sozialverträgliche Entwicklung des Dorfes und des Stadtgutes Hobrechtsfelde ermöglicht, die Defizite behoben und das Besondere des Ortes bewahrt werden.

Tab. 3: Leitsätze

4.3 Strukturplan für das Dorf

Der Strukturplan für das Dorf bildet den Bestand ab und weist in die Zukunft (s. Abb. 17). Er leistet über eine Darstellung von groben Strukturen eine Idee von der Zonierung und Organisation des Planungsraums. Die zukünftige Nutzung der Stadtgutfläche ist hierbei nur angedeutet, die genauen Inhalte dazu finden sich im nachfolgenden Detailplan.

Im Strukturplan dargestellt sind alle Maßnahmen, die im Rahmen des Leitbildprozesses und des Quartierskonzeptes erarbeitet wurden und die hinreichend konkret sind sowie zugleich räumlich eindeutig verortet werden können. Die Kombination aus Buchstabe und Zahl (z. B. M3 = Nutzung des Saals am Gemeinschaftshaus) bezieht sich auf die im Anhang befindliche Maßnahmenliste, in der weitere Informationen zur jeweiligen Maßnahme enthalten sind. Nähere Informationen zu den Maßnahmen finden sich im Kapitel Umsetzung und Verstetigung.



**Hauptnutzungskategorie
Gebäude im Bestand**

- Wohnen
- Gastronomie
- Speicher mit Kultur/Bildung/
Gastronomie
- Scheune mit Lagerraum für
Landwirtschaft/Pferdehaltung
- Saal mit Kursen/Workshops
- Kindergarten
- Vereinsgebäude Motorradclub
- Bearbeitungsgrenze

Maßnahmen

**Handlungsfeld Mittelander und
Dorfgemeinschaft**

- M3 Nutzung des Saals am
Gemeinschaftshaus

Handlungsfeld Dorfentwicklung

- D1 Dorfladen
- D3 Baulückenschlüsse

Handlungsfeld Stadtgutentwicklung

- ST1 Speicher als Kulturtreffpunkt
und Umweltbildungsstandort
- ST2 Anbauten an den Speicher
- ST3 Begrünte Freifläche und
Pferdenutzung
- ST4 Fest- und Marktplatz
- ST5 Weinbau/Weinkultur
- ST9 Besucherparkplatz
- ST10 Kombierter Spiel- und
Sportplatz

Handlungsfeld Verkehr und Mobilität

- V1 Bauliche Maßnahmen
an den Ortseingängen
zur Einhaltung Tempo 30
- V3 Entschärfung des
Gefahrpunkts Poller
auf dem Fahrradweg
- V4 Verbesserung der
Parkplatzsituation

**Handlungsfeld Niederschlagswasser
und Klimaanpassung**

- N3 Multifunktionale
Rückhaltefläche am
ehemaligen Dorfteich
- N5 Löschwasserreservoir
unter dem ehemaligen
Dorfteich
- N6 Zusätzliches Begleitgrün
für Straßen und Wege
- N9 Klimaangepasste
Freiflächengestaltung
Stadtgut

Abb. 17: Strukturplan für das Dorf (Maßstab im Original)

4.4 Detailplan für das Stadtgut

Für das Dorf Hobrechtsfelde gibt es bis auf einige Baulückenschließungen kaum bauliche Entwicklungsmöglichkeiten. Für die Stadtgutfläche – das Speichergebäude ist hierbei ausdrücklich ausgenommen – sieht dies anders aus. Hier findet sich in großen Teilen bis dato eine Brache, die neu entwickelt und gestaltet werden soll. Als ein wesentliches Ergebnis des Leitbildprozesses ist somit die Klärung der zukünftigen Nutzung des Stadtgutgeländes anzusehen.

Alle wesentlichen Ergebnisse sind im Detailplan für das Stadtgut dargestellt (s. Abb. 18). Nähere Informationen zu den Maßnahmen finden sich – wie im Fall des Strukturplans – in der Maßnahmenliste im Anhang. Dabei wurde konsequent vom Bestand aus gedacht. Die Bestandsorientierung umfasst auch die ansässigen Vereine (u. a. Holzschnitzer), die in die weitere Planung mit einbezogen werden sollen.

Der Detailplan dient als konzeptionelle Grundlage für den Vorentwurf eines noch zu entwickelnden rechtlich verbindlichen B-Plans. Dies bedeutet, dass der nunmehr mit den Partnern abgestimmte Planungsstand im weiteren Verlauf konkretisiert und ggf. noch notwendige Anpassungen oder Änderungen vorgenommen werden. Erst im Zuge des Bebauungsplanverfahrens kann die baurechtliche Prüfung durchgeführt werden, die zu einem endgültigen Ergebnis führt.

So kann die genaue Lage von einigen zukünftigen Nutzungen derzeit noch nicht abschließend festgelegt werden. Anhand eines Beispiels sei dies dargestellt: Ob sich z. B. der kombinierte Sport-/Spielplatz auf der Fläche des jetzigen Bolzplatzes – wie im Detailplan dargestellt – in der östlichen oder dann doch in der südlichen Hälfte befindet, wird die weitere Prüfung ergeben.



Abb. 18: Detailplan für das Stadtgut (Maßstab im Original)

4.5 Handlungsfelder

Die insgesamt acht Handlungsfelder zeigen die für Hobrechtsfelde relevanten Themen auf, in denen zukünftig vorrangig gearbeitet werden soll. Sie stellen zusammengehörige Aufgabenkomplexe dar. Die Handlungsfelder werden konkretisiert durch eine Vielzahl unterschiedlicher Maßnahmen.

Handlungsfeld Miteinander und Dorfgemeinschaft

Der Weg, der mit dem Leitbildprozess eingeschlagen wurde, soll weitergegangen werden. Die Dorfgemeinschaft soll weiter zusammenwachsen. Die Menschen möchten mit einbezogen werden und ihr Dorf aktiv mitgestalten. Dies führt zu einem Mehr an Gemeinschaft und Miteinander. Mit dem Format Dorfversammlung soll weitergearbeitet werden.

Dabei spielen insbesondere Respekt und gegenseitiges Verständnis zwischen Alteingesessenen und Neugezogenen eine wichtige Rolle. Das gemeinsame Gestalten des Dorflebens, z. B. in Form gemeinsamer Feste und Aktionen, kann hier eine Verbindung schaffen. Ältere Menschen, Kinder und Jugendliche sollen aktiv mit einbezogen werden. Eine aktive Dorfgemeinschaft braucht Begegnung und Austausch und dafür Treffpunkte und Möglichkeiten.

Hierbei hat der Saal eine besondere Bedeutung. Er steht prinzipiell allen Dorfbewohnern offen. Daneben steht zukünftig ein zentraler Dorfplatz für Märkte, Feste und gemeinsame Veranstaltungen zur Verfügung. Ein Miteinander findet auch

statt über Sport und Spiel. Entsprechende Angebote gibt es zukünftig durch einen kombinierten Sport-/Spielplatz.

Nicht zuletzt findet die Dorfgemeinschaft und das Miteinander Ausdruck in den verschiedenen Projekten, anhand derer die Einwohner gemeinsam an der Umsetzung des Leitbildes arbeiten.

Handlungsfeld Beteiligung und Mitwirkung

Die Beteiligung und Mitwirkung im Rahmen des Leitbildprozesses soll Fortsetzung finden. Dabei wollen sich die Einwohner über das Format Dorfversammlung selbst organisieren und engagieren. Seitens der Gemeindeverwaltung ist der Fachdienst Orts- und Umweltplanung neben den politischen Akteuren aus der Gemeindevertretung und dem Ortsbeirat Zepernick feste Ansprechperson für die Belange der Dorfbevölkerung.

Insbesondere der Aspekt der Umsetzung und Verstärkung des Leitbildes darf im Rahmen der Beteiligung und Mitwirkung berücksichtigt werden. Dies schließt eine fortgesetzte Begleitung und Unterstützung von Seiten der Politik mit ein, namentlich des Ortsbeirates Zepernick und der Gemeindevertretung Panketal. Umgekehrt gibt es konkrete Ansprechpersonen für die Gemeinde, dies berücksichtigt die informelle Dorfstruktur.

Dabei ist eine Kommunikation auf Augenhöhe anzustreben. Eine regelmäßige Information, Transparenz über die Planungen im Dorf und eine entsprechende Beteiligung sowie der Einbezug

bei Veranstaltungen sind den Einwohnern wichtig.

Hobrechtsfelde möchte besser als bisher politisch mitbestimmen können. Dafür soll perspektivisch ein Ortsbeirat gewählt werden. Dies ist der dringende Wunsch der Einwohnerschaft. Voraussetzung hierfür ist, dass das Dorf zu einem eigenen Ortsteil der Gemeinde Panketal wird.

Handlungsfeld Dorfentwicklung

Der Wert Hobrechtsfeldes liegt im ruhigen und beschaulichen Wohnen im Zusammenhang mit der Gutsentwicklung und einer dem ländlichen Raum angepassten touristischen Entwicklung.

Der Erhalt des denkmalgeschützten Ortsbildes kann mit einer behutsamen und verträglichen Nachverdichtung verbunden werden. Die wenigen Baulücken in Hobrechtsfelde sollen zukünftig mit maximal zweigeschossigen Gebäuden entsprechend der ortstypischen Bauweise bebaut werden. Dies führt auch zukünftig zu einer gewollten sozialen Durchmischung und verhindert eine Überalterung. Ein ausgewogenes Verhältnis von Jung und Alt bleibt bestehen, die Infrastrukturen werden nachgefragt.

Die Lage inmitten von Naturräumen bietet den Einwohnern gleichermaßen Raum zur Ruhe und zur Entfaltung und ist eine wesentliche Qualität von Hobrechtsfelde, die es zu schützen gilt. Sie findet Fortsetzung im Ort selbst: der ehemalige Dorfteich soll als multifunktionale Rückhaltefläche mit Biotop entwickelt werden.

Eine ausgewogene Entwicklung mit kleinen Angeboten und einem organischen Wachstum ist bestimmend für Hobrechtsfelde. Eine stärkere

Verbindung von Wohnen und Arbeiten ist gewünscht („Dorf der kurzen Wege“). Angebote von Gastronomie sind vorhanden und werden nachgefragt. Ein Dorfladen mit einer kleinen Einkaufsmöglichkeit (Waren des täglichen Bedarfs) – im Zusammenhang mit der vorhandenen Gastronomie – kann zukünftig zu einer noch besseren Lebensqualität führen.

Als Kleinod am Rand von Berlin hat Hobrechtsfelde erheblichen touristischen Wert. Tourismus belebt den Ort und führt zu Einnahmen in Kultur und Gastronomie. Tourismus kann die Einwohner jedoch auch überfordern. Auf Großveranstaltungen und Massentourismus ist zu verzichten. Es ist es wichtig, den Tourismus zu steuern und zu lenken, insbesondere den Besucherverkehr. Zukünftig soll es einen zentralen Besucherparkplatz geben. Entwickelt sich Hobrechtsfelde wie gewollt und findet verstärkt ein sanfter, ortsverträglicher Tourismus Platz, kann eine andere Klientel angezogen werden, die sich dieser Qualitäten noch bewusster ist. Eine vermehrte Anreise von Besuchern ohne eigenen Pkw ist dann ebenfalls realistisch.

Handlungsfeld Stadtgutentwicklung

Das Stadtgut mit dem ehemaligen Kornspeicher ist ein Alleinstellungsmerkmal von Hobrechtsfelde und besitzt sowohl für die Einwohnerschaft als auch für die Gäste einen besonderen Wert. Für diesen Bereich wird ein verbindlicher B-Plan erarbeitet.

Der Speicher ist bereits (teilweise) aus- und umgebaut. Er etabliert sich als Standort für Gastronomie, Kultur und Umweltbildung. Eine Ausstellung informiert zum Stadtgut, zu Hobrechtsfelde und zur Riesefeldlandschaft. Auch die

anderen Etagen im Speicher sollen nutzbar gemacht werden. Zwei Anbauten an den Speicher sollen zukünftig Gastronomie/Küche für Gastronomie sowie Räumlichkeiten für Manufaktur (Apfelmoterei, Kaffeerösterei oder Weinkultur) aufnehmen. Zentral steht hierbei das Thema Ernährung (kleine Nahrungsmittelproduktion, Veredlungsbetriebe im Ergänzungsbau).

Das Gutshofgelände ist hingegen bisher untergenutzt und nicht adäquat entwickelt. Die Fläche soll neu geordnet werden, wobei jedoch konsequent vom Bestand aus gedacht wird. Dabei wird die historische Bebauungsstruktur auf dem Stadtgutgelände (Speicher, Scheunen, Ställe, Wirtschaftsgebäude) wieder aufgegriffen. Ein wesentlicher Faktor ist die Pferdenutzung an diesem Standort, die zu einer Verzahnung zwischen der Natur und dem Ort führt. Die Pferdenutzung soll sich auch zukünftig zentral auf der Gutsfläche befinden. Zudem soll diese Außenfläche begrünt werden (u. a. Baumreihen). Ebenfalls in der zentralen Freifläche wird der Fest- und Marktplatz integriert. Auf der Fläche südlich des Speichers ist Weinanbau vorgesehen (Initiative Weinkultur).

Zwei Baufelder werden definiert und dienen als Potenzialfläche, für die geeignete Investoren gefunden werden dürfen. Die möglichen Gebäude sollen vorzugsweise in offener Bauweise errichtet werden. Gewünscht als Nutzung sind hier kleinteiliges Gewerbe/Handwerk, idealerweise mit Anknüpfungspunkten zur Landwirtschaft/Pferdekultur, aber auch qualitätsvolle Übernachtungsmöglichkeiten. Ein drittes Baufeld befindet sich südlich des Haupteingangs, dort ist von der Bremer Höhe eG Wohnen/Arbeiten, ggf. eine Kita angedacht. Auf diese Weise können die Funktionen Wohnen und Arbeiten wieder näher zusammenkommen und Hobrechtsfelde (wieder) stärker als Arbeitsort etabliert werden.

Handlungsfeld Verkehr und Mobilität

Das Thema Verkehr und Mobilität ist in mehrfacher Hinsicht wichtig: Einerseits im Rahmen der Lebensqualität der Einwohnerschaft, andererseits im Rahmen des Klimaschutzes. Es wird daher in vier Schwerpunkten (Kfz-Verkehr, Parkplätze, Radverkehr, ÖPNV) behandelt.

Der durch den Durchgangsverkehr verursachte Lärm ist störend für die Einwohnerschaft und soll verringert werden. Daher sind Lösungen für ein besseres Management des Kfz-Verkehrs notwendig. Als Maßnahmen zur Beruhigung des Durchgangsverkehrs sind bauliche Maßnahmen an den Ortseingängen zur Einhaltung des Tempo-30 (Rüttelstreifen, gemalte Verkehrszeichen) vorgesehen. Aufgrund der Bedürfnisse der Einwohnerschaft zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in Hobrechtsfelde sowie zur Verstetigung der bisherigen Verkehrsberuhigungsmaßnahmen werden regelmäßige Geschwindigkeitsüberwachungen empfohlen. Hierbei wird zweistufig vorgegangen: Erstens durch Nutzung der Meldestelle, zweitens durch Antrag auf Errichtung eines festen Blitzers.

Es besteht Bedarf an einer verstärkten Ordnung der Parkplatzsituation in Hobrechtsfelde. Daher sind Ansätze für eine effiziente Parkraumordnung für den ruhenden Verkehr erarbeitet worden. Zum einen soll es einen zentralen Besucherparkplatz auf einer Teilfläche des jetzigen Bolzplatzes am südöstlichen Rand des Ortes geben. Zum anderen sollen die bisher fehlenden Stellplätze auf den Wohngrundstücken am nördlichen Dorfeingang außerhalb des öffentlichen Straßenraumes hergestellt werden.

Das lokale und regionale Radwegenetz von Hobrechtsfelde in Richtung Berlin-Buch benötigt für

eine zeitgemäße Bedarfsdeckung einen Ausbau. Dies betrifft sowohl die alltäglichen als auch die touristischen Zwecke. In einem ersten Schritt soll zur Förderung des Radverkehrs der Ausbau einer sicheren Radwegeverbindung zur S-Bahn-Station Buch innerhalb des Gemeindegebiets Panketal über eine alternative Streckenerweiterung erfolgen. Eine weitere Entwicklungsrichtung im Bereich des Radverkehrs stellt der empfohlene Abbau der Stahlpoller (innerorts) dar, und ein erhöhtes Unfallrisiko für Radfahrende darstellen. Gegebenenfalls ist eine Neuerrichtung der Poller oder eine Einengung des Rad- und Fußweges erforderlich.

Für die Einwohnerschaft sowie die touristischen Gäste waren Wege zur verstärkten Nutzung des ÖPNV und gemeinschaftlich genutzte Transportmittel („shared mobility“) zu finden. Um das derzeit eher unterbenutzte ÖPNV-Angebot zu verstetigen, wird eine Erweiterung durch die Anbindung an die S-Bahn-Station Berlin-Buch über einen Kleinbus empfohlen. Im ehemaligen Waschhaus hinter der Bushaltestelle könnte eine PV-gestützte Parkanlage für E-Bikes und E-Autos als Mobilitätsstation entstehen. Um das Mobilitätsangebot in Hobrechtsfelde auch durch niederschwellige, das Gemeinschaftsgefühl stärkende Handlungen zu erweitern, empfiehlt sich die Aufstellung einer Mitfahrbank in gut sichtbarer Lage im öffentlichen Raum (Bushaltestelle oder separate Bänke an Ortsausfahrt). Die Mitfahrten sollen kostenlos sein.

Handlungsfeld Energie und Wärme

Die Steigerung der Energieeffizienz, die Erhöhung der Sanierungsquote sowie die Einrichtung und der Ausbau einer nachhaltigen Wärmeversorgung sind wichtige Themen des Klimaschutzes.

Aufgrund der weitgehend homogenen Eigentümerstruktur und der intensiven Sanierungstätigkeiten der Bremer Höhe eG als Eigentümerin des Großteils der Gebäude bzw. nahezu aller Wohngebäude spielt die energetische Sanierung von Gebäuden im Quartier zukünftig eine untergeordnete Rolle, da diese nur noch einzelne Gebäude betrifft. Bei allen anderen, insbesondere den großen Gebäuden mit den meisten Wohneinheiten, sind die Möglichkeiten unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes ausgeschöpft. Im Falle der vier Neubauten ist bereits ein sehr guter Standard erreicht.

Dies spiegelt sich auch in den Maßnahmen wider, die sich verstärkt auf die Umformung der Wärmeerzeugungsstruktur fokussieren. Da ein Großteil der Anlagen relativ neu ist, wird dieser Prozess nicht kurzfristig in den nächsten zwei bis drei Jahren starten, sondern erst ab ungefähr 2028 in planerischer Hinsicht sowie 2030 in der Umsetzung beginnen.

Neben der Frage der zukünftigen Energieträgerwahl im Wärmemix wird die Frage der Erweiterung des Nahwärmenetzes zentral sein. Hierbei sind bei der Lösung verschiedene Kriterien mit einzubeziehen, die von der Wirtschaftlichkeit, über Fördermöglichkeiten bis hin zu rechtlichen Fragen reichen. Festzuhalten ist, dass eine Mischung aus gemeinsamer Versorgung eines Teils der Gebäude über ein erweitertes Nahwärmenetz sowie einer Einzelversorgung der anderen Gebäude auch langfristig die erfolgversprechendste Option zu sein scheint.

Handlungsfeld Niederschlagswasser und Klimaanpassung

Für den Klimaschutz ist der Umgang mit dem anfallenden Regenwasser im Kontext des örtlichen Wasserhaushalts wichtig. Hierbei steht die Versickerung oder die Regenrückhaltung im Mittelpunkt der Betrachtung, ebenso wie Umweltaspekte und konkrete Maßnahmen der Klimaanpassung.

Die Regenwasserbewirtschaftung erfordert eine ganzheitliche Betrachtung verschiedener Sektoren und Ebenen. Zu Maßnahmen, die relativ leicht umsetzbar sind, gehören z. B. das Anpflanzen von Bäumen und Grünflächen zur Verbesserung des Mikroklimas. Neben der dezentralen Versickerung können auch Methoden zur Speicherung von Regenwasser und zeitversetzter Nutzung angeregt werden, welche den veränderten Niederschlagsmusters gerecht werden.

Grundsätzlich lässt sich das Regenwassermanagement bereits mit kleineren Maßnahmen wirkungsvoll umsetzen, wie bspw. dem bestehenden und geplanten Baumbestand Regenwasser zuzuführen. Hierbei stehen neben der Gemeinde selbst auch die Grundstückseigentümer Bremer Höhe eG und Berliner Stadtgüter GmbH in Verantwortung. Als größere, jedoch hinsichtlich verschiedener Kriterien, sehr wirkungsvolle Maßnahme einer wassersensiblen Gestaltung ist die Errichtung einer multifunktionalen Rückhaltefläche inklusive Löschwasserreservoir am trocken-gefallenen ehemaligen Dorfteich zu nennen. Hierbei sollen die Gedanken der Anwohner aus den Beteiligungsformaten Berücksichtigung finden.

In Bezug auf die Stadtgutfläche, dem heißesten Ort in Hobrechtsfelde, besteht Handlungsbedarf,

die brachen Flächen klimagerecht zu bewirtschaften. Derzeit wird durch die schattenarme Gestaltung mit wenig Bewuchs keine gute Aufenthaltsqualität erzielt.

Handlungsfeld Schmutzwasser

In Hobrechtsfelde ist ein nicht mehr zeitgemäßes Mischwasserkanalisationssystem vorhanden. Die Erneuerung des Kanalnetzes und die Einrichtung eines Trennsystems ist erforderlich, da Mischsysteme derzeit verboten sind.

Das Ziel der Schmutzwasserentwässerung in Hobrechtsfelde ist perspektivisch die Einrichtung eines Trennsystems, bei welchem ein eigener Schmutzwasserkanal besteht und die dezentrale Behandlung und Verwendung von Niederschlagswasser vor Ort erfolgt.

Als präferierte zukünftige Art der Schmutzwasserbeseitigung wird die Ableitung des Schmutzwassers in Richtung Klärwerk Schönerlinde empfohlen. Dies umfasst eine vollständige Erneuerung des Kanals inklusive der Hausanschlüsse. Dabei erfolgt die Ableitung des Schmutzwassers weiterhin über das Pumpwerk in Richtung Klärwerk Schönerlinde. Seitens des Eigenbetriebs KommunalService Panketal ist vorgesehen, dass der Kanalneubau im laufenden Betrieb erfolgen soll. Der bestehende Mischwasserkanal soll im Rahmen des Kanalneubaus abgebrochen und entsorgt werden.

4.6 Umsetzung und Verstetigung

Die Aspekte der Umsetzung und der Verstetigung sind wesentlich für das Leitbild, dass gegenüber der Einwohnerschaft von Anfang an als umsetzungsorientiert gekennzeichnet wurde. Eine weitere Planung bzw. ein weiteres Konzept „für die Schublade“ sollte nicht entstehen. Im Gegenteil: Die Verwaltung begreift das Leitbild als verbindliche Handlungsgrundlage für die verwaltungspolitischen Akteure. Der offizielle Prozess ist abgeschlossen, er hat die notwendigen Grundlagen für die Phase der Umsetzung geschaffen.

Rahmenbedingungen

Als wesentliche Rahmenbedingungen für die Umsetzung des Leitbildes sind die einschlägigen gesetzlichen Grundlagen zu nennen, wie z. B. das Gebäudeenergie- und das Wärmeplanungsgesetz. Diese Grundlagen können sich ändern oder modifiziert werden, was entsprechende Auswirkungen zur Folge hat. Ein geändertes Bau- und Planungsrecht hat z. B. ganz konkrete Auswirkungen auf die Bebauungsplanung.

Zudem braucht es eine intensive Einbindung der Denkmalpflege bei allen weiteren Schritten aufgrund des Ensembleschutz des ehemaligen Stadtguts und Straßendorfs Hobrechtsfelde. Insbesondere die Entwicklung des Stadtgutes (bspw. „fliegende Bauten“ des zukünftigen Fest- und Marktplatzes) ist mit dem Denkmalschutz abzustimmen. Jegliche Maßnahmen, die innerhalb von Hobrechtsfelde und entlang der Hobrechtsfelder Dorfstraße durchgeführt werden sollen, bedürfen einer Auseinandersetzung im Rahmen eines mit der unteren Denkmalschutzbehörde

abgestimmten Gesamtkonzepts zur Straßenbildgestaltung. Erste Abstimmungen hierzu fanden bereits statt, die untere Denkmalschutzbehörde war als Fachakteur eingebunden.

Schließlich ist die Haushaltssituation der Gemeinde Panketal zu nennen. Ohne finanzielle Mittel kann keine Umsetzung erfolgen. Es wird daher darauf ankommen, die Finanzierung auch über Fördertöpfe und/oder alternative Finanzierungsmöglichkeiten sicherzustellen (Stiftungsmittel, Sponsoring, Fundraising u. a.). Hierbei sollten ggf. neue Wege beschritten werden.

Fortsetzung des Dialogs und der Kommunikation ...

Die an der Erarbeitung des Leitbildes beteiligten und mitwirkenden Akteure – Einwohner, Eigentümer, Nutzer/Gewerbetreibende, Gemeindeverwaltung und Politik – bewerten den Leitbildprozess äußerst positiv. Die Steuerung und Koordination des Gesamtprozesses mit Unterstützung eines externen Dienstleisters hat geholfen, sowohl die inhaltlichen Fragestellungen zu bearbeiten als auch ein besseres und tieferes Verständnis für die Aufgaben und Handlungsspielräume aller Beteiligten zu gewinnen.

Insofern ist es eine zentrale Aufgabe der Beteiligten, zur Entwicklung im Dorf und Stadtgut sowie zur Umsetzung der Vorhaben und Projekte im konstruktiven Dialog zu bleiben und den begonnenen Kommunikationsprozess zu verstetigen. Hier sind alle Beteiligten gleichermaßen gefragt. Nur im gemeinsamen Dialog kann für Verständnis

geworben und die jeweiligen Sichtweisen ausgetauscht werden.

Das Leitbild versteht sich dabei als eine Rahmensezung für die weitere Arbeit, in der Handlungsfelder gesetzt und umsetzungsorientierte Maßnahmen erarbeitet oder vorbereitet wurden. Dazu zählt auch ein zukünftiger B-Plan für das Stadtgutgelände. Die Maßnahmen sollen im weiteren Verlauf realisiert werden. Dabei können neue Ideen hinzukommen, bestehende erweitert oder ergänzt werden.

... im Dorf

Aus Sicht der Einwohnerschaft wurde mit dem Leitbildprozess ein wichtiger Kommunikationsprozess angestoßen, der mit dem Leitbild zu einem guten Ergebnis geführt hat. Dies soll durch weiteres Handeln in der Umsetzung fortgesetzt werden.

Folgende wesentliche Ergebnisse sind erzielt worden, die mit Empfehlungen kombiniert formuliert werden:

Den Leitbildprozess aufgreifen und mit einer Akteurskonferenz fortsetzen

Der entstandene Schwung soll aufgegriffen und fortgesetzt werden. Vereinbart wurde auf der dritten Dorfversammlung, mit einer Akteurskonferenz zu starten. Diese Idee wurde geboren, um die Ideen des Leitbildes mit Leben zu füllen. Akteure sind dabei – neben der Einwohnerschaft – alle in Hobrechtsfelde beruflich oder ehrenamtlich Tätigen. Auf der Akteurskonferenz sollen die Projekte der Handlungsfelder „Miteinander und Dorfgemeinschaft“, „Beteiligung und Mitwirkung“, „Dorfentwicklung“ und

„Stadtgutentwicklung“ gemeinsam gesichtet und ggf. koordiniert und angeschoben werden. Aus der Mitte der Dorfbevölkerung haben sich sieben Personen gefunden, die die Veranstaltung als Initiativgruppe entsprechend vorbereiten.

Den Leitbildprozess verstetigen und Dorfversammlungen durchführen

Das Format Dorfversammlung hat sich bewährt und soll auch zukünftig Einsatz finden. Die nächste bzw. vierte Dorfversammlung findet dann nach der Akteurskonferenz statt und sollte den Blick weiten und das Leitbild insgesamt in den Blick nehmen. Der Umsetzungsprozess als Ganzes steht dann im Vordergrund. Hier können gemeinsame Vorhaben entstehen, Verabredungen getroffen und Synergien und Transparenz geschaffen werden, ggf. eröffnen sich Schwerpunktthemen, die diskutiert werden dürfen. Da die Dorfversammlungen ehrenamtlich organisiert werden, wird ein halbjährlicher Turnus vorgeschlagen.

Eigene Projektverantwortung wahrnehmen und sich gegenseitig unterstützen

Für viele Vorhaben und Projekte ist die Einwohnerschaft selbst verantwortlich. Die Verantwortung für diese Projekte muss kommuniziert und wahrgenommen werden. Hierfür wird die Akteurskonferenz eine Übersicht schaffen und als Plattform agieren. Menschen, die ein Projekt umsetzen wollen, können dabei von anderen Interessierten unterstützt werden.

Gemeinsame Interessen bündeln und in der Gemeindepolitik mitbestimmen

Für ein gutes Miteinander empfiehlt es sich, trotz unterschiedlicher Hintergründe, Interessen zu

bündeln und gemeinsame Ziele anzugehen. Durch den Leitbildprozess ist die Dorfebene stärker verbunden und vernetzt, die Einwohnerschaft hat zueinander gefunden. Ein gemeinsames Selbstverständnis Hobrechtsfeldes wurde gefunden und äußert sich konkret in den Leitsätzen.

Perspektivisch soll Hobrechtsfelde zu einem eigenen Ortsteil werden, um ein kommunalpolitisches Gremium in Form eines Ortsbeirates zu ermöglichen. Laut Kommunalverfassung des Landes Brandenburg können im Gebiet einer amtsfreien Gemeinde Ortsteile gebildet werden, wenn ausreichend große, räumlich getrennte, bewohnte Gemeindeteile vorhanden sind (vgl. Land Brandenburg 2024). Dies ist im Fall von Hobrechtsfelde gegeben. Im weiteren Verlauf braucht es eine Änderung der Hauptsatzung der Gemeinde Panketal, bei der eine Zweidrittelmehrheit in der Gemeindevertretung notwendig ist.

Der dann zu wählende Ortsbeirat wäre legitimiertes Bindeglied zwischen der Gemeindeverwaltung und der Einwohnerschaft. Aber auch nach innen wirken Ortsbeiräte, z. B., können diese dann den Umsetzungs- und Entwicklungsprozess in Hobrechtsfelde befördern und insbesondere den Austausch mit den Verantwortlichen für die Maßnahmen gewährleisten (vgl. zum Ortsteilrecht Lemke 2023).

Nach außen vernetzen

Eine Vernetzung nach außen sichert Wissenstransfer und Kommunikation. So wird eine Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ 2027 empfohlen, die zu einer direkten Vernetzung nach außen führt und den Kontakt zu anderen Dörfern im Landkreis (LK) Barnim und im Land Brandenburg herstellt. Der Wettbewerb findet

aller drei Jahre statt. Informationen zum Kreiswettbewerb 2024: www.barnim.de/verwaltungspolitik/aemter-leistungen/dienstleistung/dorf-wettbewerb-2024.

Als direkter Ansprechpartner für die Dörfer Brandenburgs begreift sich die Dorfbewegung Brandenburg – Netzwerk lebendige Dörfer e. V. (www.lebendige-doerfer.de). Sie bedient sich einfacher innovativer Dialogformate, wie dem Parlament der Dörfer, der Entwicklung von verschiedenen Bildungsangeboten für Dörfer sowie konstruktiver Gremienarbeit.

Daneben gibt es mit der AG Historische Dorfkerne im Land Brandenburg e. V. (www.historische-dorfkerne-brandenburg.de) eine Interessenvertretung für Baukultur im ländlichen Raum, deren Ziel es ist, die zum großen Teil noch erhaltenen, historisch gewachsenen Dorfstrukturen und den individuellen Charakter zu bewahren und weiterzuentwickeln und letztendlich dadurch den Wertschöpfungsprozess zu verbessern.

... in Verwaltung und Politik

Mit dem Leitbildprozess ist Hobrechtsfelde stärker ins Bewusstsein der Gemeindeverwaltung und auch der Gemeindevertreter gerückt. Hier ist eine Sensibilisierung für die Themen und Bedarfe Hobrechtsfeldes erfolgt. Die Beteiligten haben einen neuen erweiterten Blick auf das Dorf gewonnen. Diesen Wissenszuwachs gilt es zukünftig zu nutzen. Die Beteiligung der Einwohnerschaft ist nicht nur auf konzeptioneller Ebene, sondern auch in der Umsetzung wichtig.

Folgende wesentliche Ergebnisse sind erzielt worden, die mit Empfehlungen kombiniert formuliert werden:

Ansprechbarkeit gewährleisten und den Umsetzungsprozess aktiv begleiten

Von Seiten der Gemeindeverwaltung wird der Fachdienst Orts- und Umweltplanung als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Er hat den Leitbildprozess federführend begleitet, ist den Einwohnern bekannt und setzt dies nun im Umsetzungsprozess fort. Die Begleitung beinhaltet neben der Ansprechbarkeit auch eine aktive Teilnahme an den zukünftigen Dorfversammlungen und eine Unterstützung bei der Akquise von Fördermitteln für Projekte.

Austausch und Information fortführen

Die Beteiligten am Leitbildprozess werden über die weitere Umsetzungsplanung sowie über Ergebnisse und Erfolge frühzeitig und umfassend informiert. Hierbei werden alle sinnvollen Informationsformen genutzt werden, die auch während des Prozesses Einsatz fanden: Neben dem Schaukasten im Ort sind dies die Website der Gemeinde, der Panketalbote, aber auch Postwurfsendungen bzw. Flyer.

Die Gemeinde-Website sollte übersichtlicher gestaltet werden, sodass Informationen leichter zu finden sind. Hilfreich erscheint ein Menü, welches die beiden Ortsteile nennt, wobei dann Hobrechtsfelde als Wohnplatz von Zepernick aufgeführt wird. Alle Informationen zu Hobrechtsfelde sind dann einheitlich dort zu hinterlegen.

Vor allem die beiden politischen Gremien Ortsbeirat Zepernick und Gemeindevertretung Panketal sind wichtige Partner. Einige politische Fraktionen sowie der Ortsbeirat Zepernick haben auf der dritten Dorfversammlung ihre Unterstützung angeboten. Dieses positive Signal gilt es von Seiten der Einwohnerschaft aufzugreifen. Die

Fraktionen können aufgesucht werden (Teilnahme an Fraktionssitzungen), man kann mit ihnen in den Austausch treten und relevante Themen einbringen, die dann in den politischen Raum getragen werden. Weitergehend ist auch eine Mitwirkung in der Gemeindevertretung als sachkundiger Einwohner möglich.

Über die Umsetzung von Vorhaben des Quartierskonzeptes informieren

Für die in das Leitbild integrierten Maßnahmen des Quartierskonzeptes liegt die Verantwortung innerhalb der Gemeindeverwaltung. Einige dieser formulierten Vorhaben sind so weit vorbereitet und abgestimmt, dass sie kurzfristig umgesetzt werden können. Die tatsächliche und sichtbare Realisierung dieser Maßnahmen kann ein wichtiges Signal aussenden. Hierüber sollte vor Beginn der Umsetzung entsprechend (auf den zukünftigen Dorfversammlungen) informiert werden. Es sollte dabei auch klar kommuniziert werden, an wen sich Einwohner bei weiteren Fragen oder Anregungen wenden können.

Beim Bebauungsplan (B-Plan) „Stadtgut Hobrechtsfelde“ beteiligen

Im Rahmen der Erstellung des B-Plans „Stadtgut Hobrechtsfelde“ wurde eine niederschwellige Beteiligung vereinbart. In Hobrechtsfelde soll zum einen der B-Plan selbst vorgestellt werden, zum anderen sollen mögliche Vorhabenträger eingeladen werden und ihre Vorhaben präsentieren. Diese Beteiligungen werden von der Gemeindeverwaltung jeweils als Einwohnerversammlung organisiert.

Regelmäßiger Austausch zwischen Bürgermeister und Einwohnerschaft

Ein regelmäßiger und kontinuierlicher Austausch zwischen dem Bürgermeister und der Einwohnerschaft in Hobrechtsfelde wurde auf der ersten Dorfversammlung vereinbart.

Dies ist nicht nur ein wichtiges Signal gegenüber dem Dorf, sondern ermöglicht auch eine bessere Koordination der gesamträumlichen Entwicklung. Dem Austausch, der Abstimmung und der Bearbeitung gemeinsamer Belange wird Raum gegeben. Idealerweise erfolgt dieser Austausch auf den zukünftigen Dorfversammlungen.

Prüfauftrag: Bürgerbudget stärker für Projekte aus Hobrechtsfelde öffnen

Derzeit haben Projekte aus Hobrechtsfelde, die im jährlichen Bürgerbudget der Gemeinde Panketal vorgeschlagen werden, nur eine geringe Chance auf Realisierung, da der Bevölkerungsanteil gering ist und daher in der Regel zu wenig Stimmen auf entsprechende Projekte entfallen.

Es wird empfohlen zu prüfen, ob durch eine andere Stimmengewichtung oder Änderung der Rahmenbedingungen des Bürgerbudgets die Chancen auf die Realisierung von Vorhaben und Projekten in Hobrechtsfelde erhöht werden können.

Bebauungsplanung für das Stadtgut

Für den Bereich des Stadtgutgeländes sowie des Bolzplatzes wird von Seiten der Gemeindeverwaltung ein B-Plan erarbeitet. Die Inhalte des B-Plans sind im Rahmen des Leitbildprozesses diskutiert und abgestimmt worden und in den Detailplan zum Stadtgut eingeflossen. Mit diesem

Detailplan existiert somit bereits die erste Grundkonzeption für einen zukünftigen B-Plan. Im Rahmen des Leitbildprozesses ist aber auch deutlich geworden, dass es wenig bzw. unterschiedliche Kenntnisse zum Thema Bebauungsplanung auf Seiten der Einwohnerschaft gibt.

Was ist eine Bebauungsplanung?

Ein B-Plan legt für ein konkretes Plangebiet detailliert fest, wie diese Fläche bebaut werden kann. Hier werden z. B. Größe und Höhe von Gebäuden genau festgelegt und es kann bestimmt werden, wo genau sich Gebäude auf dem Grundstück befinden können. Der B-Plan trifft auch Regelungen, welche Nutzungen in den Gebäuden möglich sein sollen. Und es kann auch explizit geregelt werden, wo keine Bebauung auf dem Grundstück stattfinden soll. Insofern ist die Begrifflichkeit „Bebauungsplan“ durchaus etwas irreführend. Auch für diese, von einer Bebauung frei zu haltenden Flächen, trifft der B-Plan konkrete Aussagen zur Nutzung dieser freien Flächen.

Das Bau- und Planungsrecht in Deutschland (geregelt insbesondere im Baugesetzbuch, vgl. BauGB 2024) sieht vor, dass ein B-Plan aus dem Flächennutzungsplan (FNP) entwickelt sein muss. Jede Gemeinde hat einen FNP beschlossen, in dem die Entwicklung der Gemeinde relativ grob und für einen Zeitraum bis zu 15 Jahren aufgezeigt ist. Der B-Plan muss diese Entwicklungsideen der Gemeinde aufgreifen und darf ihnen nicht entgegenstehen.

Der FNP Panketal 2019 stellt für das Stadtgut ein „Sondergebiet Freizeit und Kultur“ dar und nimmt somit bereits die Funktionen insbesondere des Speichers auf. Aber auch die im Handlungsfeld Stadtgutentwicklung und im Detailplan genannten Arten der Nutzung des

Stadtgutgeländes können unter dieser Festlegung zusammengefasst werden.

Das Verfahren zur Erstellung eines B-Plans ist bundeseinheitlich und klar geregelt im BauGB: Die Gemeinde stellt den B-Plan auf, sie hat die Planungshoheit für ihr Gemeindegebiet. Das bedeutet, dass die Gemeindevertretung als frei gewähltes Organ über die Einleitung eines B-Plans (Aufstellungsbeschluss) und auch über die generelle Ausrichtung der Ziele des B-Plans (Wohnen oder Gewerbe oder Einzelhandel oder Spielplatz oder Grünbereiche etc.) entscheidet. Den Plan selbst erarbeitet die Gemeindeverwaltung meist in Zusammenarbeit mit einem zu beauftragenden Planungsbüro. Sämtliche Entscheidungen zu den Inhalten und Aussagen des B-Plans und den Beschluss zum endgültigen Plan (Satzungsbeschluss) trifft immer die Gemeindevertretung, nicht die Gemeindeverwaltung.

Im normalen Verfahren zur Aufstellung eines B-Plans sind mindestens zwei Beteiligungsstufen vorgesehen und rechtlich vorgeschrieben. Hier wird die Öffentlichkeit als auch die Behörden sowohl zum Vorentwurf als auch zum Entwurf des B-Plans zwingend beteiligt. Ein Bebauungsplanverfahren dauert daher in der Regel zwischen einhalb und zwei Jahre, sobald ein Aufstellungsbeschluss gefasst wurde.

Was bedeutet dies nun konkret für den zu erstellenden B-Plan „Stadtgut Hobrechtsfelde“?

Grundsätzlich kann eine Gemeinde, sofern es für die städtebauliche Ordnung erforderlich ist, einen B-Plan auch ohne das Einverständnis des jeweiligen Grundstückseigentümers aufstellen. Dies ist jedoch nicht der Regelfall, da ein gutes Zusammenspiel zwischen Eigentümer/Vorhabenträger und Gemeindevertretung/Gemeinde-

verwaltung für eine erfolgreiche und von allen akzeptierte Planung entscheidend ist.

Der Leitbildprozess Hobrechtsfelde hat die jeweiligen Wünsche, Befindlichkeiten und Anforderungen der einzelnen Beteiligten und Akteure deutlich und transparent gemacht. Vor diesem Hintergrund und in Fortführung der sehr offenen und konstruktiven Arbeit am Leitbild soll auch das Bebauungsplanverfahren für das Stadtgut Hobrechtsfelde stehen. Aufbauend auf dem Detailplan kann das B-Plan-Verfahren optimalerweise dann eingeleitet werden, wenn konkrete Nutzungsanfragen auf der Grundlage des Detailplanes (städtebauliche Struktur, Anzahl und Lage der Baufelder, Nutzungen) und in enger Abstimmung mit dem Eigentümer, der Berliner Stadtgüter GmbH, vorliegen.

Wie sieht der Ablauf des B-Plan-Verfahrens aus?

Im Idealfall hat sich die Berliner Stadtgüter GmbH mit einem Vorhabenträger auf ein Vorhaben verständigt. Dieses Vorhaben muss zwingend hinsichtlich der Baulichkeiten und der geplanten Nutzungen mit dem Detailplan und den Handlungsfeldern des Leitbildes zur Entwicklung des Stadtgutes übereinstimmen. Ist dies der Fall, wird durch die Gemeindeverwaltung ein Aufstellungsbeschluss zur Einleitung des B-Plan-Verfahrens in die Gemeindevertretung zur Beschlussfassung eingebracht.

Ist der Aufstellungsbeschluss erfolgt, wird dieser im Amtsblatt bekannt gemacht und die Planung kann beginnen. Die Gemeindeverwaltung beauftragt hierzu ein Planungsbüro sowie diverse Fachgutachter (z. B. zu den Themenfeldern Artenschutz, Verkehr, Lärm), die in Zusammenarbeit einen Vorentwurf des B-Plans erarbeiten und abstimmen. Dieser Vorentwurf wird in der

sogenannten frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung für mindestens einen Monat öffentlich ausliegen bzw. für eine öffentliche Einsichtnahme zur Verfügung stehen. In dieser Zeit können dann von jedermann Hinweise und Bedenken und Kritiken zu den Festlegungen des Vorentwurfes eingebracht werden. Diese Hinweise und Bedenken werden dann durch die Gemeinde und die Planungsbüros geprüft und behandelt.

Vor diesem Hintergrund wird dann der Entwurf erarbeitet, der der Gemeindevertretung mit der Bitte um Bestätigung und Freigabe für die zweite Beteiligungsstufe vorgelegt wird. Ist dieser Beschluss erfolgt, wird der Entwurf des Planes – wie bei der frühzeitigen Beteiligung – erneut öffentlich gemacht und jedermann kann erneut Hinweise und Bedenken zur Planung abgeben. Über diese gesetzlich geregelten Beteiligungen wird es in Fortführung des gemeinsamen offenen Umgangs zwischen der Bewohnerschaft und den Akteuren in Hobrechtsfelde auch z. B. Dorfversammlungen geben, auf denen die Planungen vorgestellt und diskutiert werden. Nach der zweiten Offenlage des B-Plans werden die Hinweise und Bedenken wieder ausgewertet und zusammengefasst. Diese Zusammenfassung enthält dann alle vorgebrachten Hinweise und Stellungnahmen und eine Beschreibung, wie die Gemeindeverwaltung mit diesen Stellungnahmen umgegangen ist. Es wird daher deutlich und transparent, aus welchem Grund eventuell vorgebrachte Bedenken in der Planung nicht berücksichtigt wurden. Diese Zusammenfassung (sogenannte Abwägungstabelle) wird dann zur Beschlussfassung wieder der Gemeindevertretung vorgelegt.

Ist dieser Beschluss gefasst, wird der endgültige Plan vorbereitet und zum Satzungsbeschluss wieder der Gemeindevertretung zur

Beschlussfassung vorgelegt. Nach entsprechender Beschlussfassung wird der B-Plan im Amtsblatt der Gemeinde bekannt gemacht und dadurch rechtskräftig.

Maßnahmen

Im Leitbildprozess wurde eine Vielzahl an Projektideen durch die Einwohnerschaft benannt. Die konkreten und umsetzungsreifen Ideen konnten schließlich als Maßnahmen den Handlungsfeldern

- Miteinander und Dorfgemeinschaft,
- Beteiligung und Mitwirkung,
- Dorfentwicklung sowie
- Stadtgutentwicklung

zugeordnet werden. Da für das Leitbild ursprünglich keine Maßnahmenammlung vorgesehen war, sind die Maßnahmen dieser Handlungsfelder weniger ausgereift. Anders die im Quartierskonzept enthaltenen Maßnahmen, die – im Detailgrad reduziert – übernommen und den vier Handlungsfeldern

- Verkehr und Mobilität,
- Energie und Wärme,
- Niederschlagswasser und Klimaanpassung sowie
- Schmutzwasser

zugeordnet sind. Das Quartierskonzept mit den detaillierten Maßnahmensteckbriefen ist einsehbar unter <https://panketal.de/leben/klimaschutz/weitere-informationen>.

Für alle Maßnahmen gilt: Ein „Leitbild-Budget“ gibt es nicht. D. h., die Finanzierungsquellen (wie z. B. Bürgerbudget der Gemeinde Panketal) dürfen von den Verantwortlichen selbst ermittelt werden. Hierbei soll bei Bedarf die Gemeindeverwaltung und Politik unterstützen. Bei den Ideen aus der Einwohnerschaft handelt es sich i. d. R. um

Maßnahmen, die auch ohne (viel) Geld umgesetzt werden können. Die Maßnahmen des Quartierskonzeptes sollen u. a. auch über Fördertöpfe realisiert werden.

Schlüsselmaßnahmen

Folgende 27 prioritär anzugehende Schlüsselmaßnahmen in den einzelnen Handlungsfeldern konnten identifiziert werden:

Handlungsfeld Miteinander und Dorfgemeinschaft

- Akteurskonferenz (M1),
- Dorfversammlungen (M2),
- Nutzung des Saals am Gemeinschaftshaus (M3).

Handlungsfeld Beteiligung und Mitwirkung

- Eigener Ortsteil/Ortsbeirat (B1),
- Begleitung und Information durch die Gemeindeverwaltung (B2),
- Beteiligung beim B-Plan für das Stadtgut (B3).

Handlungsfeld Dorfentwicklung

- Dorfladen (D1),
- Jugendtreffpunkt (D2),
- Baulückenschlüsse (D3).

Handlungsfeld Stadtgutentwicklung

- Speicher als Kulturtreffpunkt und Umweltbildungsstandort (ST1),
- Anbauten an den Speicher (ST2),
- Begrünte Freifläche und Pferdenutzung (ST3),
- Fest- und Marktplatz (ST4),
- Weinbau/Weinkultur (ST5),
- Besucherparkplatz (ST9),
- Kombierter Spiel- und Sportplatz (ST10).

Handlungsfeld Verkehr und Mobilität

- Bauliche Maßnahmen an den Ortseingängen zur Einhaltung Tempo 30 (V1),
- Zweistufiges Verfahren zur Durchführung von Geschwindigkeitskontrollen (V2),
- Verbesserung der Parkplatzsituation (V4),
- Radwegeverbindung zur S-Bahn-Station Buch (V5)

Handlungsfeld Wärme und Energie

- Entwicklung Nahwärmenetz (E2),
- Austausch der Heizungsanlagen der Gebäude, die nicht ans Nahwärmenetz angeschlossen werden (E5).

Handlungsfeld Niederschlagswasser und Klimaanpassung

- Dezentrale Versickerung über Mulden und Rigolen (N1),
- Multifunktionale Rückhaltefläche am ehem. Dorfteich (N3),
- Löschwasserreservoir unter dem ehem. Dorfteich (N5),
- Zusätzliches Begleitgrün für Straßen und Wege (Baumpflanzungen) (N6).

Handlungsfeld Schmutzwasser

- Erneuerung Kanalnetz (S1).

Maßnahmenliste

Die gesamte Maßnahmenliste mit 60 Maßnahmen befindet sich im Anhang, wobei die Schlüsselmaßnahmen mit einem 🏗️ besonders gekennzeichnet sind. Die Maßnahmen sind dabei in einer Matrix gesammelt, die die Kategorien Maßnahmenbezeichnung, Kurzbeschreibung und Zuständigkeit enthalten. Sie liegen im Verantwortungsspektrum der Dorfbevölkerung, der Gemeindeverwaltung, der Eigentümer Bremer Höhe eG und Berliner Stadtgüter GmbH oder weiterer Partner

oder erfordern z. T. die Zusammenarbeit mehrerer (Kooperations-)Partner. Die Maßnahmenliste ist als nicht abgeschlossen zu verstehen. Im Laufe des Umsetzungsprozesses des Leitbildes können weitere Projektideen dazukommen, sofern es Bedarf gibt und sich Akteure finden, die diese umsetzen wollen und können.

Überprüfung und Fortschreibung

Die Verstetigung des Leitbildes äußert sich in einer Überprüfung und ggf. anschließenden Fortschreibung.

Im Rahmen der Überprüfung wird empfohlen, dass der Fachdienst Orts- und Umweltplanung der Gemeindeverwaltung Panketal im Zwei-Jahres-Turnus in geeigneter Form in der Gemeindevertretung Panketal über den aktuellen Umsetzungsstand des Leitbildes berichtet und das Ergebnis parallel auf der Website der Gemeinde veröffentlicht wird. Im Vorfeld sollte darüber auf einer Dorfversammlung in Hobrechtsfelde mit der Einwohnerschaft und den weiteren Akteursgruppen aus Eigentümern, Nutzern und ggf. weiteren (zukünftigen Projekt-)Partnern entsprechend diskutiert worden sein.

Nach fünf Jahren sollte der Umsetzungsstand bilanziert und, je nach Ergebnis, eine Aktualisierung oder Fortschreibung des Leitbildes erfolgen.

Verzeichnisse

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
AG	Arbeitsgemeinschaft
B-Plan	Bebauungsplan
BauGB	Baugesetzbuch
BI	Bürgerinitiative
bspw.	beispielsweise
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
d. h.	das heißt
eG	eingetragene Genossenschaft
e. V.	eingetragener Verein
et al.	und andere
etc.	et cetera
FNP	Flächennutzungsplan
FV	Förderverein
ggf.	gegebenenfalls
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
ha	Hektar
i. d. R.	in der Regel
IGEK	Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept
Kap.	Kapitel
Kfz	Kraftfahrzeug
LK	Landkreis
o. g.	oben genannt
o. J.	ohne Jahr
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
Pkw	Personenkraftwagen
PV	Photovoltaik
R-Bahn	Regionalbahn
s.	siehe
S-Bahn	Stadtbahn
Tab.	Tabelle
u. a.	und andere
vgl.	vergleiche
WBG	Wohnungsbaugenossenschaft
z. B.	zum Beispiel
z. T.	zum Teil

Abbildungsverzeichnis

Titelbild: 1. Dorfversammlung (Quelle: eigene Aufnahme)

Abb. 1: Maximilian Wonke, Bürgermeister (Quelle: Gemeinde Panketal)

Abb. 2: Methodik des Leitbildprozesses (Quelle: eigene Darstellung)

Abb. 3: Lage des Projektgebietes (Quelle: openstreetmap, eigene Darstellung)

Abb. 4: Eigentumsplan (Quelle: Berliner Stadtgüter GmbH)

Abb. 5: Ehemaliger Kornspeicher (Quelle: eigene Aufnahme)

Abb. 6: Gemeinschaftshaus (Quelle: eigene Aufnahme)

Abb. 7: Saal am Gemeinschaftshaus (Quelle: eigene Aufnahme)

Abb. 8: Neubauten am nördlichen Dorfeingang (Quelle: eigene Aufnahme)

Abb. 9: Wohnbaupotenziale (Quelle: skp Architekten + Ingenieure, verändert)

Abb. 10: Ausschnitt aus dem Flächennutzungsplan (Quelle: Gemeinde Panketal)

Abb. 11: Hobrechtsfelder Dorfstraße (Quelle: eigene Aufnahme)

Abb. 12: Ablauf des Leitbildprozesses (Quelle: eigene Darstellung)

Abb. 13: Auftaktgespräch (Quelle: eigene Aufnahme)

Abb. 14: 2. Arbeitsgruppensitzung (Quelle: eigene Aufnahme)

Abb. 15: 2. Dorfversammlung (Quelle: eigene Aufnahme)

Abb. 16: Kinder- und Jugendbeteiligung (Quelle: eigene Aufnahme)

Abb. 17: Strukturplan für das Dorf (Quelle: eigene Darstellung)

Abb. 18: Detailplan für das Stadtgut (Quelle: rw+ Gesellschaft von Architekten GmbH)

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Zusammensetzung der Projektgruppe
(Quelle: eigene Darstellung)

Tab. 2: Bausteine des Leitbildes und Herkunft aus dem Leitbildprozess (Quelle: eigene Darstellung)

Tab. 3: Leitsätze (Quelle: eigene Darstellung)

Quellenverzeichnis

BauGB (2024): Baugesetzbuch mit Immobilienwertermittlungsverordnung, Baunutzungsverordnung, Planzeichenverordnung, Raumordnungsgesetz, Raumordnungsverordnung. 56. Aufl., Stand 01.02.2024, München.

Bea, Franz Xaver; Scheurer, Steffen; Hesselmann, Sabine (2020): Projektmanagement, 3. Aufl. München.

Förderverein Naturpark Barnim e. V. (2014): Entwicklungs- und Betreiberkonzept, o. O.

Gemeinde Panketal (2024a): Integriertes Quartierskonzept Hobrechtsfelde, Panketal.

Gemeinde Panketal (2024b): mündliche Auskunft am 14.03.2024 vom Fachdienst Orts- und Umweltplanung.

Gemeinde Panketal (2023): Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept Panketal 2040 (IGEK 2040). Schlussbericht, https://panketal.de/images/Downloads/OrtsundRegionalplanung_allgemein/IGEK/20230928_IGEK_Bericht_reduziert.pdf (Zugriff 05.06.2024).

Gemeinde Panketal (2022): Gemeindevertretung Panketal. Beschlussantrag Leitbildprozess Hobrechtsfelde. Drucksache Nr. PA-06-2021-1 und Beschlussausfertigung, Panketal.

Gemeinde Panketal (2019): Flächennutzungsplan Gemeinde Panketal mit OT Zepernick u. Schwanebeck, https://panketal.de/images/Downloads/Flaechennutzungsplaene_FNP/FNP_Panketal/FNP%20Panketal%202019%20-%20Planzeichnung.pdf (Zugriff 05.06.2024).

Gemeinde Panketal; Naturschutzbund Deutschland e V. Landesverband Berlin (o. J.): 100 Jahre Hobrechtsfelde. Ein Dorf für das Berliner Wasser, Berlin.

Jessen, Johann (2018): Leitbilder der Stadtentwicklung, in: Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hg.): Handwörterbuch der Stadt- und Raumentwicklung, Hannover.

Land Brandenburg (2024): Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (Brandenburgische Kommunalverfassung - BbgKVerf) vom 05.03.2024, <https://bravors.brandenburg.de/gesetze/bbgkverf> (Zugriff 11.04.2024)

Lemke, Tristan (2023): Aktuelle Rechtsfragen des Ortsteilrechts in Brandenburg, <https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/kwi/dateien/Publikationen/kwi-diskurs01.pdf> (Zugriff 11.04.2024).

Rost, Susanne (1997): Riesen-Knast im Mini-Ort: Einwohner protestieren, in: Berliner Zeitung vom 12.09.1997, <https://www.berliner-zeitung.de/archiv/berliner-senatsverwaltung-hobrechtsfelde-idealer-standort-jetzt-muss-gemeinde-entscheiden-riesenknast-im-mini-ort-einwohner-protestieren-li.1022533> (Zugriff 15.04.2024).

Tabačková, Zuzana (2021): Ortsbegehung, in: Heinrich, Anna Juliane; Marguin, Séverine; Million, Angela; Stollmann, Jörg (Hg.): Handbuch qualitative und visuelle Methoden der Raumforschung, Bielefeld.

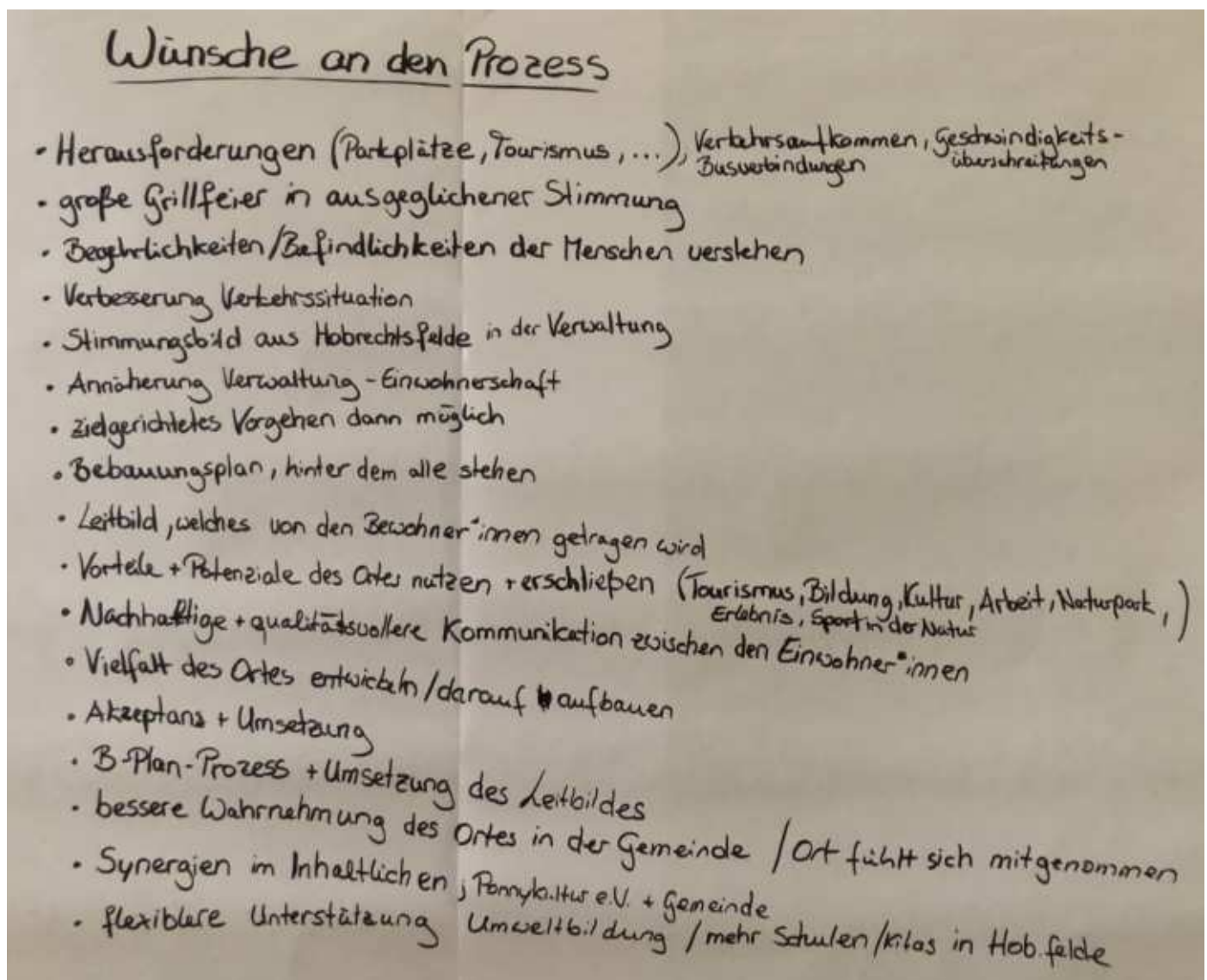
Anhang

Zu Kapitel 3.1: Dokumentensichtung und -auswertung

Titel	Auftraggeber	Auftragnehmer	Jahr
Entwicklungs- und Betreiberkonzept Mustergut Hobrechtsfelde	FV Naturpark Barnim e. V.	ART PRO Kulturmanagement & Consulting, rw+ Gesellschaft von Architekten mbH, D ² Gartengestaltung und -pflege	2014
Protokoll zum Workshop „Revitalisierung des ehemaligen Stadtgutes Hobrechtsfelde im Einklang mit der Orts- und Landschaftsentwicklung“	FV Naturpark Barnim e. V.	ART PRO Kulturmanagement & Consulting	2015
Übersichtsplan Entwicklungspotenziale	WBG Bremer Höhe eG	skp Kuntze Architekten + Ingenieure	2017
Evaluation Entwicklungs- und Betreiberkonzept „Mustergut Hobrechtsfelde“	Berliner Stadtgüter GmbH	bulwiengesa AG	2018
Handlungs- und Umsetzungskonzept für das Mustergut Hobrechtsfelde	Berliner Stadtgüter GmbH	Carsten Grashoff, Beratung zu Standort-, Stadt- und Regionalentwicklung	2019
Kurzexpertise und Ersteinschätzung zum Potenzial seniorenrechtliches Wohnen auf dem Mustergut Hobrechtsfelde	Berliner Stadtgüter GmbH	Carsten Grashoff, Beratung zu Standort-, Stadt- und Regionalentwicklung	2019
Dokumentation Workshop Gut Hobrechtsfelde	FV Naturpark Barnim e.V.	St. Oberholz Consulting GmbH	2021
Nutzungsexposee Gut Hobrechtsfelde	FV Naturpark Barnim e.V.	St. Oberholz Consulting GmbH	2021
Wirtschaftlichkeitsanalyse Gut Hobrechtsfelde	FV Naturpark Barnim e.V.	St. Oberholz Consulting GmbH	2021
Konzept Food-Field Hobrechtsfelde	BauConsultingBerlin GmbH, Berliner Stadtgüter GmbH	SMAP Architektur- und Generalplanung GmbH	2022

Zu Kap. 3.1: Auftaktgespräch (10.07.2023)

Teilnehmer/-innen: Herr Dr. Bossmann (BI Hobrechtsfelde), Frau Gerke (Pferdekultur Gut Hobrechtsfelde), Herr Grünthal (Gemeinde Panketal, Fachdienst Verkehrsflächen), Herr Heitmann (WBG Bremer Höhe eG), Herr Hoffmann (FV Naturpark Barnim e. V.), Herr Ide (Ortsbeirat Zepernick), Frau Kehding (Gemeinde Panketal, Fachdienst Verkehrsflächen), Herr Kolodziej (PLANICON), Frau Leschke (hellblau Organisationsentwicklung), Herr Pladeck (Gemeinde Panketal, Fachdienst Orts- und Umweltplanung), Herr Schuler (Agrar GmbH Hobrechtsfelde), Frau Stary (Berliner Stadtgüter GmbH).





Zu Kapitel 3.1: Stakeholder-Interviews / Gesprächsleitfaden

Information: Vielen Dank für die Zeit. Kurz zum Anliegen: Im Rahmen des Leitbildprozesses für das Stadtgut und das Dorf Hobrechtsfelde führen wir in Abstimmung mit der Gemeinde Panketal (Kontakt: Herr Pladeck, Fachdienst Orts- und Umweltplanung, s.pladeck@panketal.de) leitfadengestützte Einzel-/Gruppengespräche mit sogenannten Stakeholdern, d. h., Vertretern von Akteurs-/Interessengruppen. Dabei beleuchten wir die Hintergründe für das Projekt, die aktuelle Situation sowie die Herausforderungen und Handlungsbedarfe für die Zukunft. Die Auswertung der Ergebnisse erfolgt anonymisiert, also nicht personen-/institutionenbezogen. Das Interview dauert ca. 45/60 Minuten.

- Gibt es dazu Rückfragen oder haben Sie sonstige Verständnisfragen?
- Beschreiben Sie bitte kurz Ihren persönlichen und beruflichen Bezug zu Hobrechtsfelde.
- Wie schätzen Sie die Entwicklung in Hobrechtsfelde mit Blick auf die u. g. Aspekte in den letzten 10 Jahren ein (10er-Skala, 1: sehr schlecht, 10: hervorragend)?
 - Baulich / Räumlich (Gebäude, Infrastruktur, Freiraum)
 - Soziales / Dorfgemeinschaft („Miteinander“)
- Was waren aus Ihrer Sicht die drei wesentlichen Meilensteine in der Entwicklung Hobrechtsfeldes in den vergangenen 10 Jahren?
- Wenn die Entwicklung Hobrechtsfeldes aus Ihrer Sicht optimal verläuft, wo steht Hobrechtsfelde dann in 10 Jahren? Wie ist es dann?
- Was sind aus Ihrer Sicht die drei wichtigsten Entwicklungsziele in Hobrechtsfelde für die nächsten 10 Jahre?
- Wie sieht der sinnvollste Weg zur Erreichung dieser Ziele aus?
- Welche Lösungs- und/oder Projektvorschläge haben Sie mit Blick auf die Entwicklung für die nächsten 10 Jahre?
- Wie würden Sie die Rolle und Aufgabe Ihrer Institution in bzw. mit Blick auf Hobrechtsfelde beschreiben?
- Was sind die drei größten Herausforderungen in Ihrem Themen- bzw. Arbeitsfeld?
- Was braucht es, um diese Herausforderungen bestmöglich zu meistern?
- Was braucht es Ihrer Ansicht nach dafür, dass die Ergebnisse des Leitbildprozesses bestmöglich umgesetzt werden?
- Haben Sie weitere Anmerkungen, Hinweise oder Ergänzungen? Was haben wir vergessen zu fragen?
- Welche Wünsche an den Prozess haben Sie? Woran sollten wir auf jeden Fall denken?

Zu Kap. 3.1: Stakeholder-Interviews / Gesprächspartner

Gruppe	Gesprächspartner	Datum
Behörden	Herr Pladeck (Gemeinde Panketal, Fachdienst Orts- und Umweltplanung), Frau Kehding (Gemeinde Panketal, Fachdienst Verkehrsflächen), Frau Jenichen (LK Barnim, Bauordnungs- und Planungsamt), Frau Bonmann (LK Barnim, Umweltamt, Denkmalschutzbehörde), Herr Schuster (LK Barnim, Umweltamt, Naturschutzbehörde), Herr Schüler (LK Barnim, Umweltamt, Wasserbehörde)	30.08.2023
Eigentümer	Herr Heitmann (WBG Bremer Höhe eG)	29.08.2023
Eigentümer	Frau Stary (Berliner Stadtgüter GmbH)	01.09.2023
Einwohner	Frau Carliczek, Herr Bossmann (BI Hobrechtsfelde)	28.08.2023
Einwohner	Frau Basten (Saal-AG)	30.08.2023
Nutzer	Frau Bierwirth (FV Naturpark Barnim e. V.)	30.08.2023
Nutzer	Herr Schuler (Agrar GmbH Gut Hobrechtsfelde)	04.09.2023
Nutzer	Frau Gehrke, Herr Franke (Montessori Waldkindergarten Birkenbäumchen e. V.)	05.09.2023

Zu Kapitel 3.2: Begleitende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Gemeinde PANKETAL

MACH MIT
27.09.2023, 18-21 Uhr
Gemeinschaftshaus Hobrechtsfelde
Leitbild Hobrechtsfelde

Auf der ersten Dorfversammlung informieren wir zum Leitbild-Prozess und arbeiten gemeinsam an unterschiedlichen Themen, um Hobrechtsfelde nachhaltig-attraktiv zu entwickeln.

PLANICON

www.panketal.de



Gemeinde PANKETAL

MACH MIT
30.11.2023, 18-21 Uhr
Ankommen ab 17:45 Uhr - Gemeinschaftshaus Hobrechtsfelde
Leitbild Hobrechtsfelde

Auf der zweiten Dorfversammlung wollen wir kurz auf die Ergebnisse der bisherigen Beteiligung eingehen und dann mit Ihnen u.a. zu den Themen Entwicklung Dorf und Stadtgut, Mobilität und Miteinander ins Gespräch kommen und somit Ihre Gedanken für das Leitbild aufnehmen.

PLANICON

www.panketal.de



Gemeinde PANKETAL

MACH MIT
29.02.2024 18:30-21:00 Uhr
Ankommen ab 18:15 Uhr - Gemeinschaftshaus Hobrechtsfelde
Leitbild Hobrechtsfelde

Auf der dritten und vorerst letzten Dorfversammlung wollen wir Ihnen den ersten Entwurf des Leitbildes für Hobrechtsfelde vorstellen und mit Ihnen dazu ins Gespräch kommen. Zum Abschluss wollen wir mit Ihnen und Vertreter/-innen der Gemeinde Aspekte der Verstärkung verabreden.

PLANICON

www.panketal.de

 **MACH MIT**
06.11. – 19.11.2023
Leitbild Hobrechtsfelde
Online-Beteiligung



Die Online-Beteiligung ist ein Baustein des derzeit stattfindenden Leitbild-Prozesses für das Dorf und Stadtgut Hobrechtsfelde.

Beteiligt Euch auch unter:
<https://adhocracy.plus/gemeinde-panketal/>



 PLANICON

www.panketal.de

 **MACH MIT**
29.01. – 11.02.2024
Leitbild Hobrechtsfelde
2. Online-Beteiligung



Die Online-Beteiligung ist ein Baustein des derzeit stattfindenden Leitbild-Prozesses für das Dorf und Stadtgut Hobrechtsfelde.

Beteiligt Euch auch unter:
www.adhocracy.plus/gemeinde-panketal/



 PLANICON

www.panketal.de

 **MACHT MIT,**
Kinder und Jugendliche von
Hobrechtsfelde!
25.11.2023, 10-12 Uhr



Wie stellt ihr euch Hobrechtsfelde in Zukunft vor?
Was gefällt euch gut? Was darf sich verändern?
Bringt eure Gedanken ein in das neue Leitbild!

Wo? **Gemeinschaftshaus Hobrechtsfelde**
Wer? **Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren**
Fragen? s-pladeck@panketal.de



www.panketal.de

Aktuelles aus dem Mehrgenerationenhaus Panketal am Geisler Platz



Am 28. September kommt wie immer der Kasper live... Die Vorstellung 'Kasper und sein Freund Schafkopf' beginnt um 18.30 Uhr.



Bei mir kann alles an Tagungsaktivitäten... Der nächste Termin ist am 11.11.2021 um 18.30 Uhr.

Der Leitbildprozess Hobrechtsfelde ist gestartet!

Ziel des Leitbildprozesses ist es, im Rahmen einer breiten Beteiligung alle Interessierten... Der Prozess wird am 11.11.2021 um 18.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus...

Das Dorf Hobrechtsfelde gemeinsam weiterentwickeln

Das Dorf Hobrechtsfelde ist ein Kleinst- und mit seinem Angebot an Natur, Erholung und Kultur wichtig für die gesamte Gemeinde Panketal.

Die Verwaltung unterstützt die Bewohnerschaft dabei, zusammen mit den beauftragten Büros, eigene Ideen, Visionen und Ziele für das Gebiet des Dorfes Hobrechtsfelde zu erarbeiten.

- Durch Fachkonzepte zu den Themen: - nachhaltige Wärme- und Energieversorgung - nachhaltige Mobilität und - Hochwasserschutz und Schutzmaßnahmen und Abwehrmaßnahmen zu Themen, wie - Wie soll das Stadtgut/Hofgut genutzt werden bzw. soll dort noch entwickelt werden? - Sollen noch neue Wohngebäude gebaut werden? - Welche touristische Nutzung ist verträglich?

Ziel dieses Prozesses ist es, im Frühjahr 2024 eine Idee für die zukünftige Entwicklung Hobrechtsfeldes zu haben, die von einer breiten Mehrheit der Bewohnerschaft getragen wird.

Im Rahmen einer ersten Dorferversammlung am 27.9.2023 konnten bereits eine Vielzahl an Themen, Vorschlägen und Hinweisen aufgenommen werden.

Die Ergebnisse der Beteiligung und weitere Informationen finden Sie auf der Website https://panketal.de/dorfhaus/ort/ort-und-regionalplanung/abwagungsprozess-planung/leitbild-hobrechtsfelde.html

Zur Vorbereitung auf die 2. Dorferversammlung am 30.11.2023 ist eine Online-Beteiligung eingerichtet worden.

S. Mader, Orts- und Umweltplanung

Die Anmeldefristen müssen mit den Original-Unterschriften der Sorgeberechtigten eingereicht werden, daher ist ein Versand per Mail nicht möglich.

gez. Nicole Braun Fachreferentin für die Gemeinde Panketal



Beteiligung der Öffentlichkeit

Der Entwurf des Lärmaktionsplanes 4. Stufe wird im Internet veröffentlicht. Die Unterlagen können vom 06.11.2023 bis einschließlich 07.12.2023

auf der Internetseite der Gemeinde eingesehen werden.

J. Nagel, FD Orts-/Umweltplanung Weitere Informationen erhalten Sie hier



Panketals erster vollwertiger Kreisverkehr frei gegeben



Am Freitag, dem 1. Januar 2021, wurde der Kreisverkehr... Der Kreisverkehr ist nun für den Verkehr freigegeben.

Das Dorf Hobrechtsfelde gemeinsam weiterentwickeln

Das Dorf Hobrechtsfelde ist ein Kleinst- und mit seinem Angebot an Natur, Erholung und Kultur wichtig für die gesamte Gemeinde Panketal.

Die Verwaltung unterstützt die Bewohnerschaft dabei, zusammen mit den beauftragten Büros, eigene Ideen, Visionen und Ziele für das Gebiet des Dorfes Hobrechtsfelde zu erarbeiten.

S. Mader, Orts- und Umweltplanung



Das Leitbild der Wohngruppenkommune
„Binnen Höfe“ etc

hoehe 3/23



Leitbild Hobrechtsfelde - Zukunft wird gestaltet
StadtWatt eG - Strom wird kollektiviert
Neuer Laden in der Schulbauhaus 131 - Puzzeln für Alle

Gib mir ein Leitbild

Die Entwicklung Hobrechtsfeldes zu einem **atmosphärischen Ort** – nicht nur für Einheimische, sondern auch für Berliner Ausflügler – ist nicht zuletzt auch **unserem** seit 2010 nach und nach **erfolgten denkmalgeschützten** **Tierställen- und Ortsentwicklungsmaßnahmen** zu verdanken. Mittelmäßig gibt es nicht nur **doppelt so viele Einwohner** (ca. 320) wie 2010, sondern auch bis zu – weil jahreszeitbeding – drei gastronomische Einrichtungen, den Verein „Pferdekultur Gut Hobrechtsfelde“, der Ausbildung, Seminare rund um das Thema Mensch und Pferd bzw. Pony anbietet, und auch noch die „Müller-Höfe-Ranch“. Nicht zuletzt wird der nun um 2018 – 2020 **renovierte Saal** zu einem **Anziehungspunkt**. Regelmäßige Yoga-, Bewegungs-, Sport- und Kulturveranstaltungen finden hier in **ortswträglicher** Weise statt. Damit wird Hobrechtsfelde wieder zu dem, was es seit seiner Gründung im Jahr 1902 war: Ein Ort des Lebens UND der Arbeit.

Diese neue Bedeutung der historischen Ländersiedlung ist auch der **Comenius-Veranstaltung** Panketal nicht verborgen geblieben. Sie hat ihre Verwaltung deswegen beauftragt, in einem **Diskurs- und Beteiligungsverfahren ein Leitbild für Hobrechtsfelde** zu entwickeln. Kern des ca. 8 Monate dauernden Verfahrens sind neben **Gesprächen mit**



Schlüsselpersonen, einer **online-Bürgerbefragung**, **gruppenpezifischen** (Kinder, Gewerbetreibende, Eigentümer) **Vorstellungen und Interviews** **der** **Einwohner** **zusammenfassungen**. Die erste fand am 27.9.2023 im Saal statt. Die Moderatorinnen und teilnehmenden Gemeindevorsteher waren **ob** der **ausgesprochen großen Beteiligung** der „Hübriiden“ **doch übermächtig**. Das warf das **Vorstellungsdiskurs** etwas **durcheinander**. Das **Mitteilungs- und Beteiligungsbedürfnis** von 60 Personen ist **doch größer** als das **der** **oral** **geschätzten** ca. 15-20 Menschen.

Die **Hobrechtsfelder** **wollen** **vor** **allem** **wissen**, **wie** **ernst** **sie** **am** **Ende** **würdlich** **gekommen** **wenden**, **denn** **die** **Erfahrungen** **lehren** **ja** **leider**, **dass** **nach** **Bürgerbeteiligungen** **nicht** **alzu** **oft** **tatsächlich** **auf** **die** **Anregungen** **und** **Wünsche** **der** **Teilnehmenden** **eingegangen** **wird**. Die **Gemeinde** **versichert** **aber** **ausdrücklich**, **dass**, **solte** **es** **eine** **überwiegend** **einheitliche** **Auffassung** **von** **dem** **geben**, **wie** **sich** **Hobrechtsfelde** **künftig** **entwickeln** **soll**, **sich** **dies** **auch** **in** **kurzfristigen** **Planungs-** **werk** (Flächennutzungs- und Bebauungspläne) **widerspiegeln** **wird**.

Seither wird im Ort in **vielfältigen** **größeren** **und** **kleineren** **Runden** **debattiert**. **Hoffen** **wir** **mal**, **dass** **das** **ein** **kleiner** **Beitrag** **zur** **Stärkung** **des** **demokratischen** **Diskurses** **in** **unserer** **Gesellschaft** **sein** **wird**. **Über** **das** **weitere** **Verfahren** **und** **die** **Ergebnisse** **werden** **wir** **berichten**.

U24

Wieso könnte sich nur wünschen dürfen...



Zu Kap. 3.2: Arbeitsgruppe / 2. Arbeitsgruppensitzung (15.01.2024)

Teilnehmer/-innen: Frau Bierwirth (FV Naturpark Barnim e. V.), Herr Bossmann (BI Hobrechtsfelde), Frau Gerke (Pferdekultur Gut Hobrechtsfelde), Herr Heitmann (WBG Bremer Höhe eG), Herr Kolodziej (PLANICON), Frau Leschke (hellblau Organisationsentwicklung), Herr Menzel (Gastronomie am Speicher), Herr Pladeck (Gemeinde Panketal), Herr Schuler (Agrar GmbH Gut Hobrechtsfelde), Frau Stary (Berliner Stadtgüter GmbH), Herr Woehrlin (rw+ Gesellschaft von Architekten mbH).



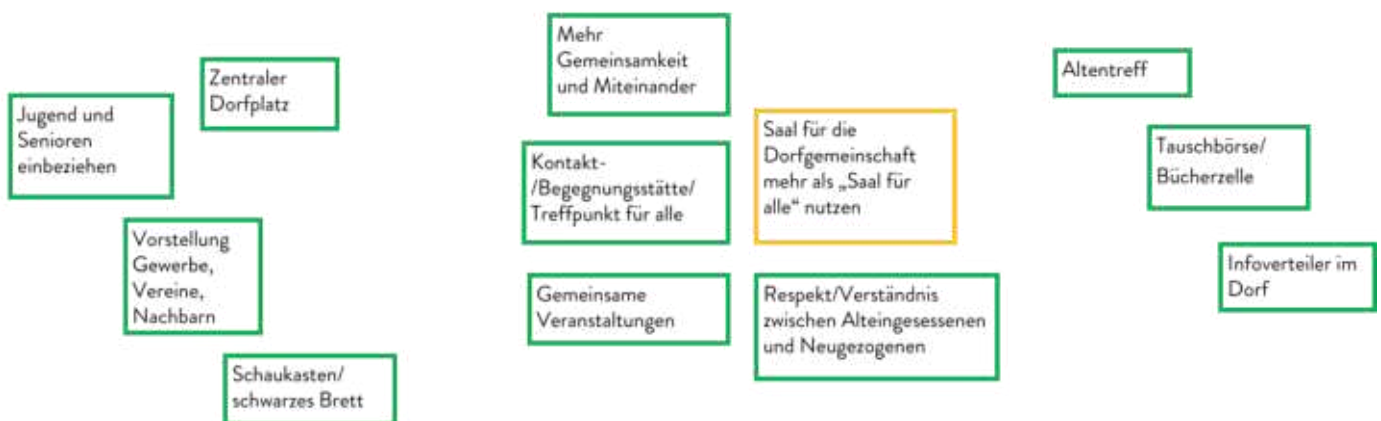


Zu Kap. 3.2: Arbeitsgruppe / 3. Arbeitsgruppensitzung (16.02.2024)

Teilnehmer/-innen: Frau Bigott (Bewohnerin), Herr Bossmann (BI Hobrechtsfelde), Frau Carliczek (BI Hobrechtsfelde), Frau Gerke (Pferdekultur Gut Hobrechtsfelde), Herr Gierke (Ortsbeirat Zepernick), Herr Heitmann (WBG Bremer Höhe eG), Frau Näfe (Bewohnerin), Herr Pladeck (Gemeinde Panketal), Herr Reckert (James Bier + Garten), Frau Schnoor (Bewohnerin), Herr Sprenger (Bewohner), Ansgar, Josephine.



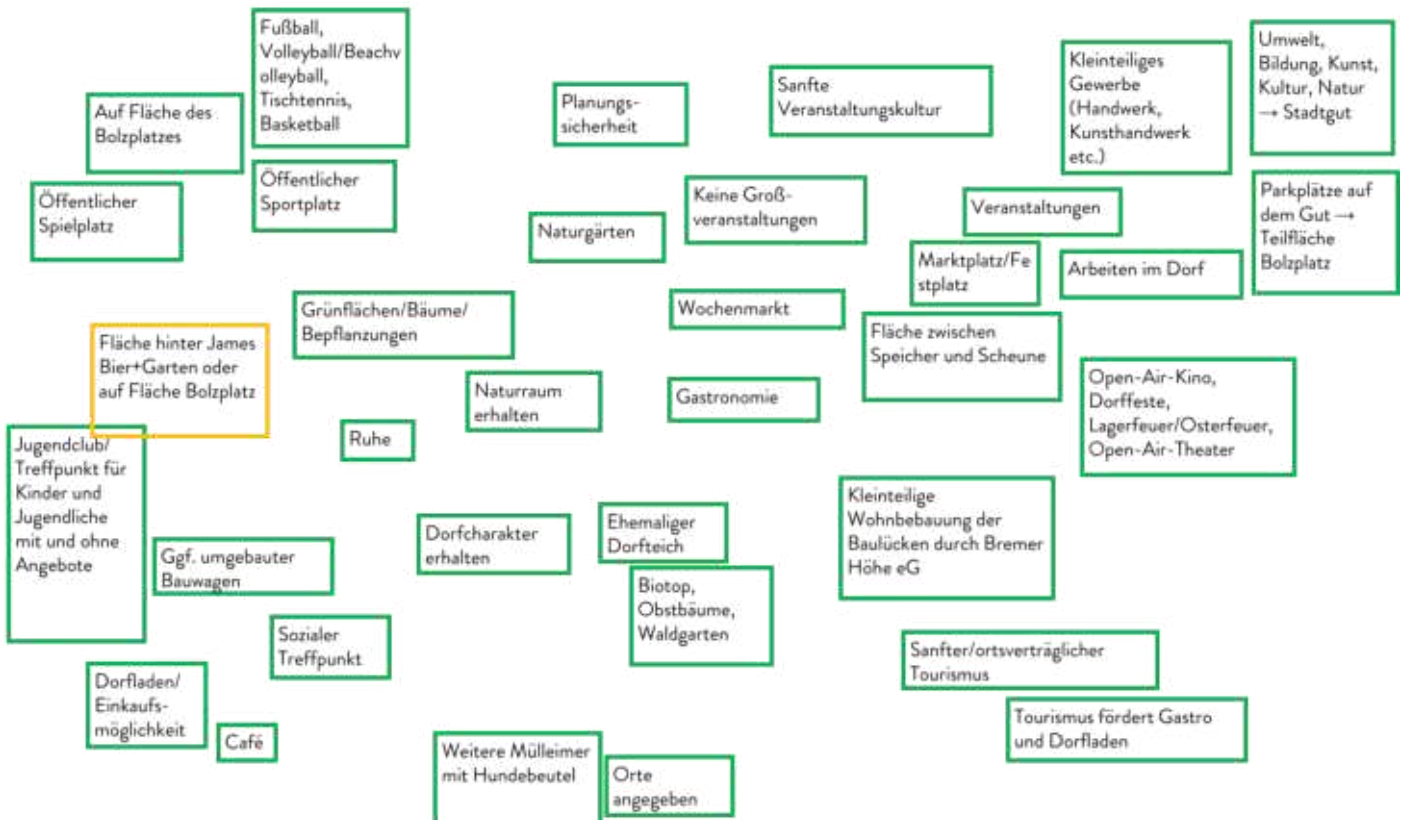
Diskussion zu Dorfgemeinschaft und Miteinander

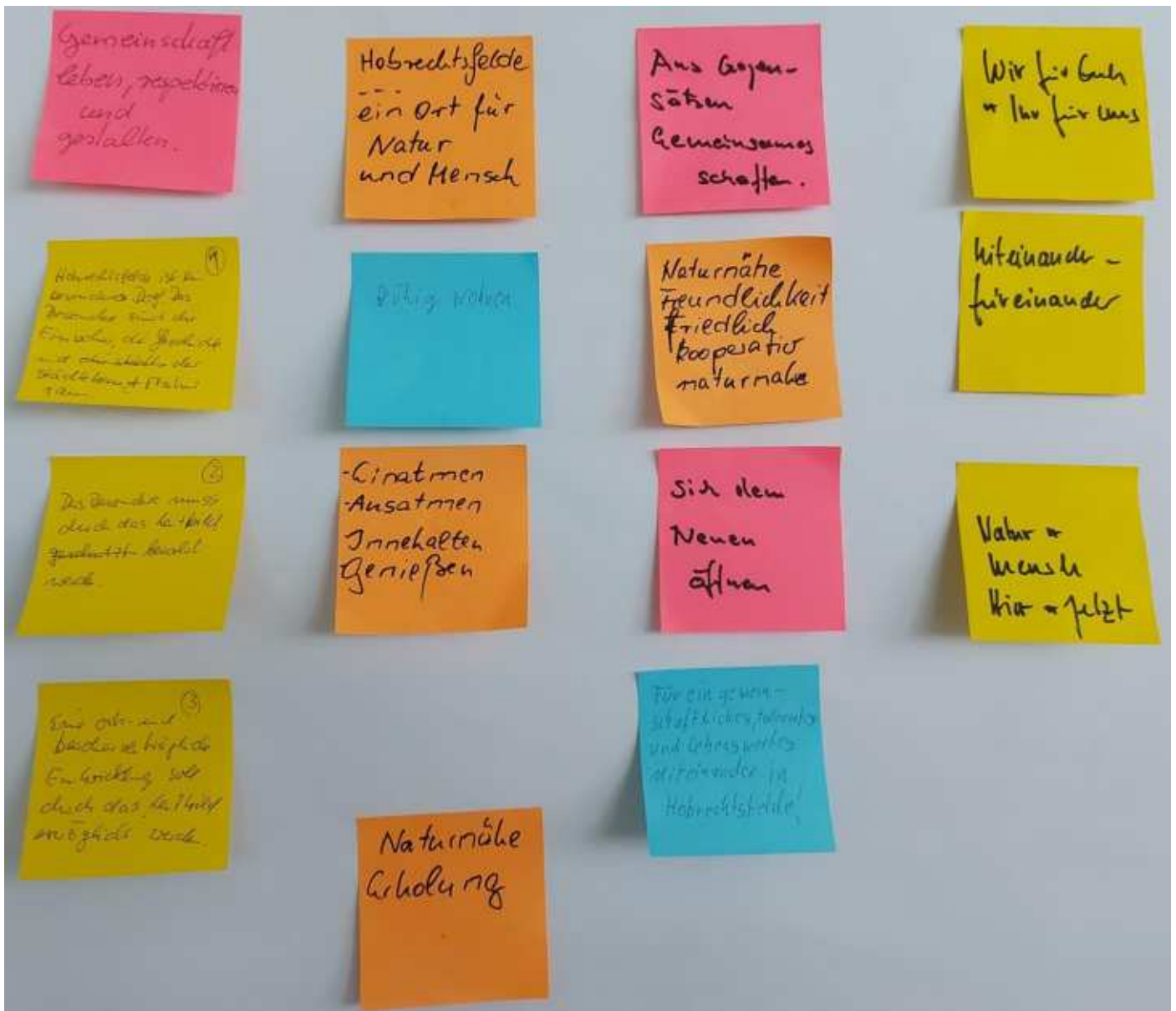


Diskussion zu Beteiligung und Mitwirkung

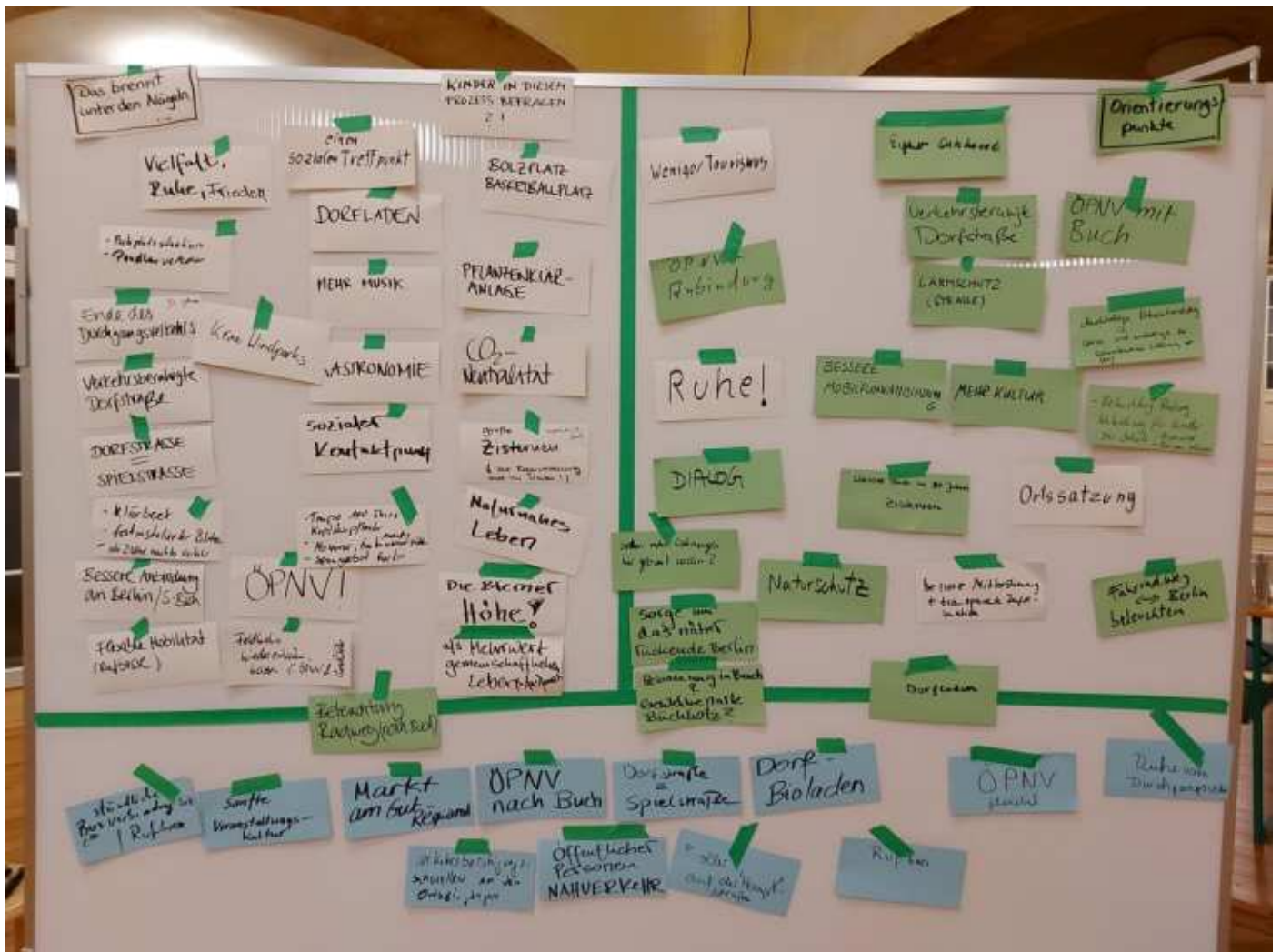


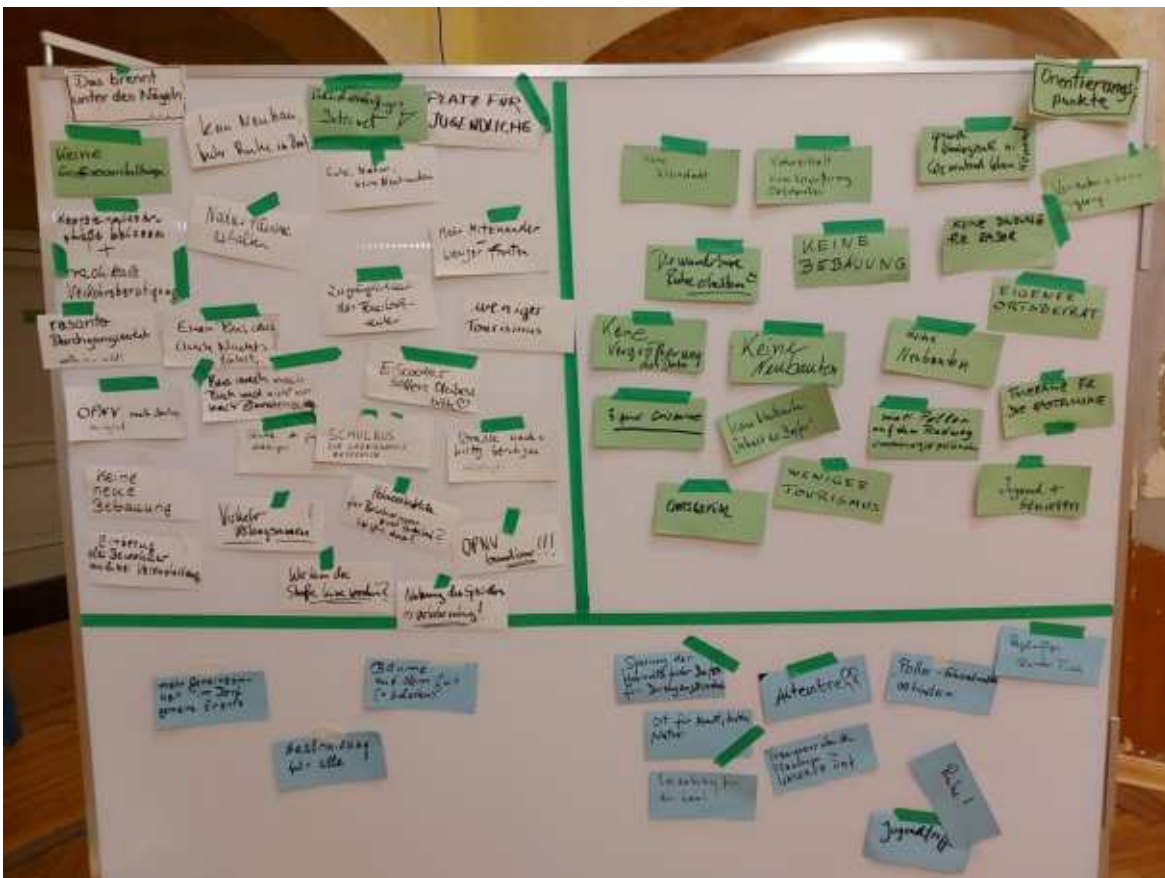
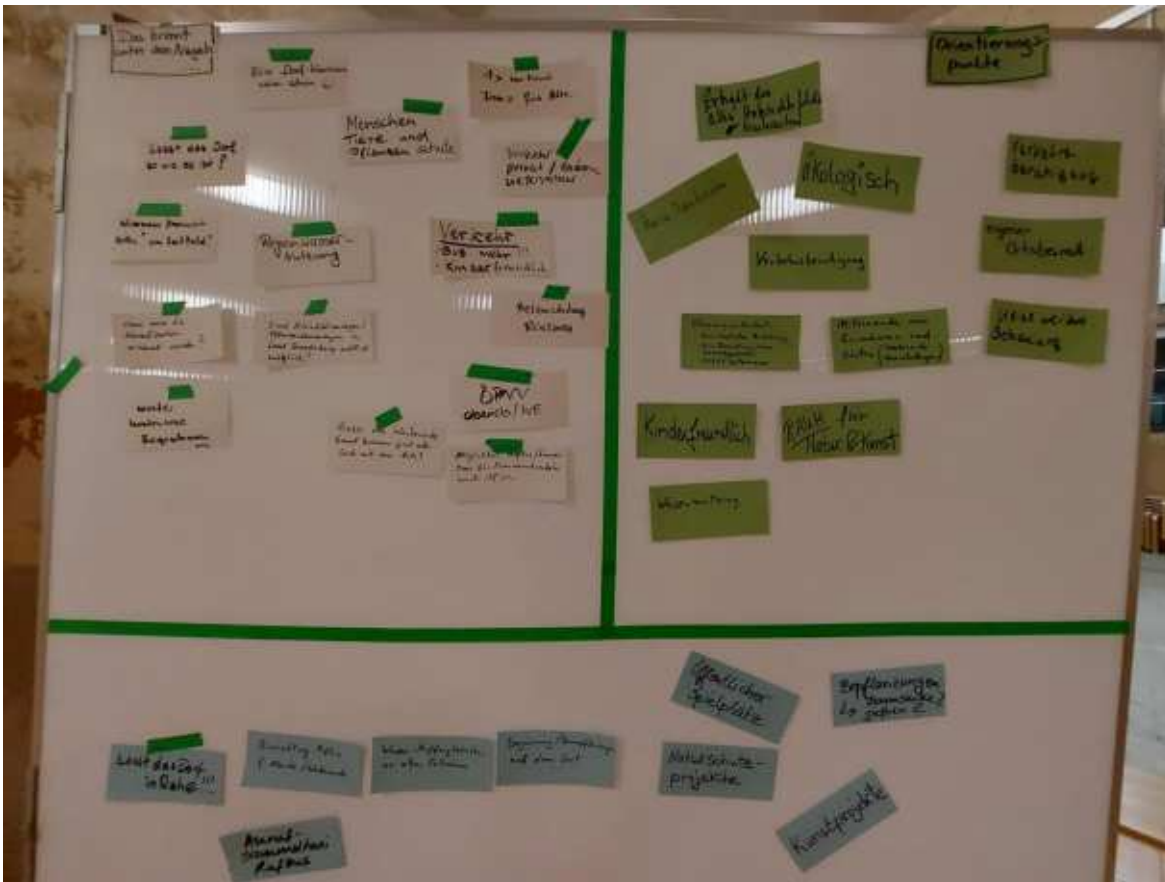
Diskussion zu Dorfentwicklung





Zu Kap. 3.2: Dorfversammlungen / 1. Dorfversammlung (27.09.2023)



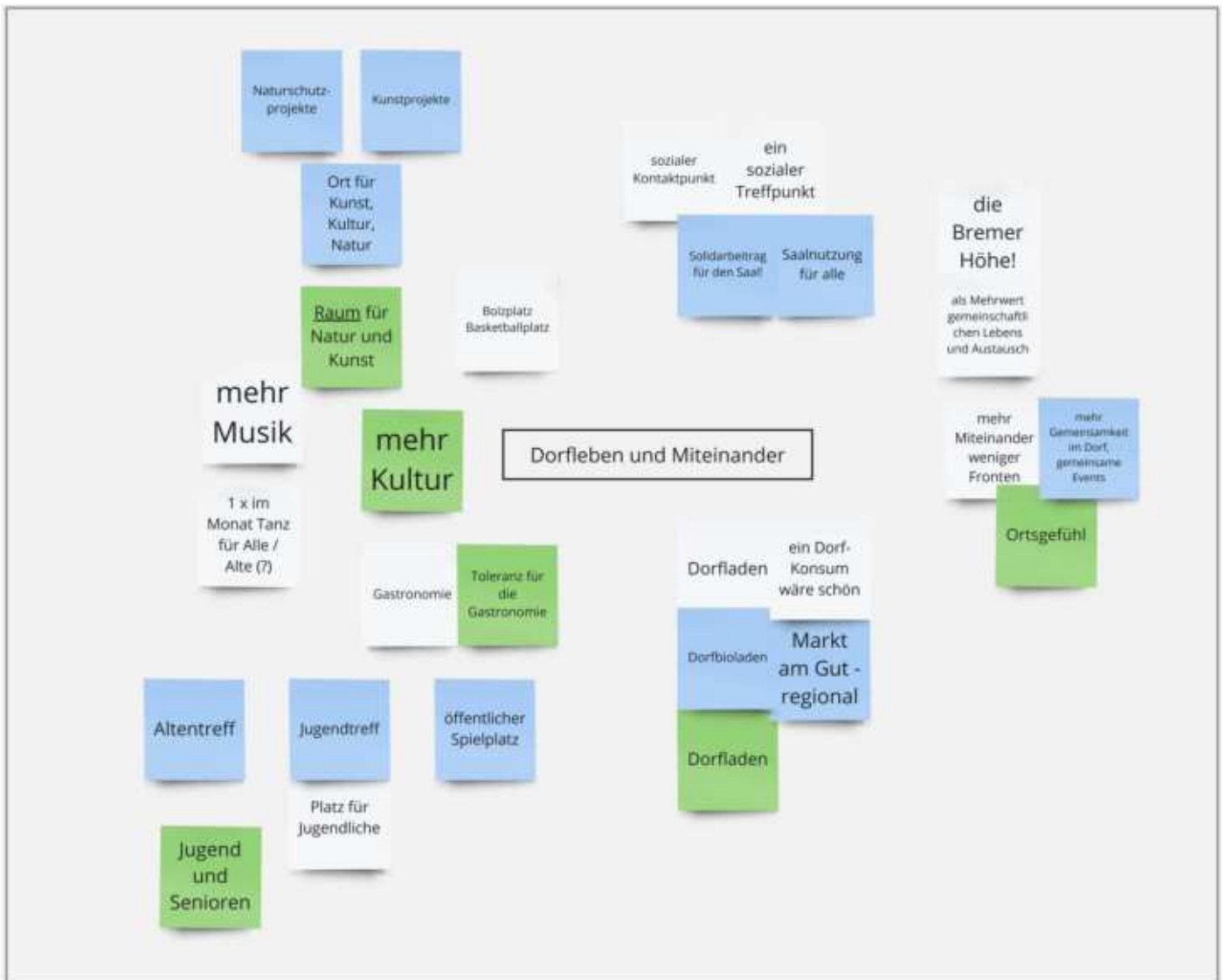


Das brennt unter den Nägeln								
Vielfalt, Ruhe, Frieden	Parkplatzsituation, Pendlerverkehr	Ende des Durchgangsverkehrs	Tempo 100 übers Kopfsteinpflaster	sozialer Kontaktpunkt	ein sozialer Treffpunkt	Kinder in diesem Prozess befragen ?!	CO2-Neutralität	die Bremer Höhe!
Verkehrsbuhigte Dorfstraße	Klärbeet	festinstallierter Blitzer	Freibahn wiederentwckeln	Gastronomie	mehr Musik	Bolzplatz Basketballplatz	große Zisternen (zur Regenwassernutzung auch im Winter!)	als Mehrwert gemeinschaftlichen Lebens und Austausch
ab 2 Uhr nachts Verkehr	bessere Anbindung an Berlin / S-Buch	Flexible Mobilität (Rufbusse)	ÖPNV!	keine Windparks	Dorfladen	Pflanzenkläranlage	naturnahes Leben	
Lasst das Dorf so, wie es ist!	Beleuchtung Radweg (nach Buch)							
Warum braucht Hobi ein Leitbild?	Wann muss die Kanalisation erneuert werden?	weiter kostenlose Regentonnen bitte	Busse am Wochenende sonst kommen alle Gäste mit dem Auto	Verkehr privat / Lieferverkehr	Verkehr Bus mehr!! Kinderfreundlich	ÖPNV abends / WE	Hobrechtsfelde für Bewohner:innen und Panketal Wie geht das?	Nutzung des Speichers -> verkehrsrühig!
sind Kleinkläranlagen / Pflanzenkläranlagen im Land Brandenburg rechtlich möglich?	Regenwasserntzung	ein Dorf-Konsum wäre schön	Menschen, Tiere und Pflanzenschutz	1 x im Monat Tanz für Alle	Beleuchtung Radweg	Möglichkeit Rufbus / Sammeltaxi für Feierabendverkehr nach 18 Uhr	Schulbus zur Grundschule Zepernick	ÖPNV brauchbar!!!
keine Großveranstaltungen	Kopfsteinpflasterstraße belassen	endliche vernünftiges Internet	Ruhe, Natur, keine Neubauten	Zugänglichkeit des Feuerlöschzwecks	kein Neubau, mehr Ruhe im Dorf	Platz für Jugendliche	weniger Tourismus	Straße nachhaltig beruhigen
rasanter Durchgangsverkehr (wollen wir nicht)	uns radikale Verkehrsberuhigung	Verkehr verlangsamen!	Wie kann die Straße leise werden?	einen Bus der auch nachts fährt!	Naturräume erhalten	mehr Miteinander weniger Fronten	E-Scooter sollen bleiben, bitte	
ÖPNV nach Berlin dringend	keine neue Bebauung	Einbezug der Bewohner auch bei Veranstaltungen	Shuttie bei Großveranstaltungen	Bus auch nach Buch und nicht nur nach Brandenburg				

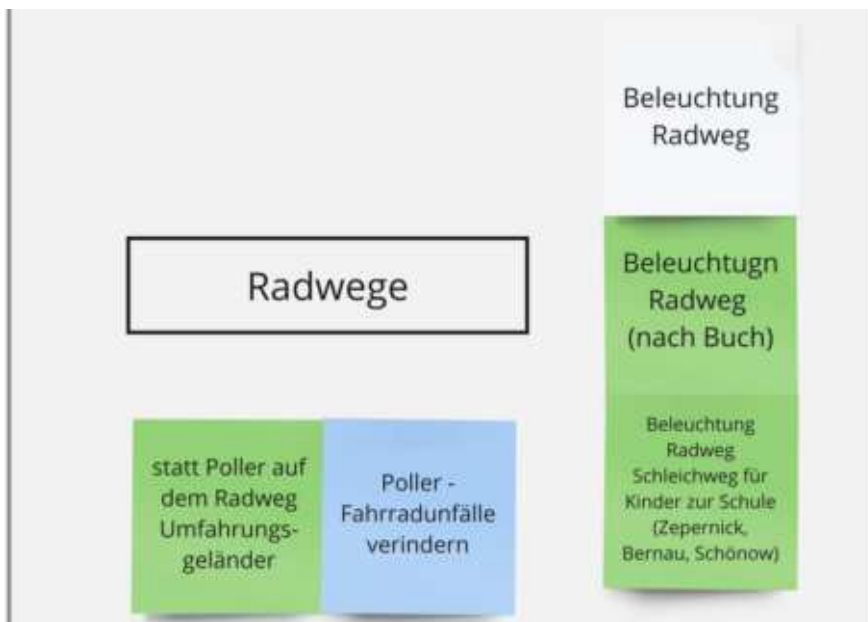
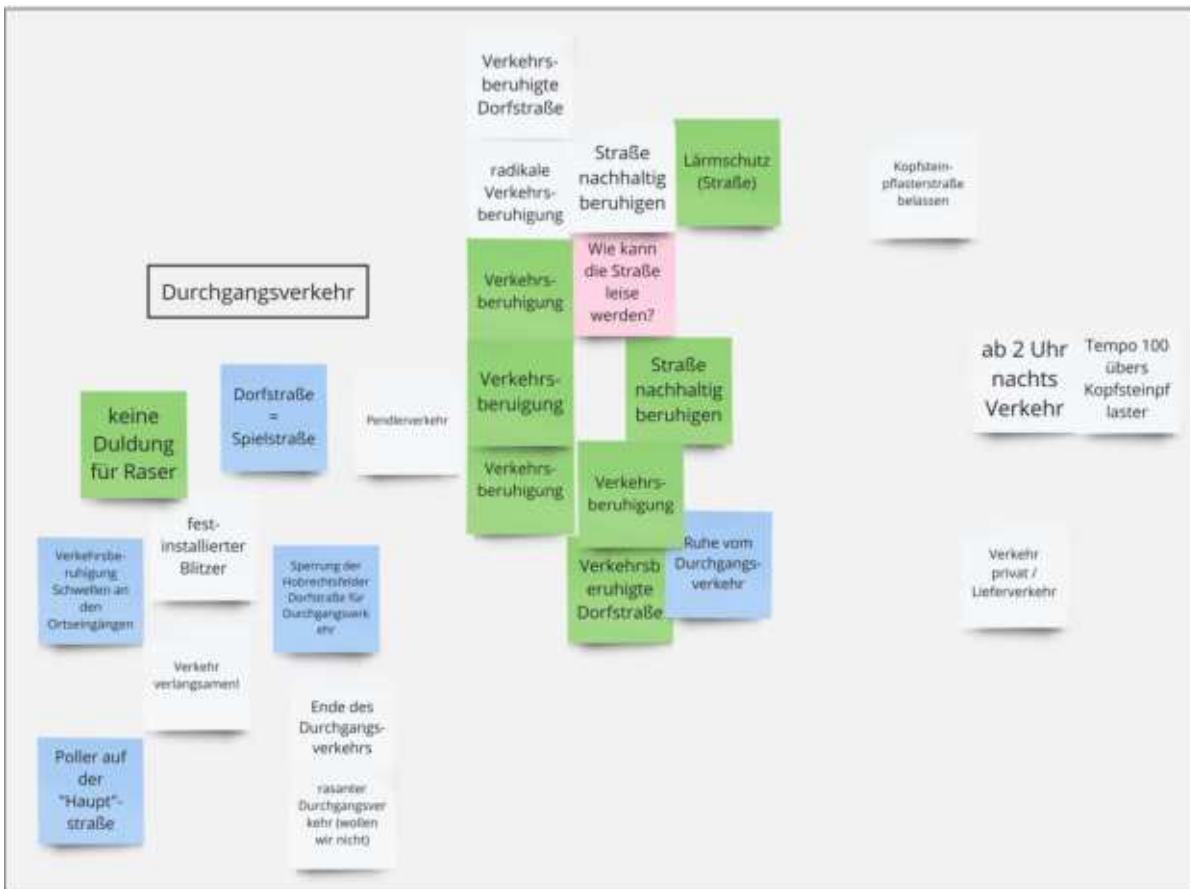


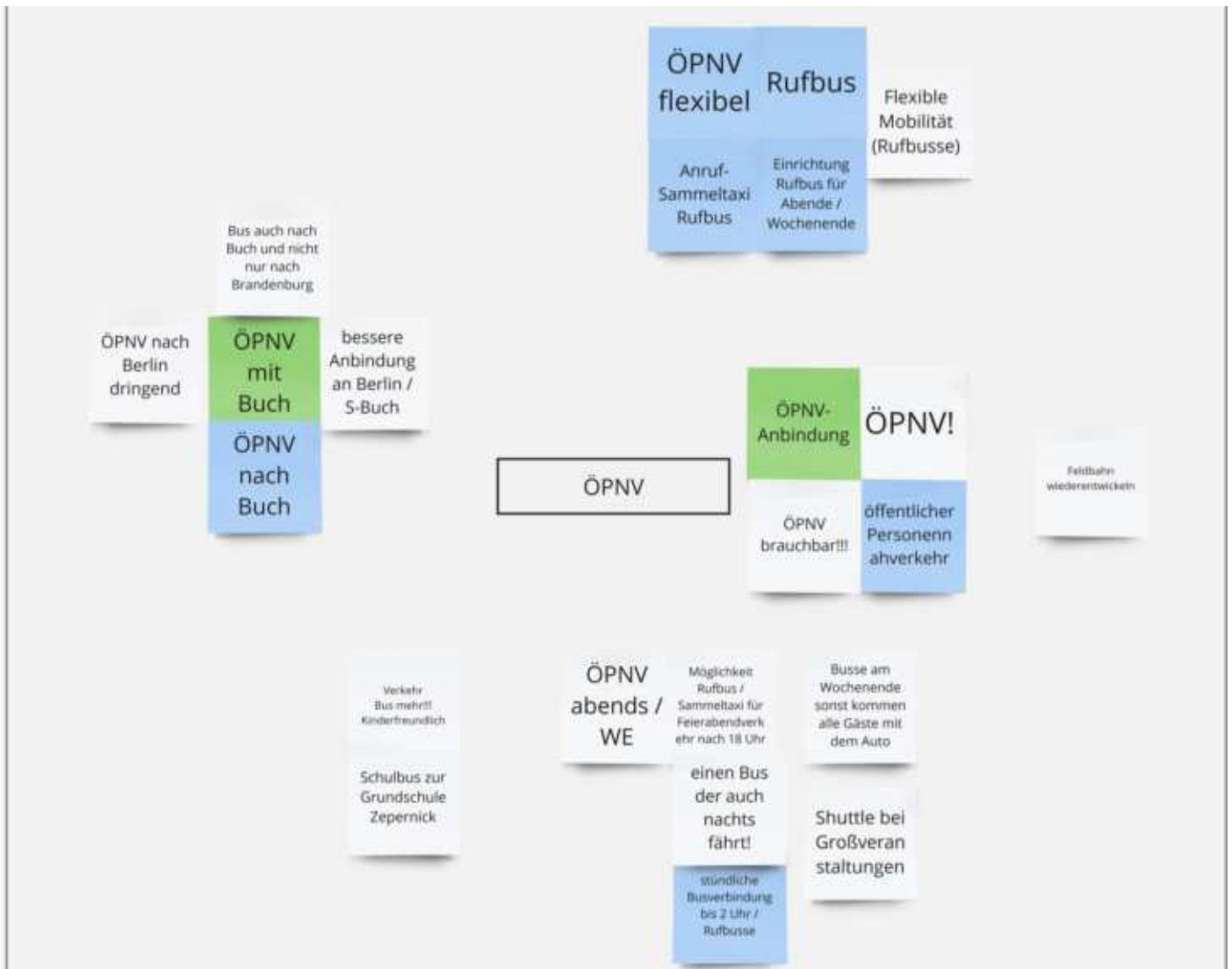






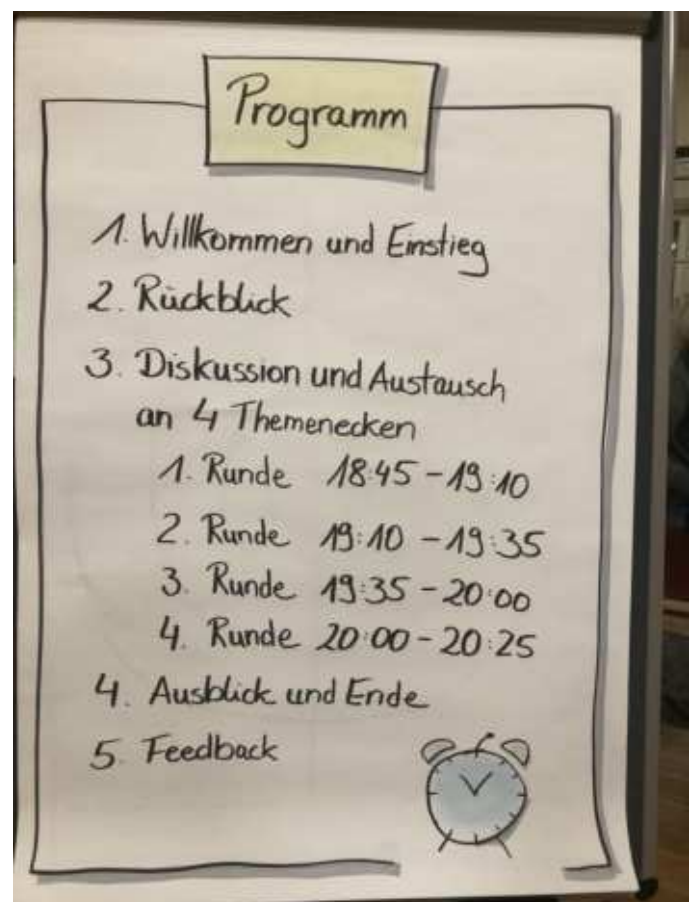
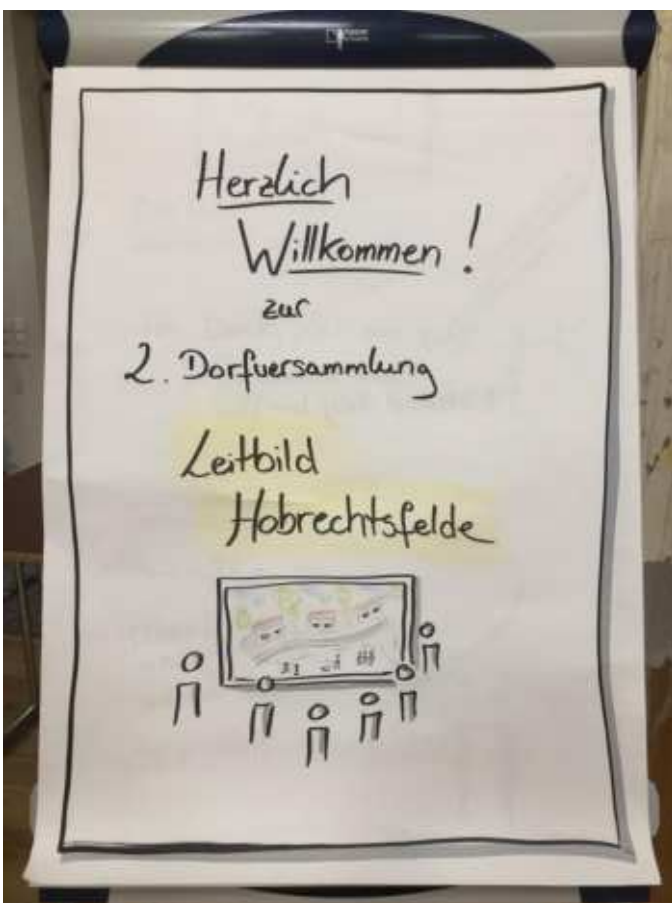


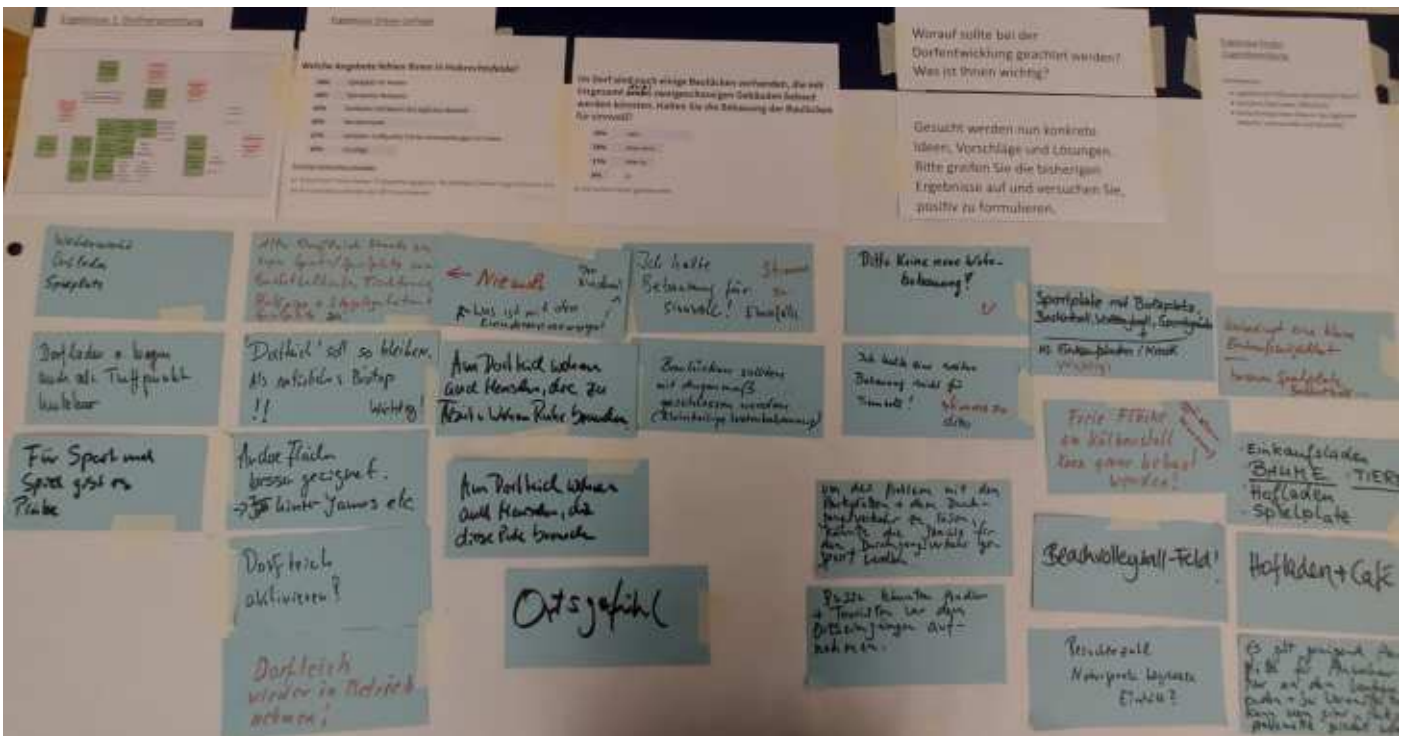






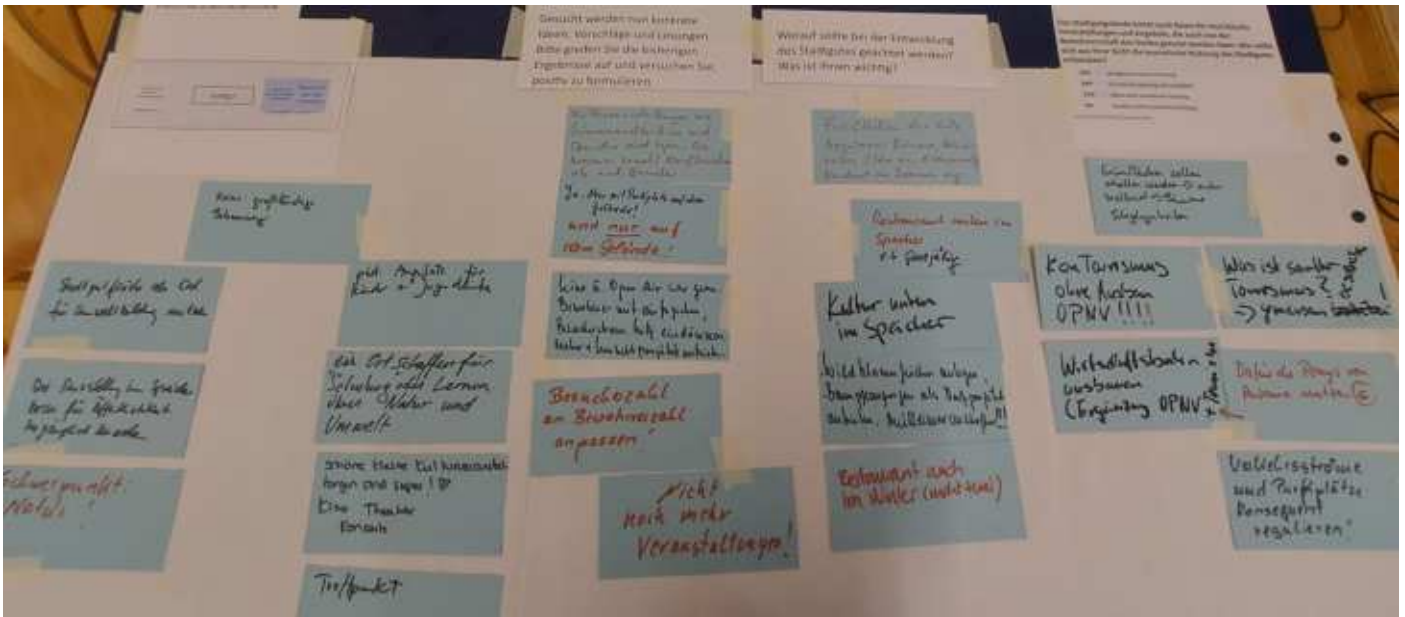
Zu Kap. 3.2: Dorfversammlungen / 2. Dorfversammlung (27.09.2023)





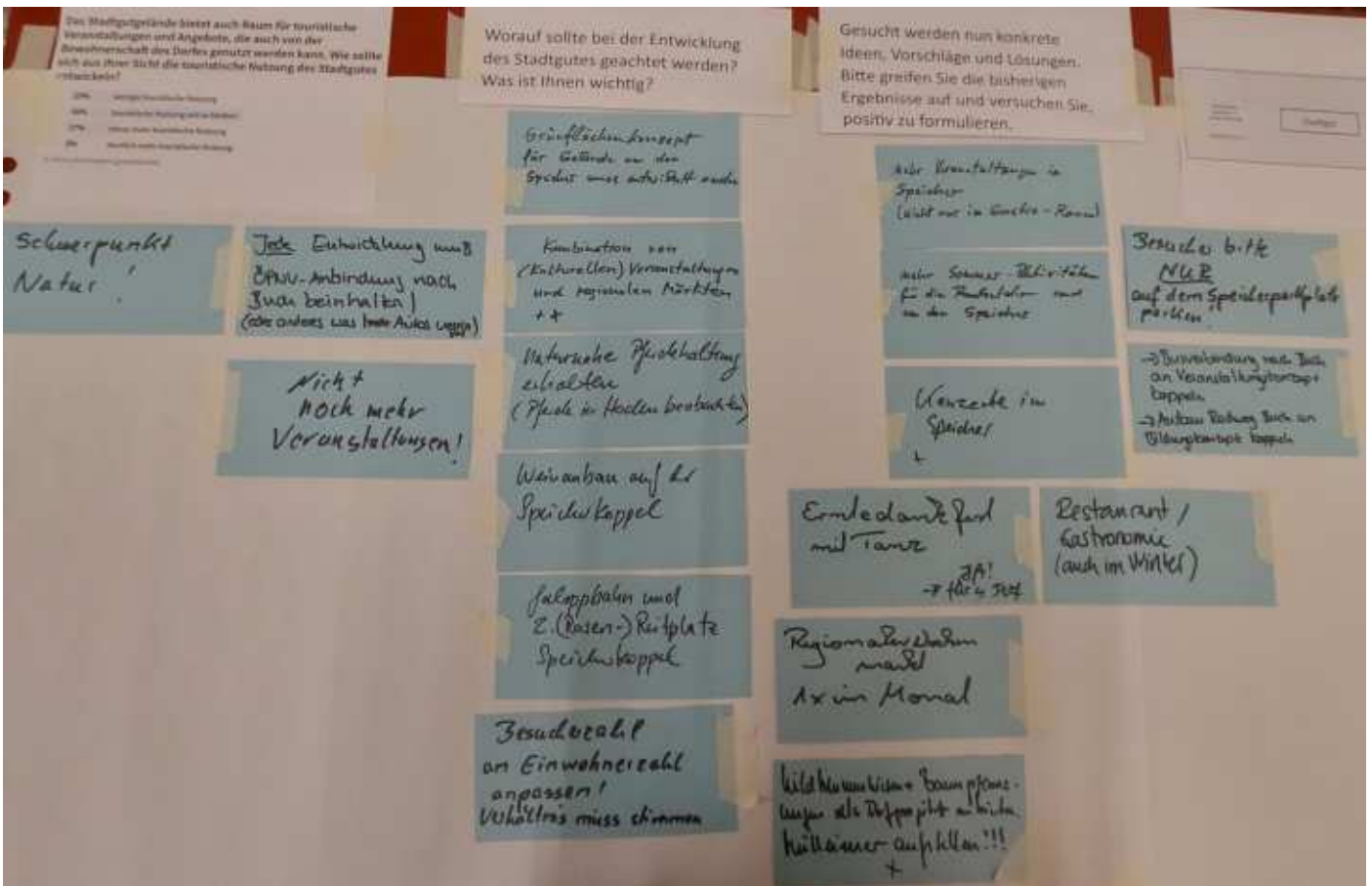
Worauf sollte bei der Dorferwicklung geachtet werden? Was ist Ihnen wichtig?





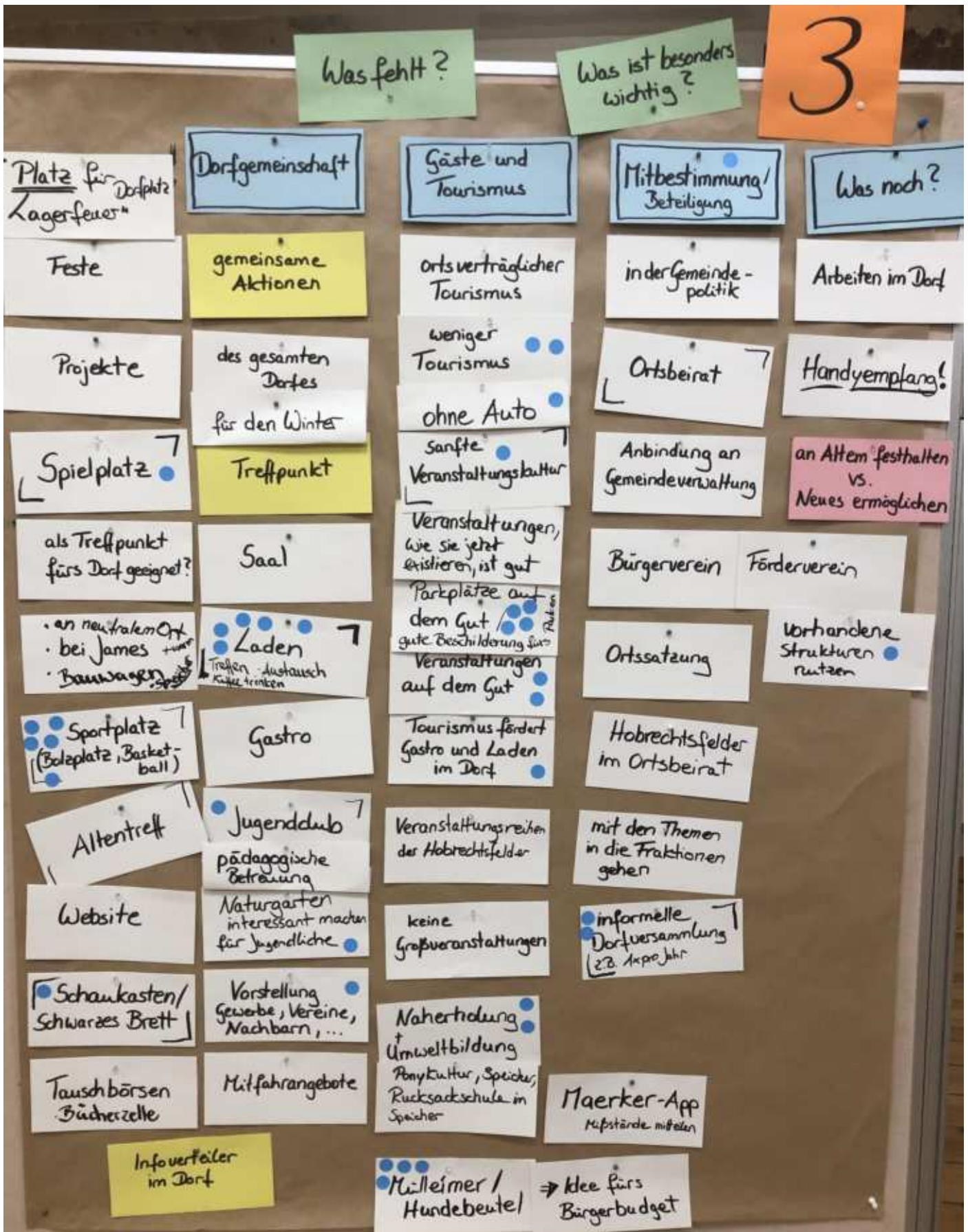
Worauf sollte bei der Entwicklung des Stadtgutes geachtet werden? Was ist Ihnen wichtig?





Worauf sollte bei der Entwicklung des Stadtgutes geachtet werden? Was ist Ihnen wichtig?





Themenfeld: Mobilität und Verkehr – Schwerpunkte Maßnahmenideen

1) Durchgangsverkehr, Lärm und Sicherheit: Tempo 30

- Erhöhung der Sichtbarkeit (zusätzliche Beschilderung, Fahrbahnmarkierung)
- Bauliche Maßnahmen (Bremschwellen, punktuelle Fahrbahnverengungen etc.)
- Einhaltung kontrollieren (Blitzer)

bei konkreter (auch Lkw) Sperrfrist Verbot

Einplatzierung einzelner Maßnahmen



2) Ruhender Verkehr

- Geordnete Besucherstellplätze Parkuhr ja/nein
 - Veranstaltungen
 - Kunden Gewerbe, KiTa
 - Freunde, Familienmitglieder
- Ausgewiesene Einwohnerstellplätze
- Parkbegrenzung bzw. Parkverbot entlang Hobrechtsfelder Dorfstraße

Einplatzierung einzelner Maßnahmen



3) Anbindung an S-Buch: Radverkehr/Bus

- Schnelle und sichere Radanbindung an S-Bahn-Station
- Shuttle-/Minibus oder vergleichbares Angebot
- Mitfahrbank
- Attraktive Verbindung für Alltags-, Besucherverkehr sowie Veranstaltungen

Vorschlag Radverbindung S-Buch



30er Zone
Polles Fahrverbot
 "entschärfen"

Querungsbühne
 KiTa & Schule

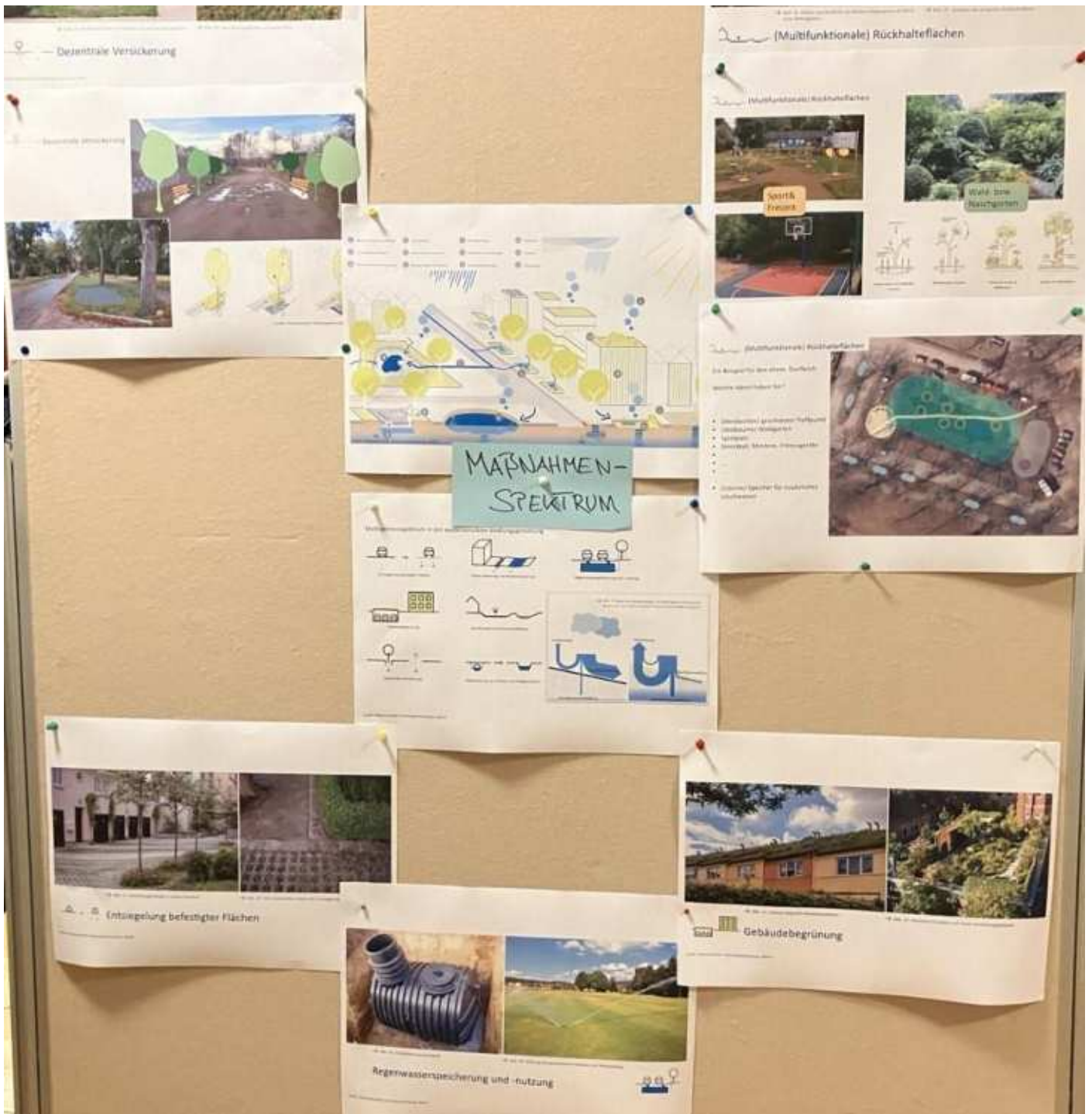
30 wieder als Zone
 → mehr vor links

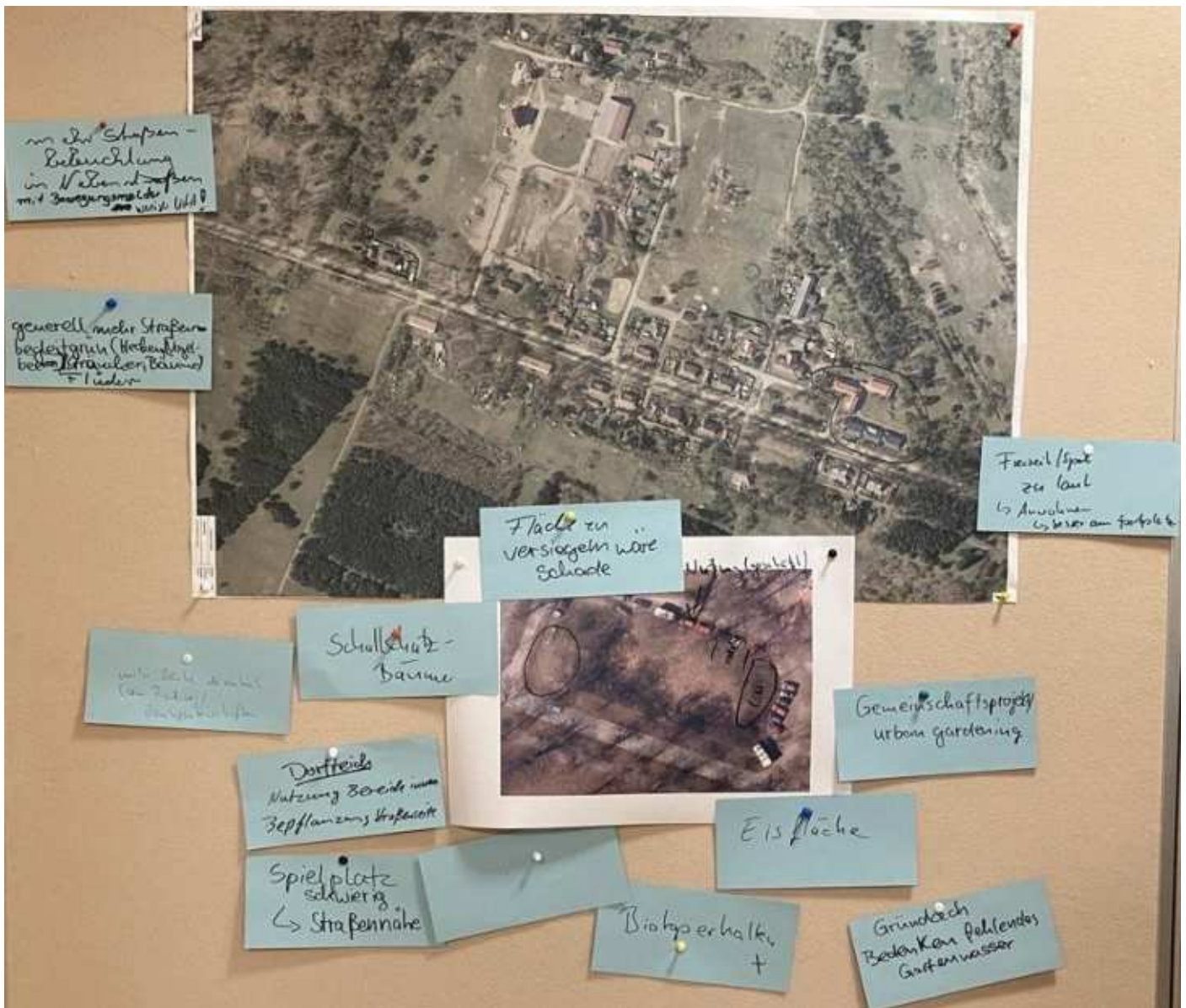
Blitzer wenn Hauptverkehrszeit

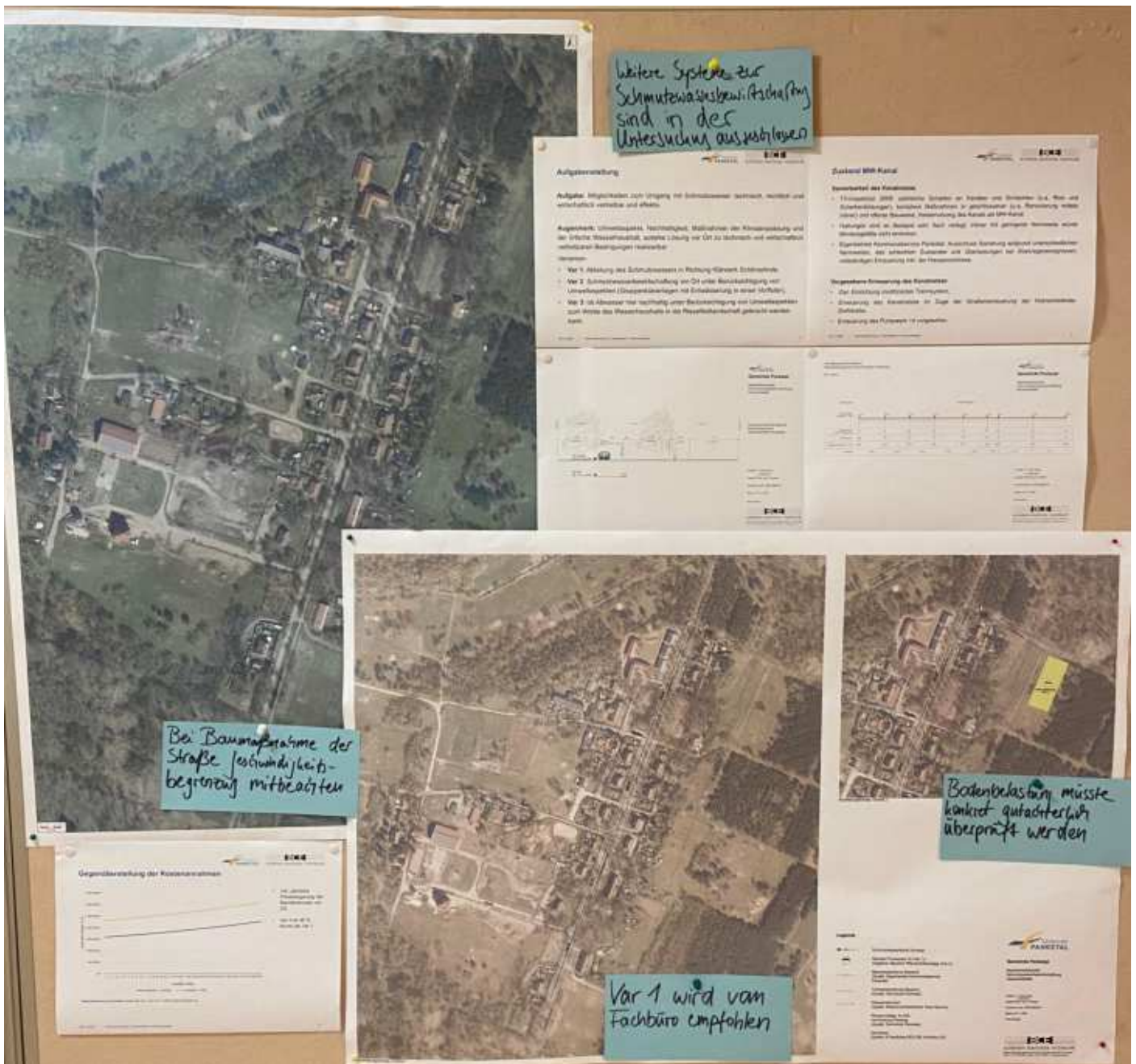
Dienstwege (Stadtgut & Hochschule)
 → Zufahrt/Anbindung von Park am WL → Verbot

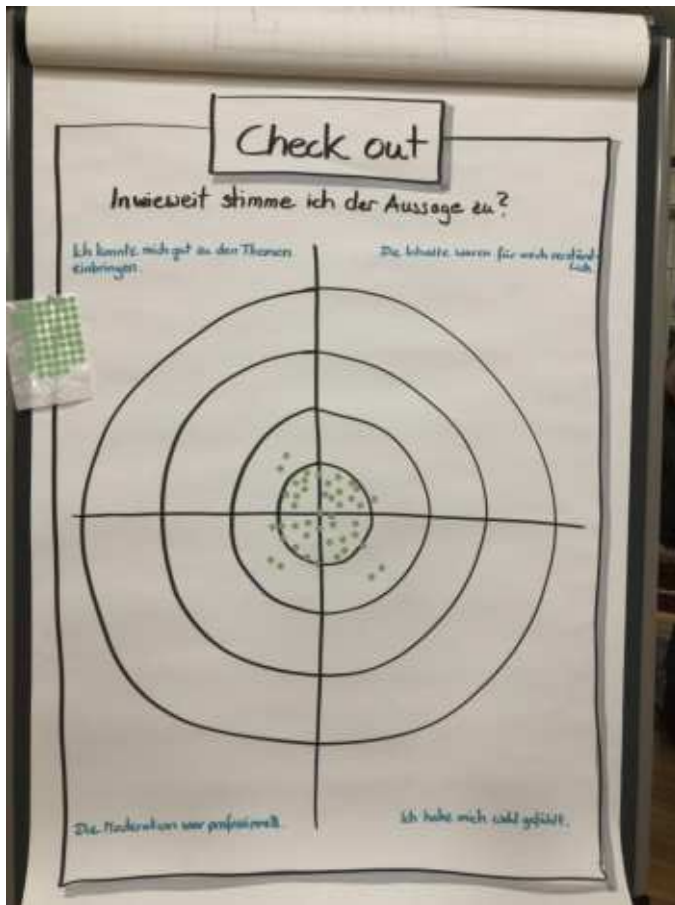
mellon

Dienstwege der Kinder (Landspital / Landeshilf)
 → Erreichbarkeit Schule & Kirche









Check out

Ein letztes Wort!
Was ich noch zu sagen hätte...

Schön dass Du mit uns die Gemeinschaft mitbringsst!

Viel Dank, das war echt gut!
Danke für Prozessüberblick!
Hilf und gibst Sicherheit!

Danke schön für die gute Organisation!
Vielen Dank, es war anfordernd und interessant

Dem schlußlich mich an.

Mitbeteiligung } super
+ Mitspracherecht }
und mehr davon ☺

GEMEINSCHAFT

Dieses Thema ist mir noch wichtig...

Fruchtwald ca. 200 m² (wie gerade im Park angedacht)

- Schwerpunkt Natur
- Zielvorgabe
- Dauerhaftigkeit

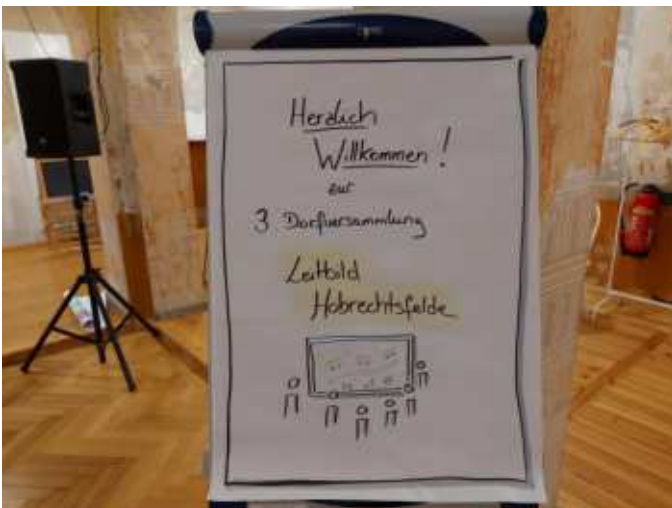
Kindesfreundlich
und Tier- + Natur-
schutz!

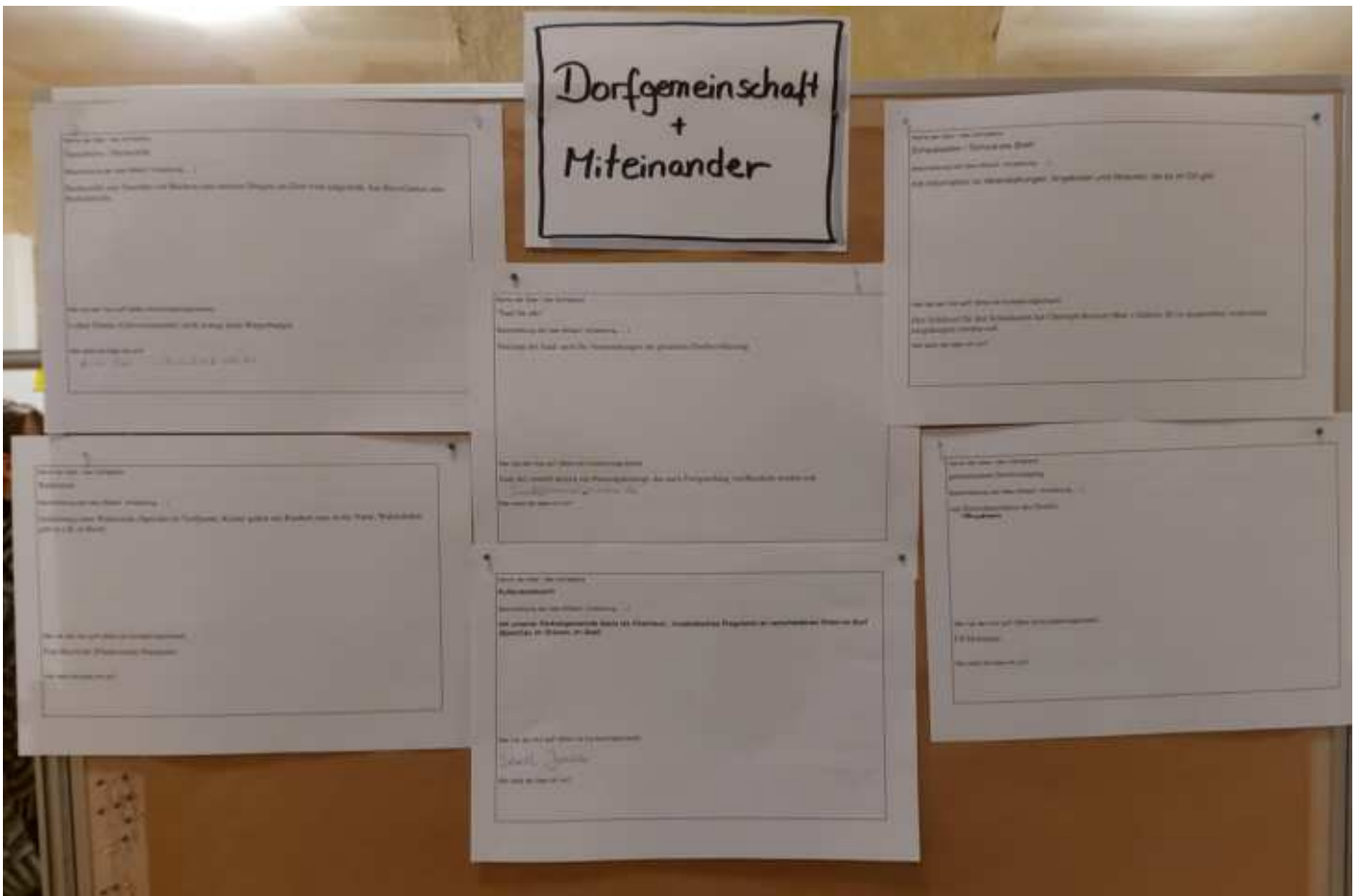
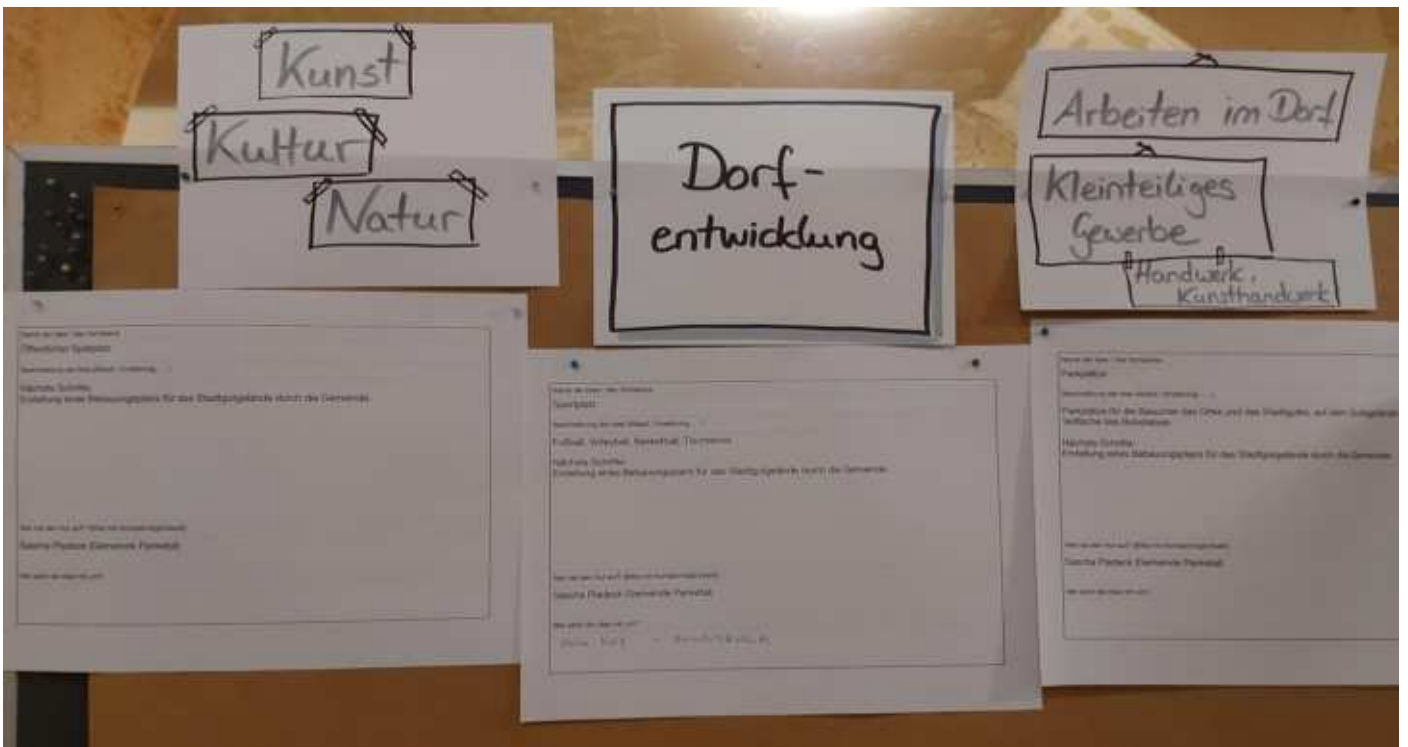
Zukunftsentwurf an die Bewohnerschaft von morgen denken - zu Kinder

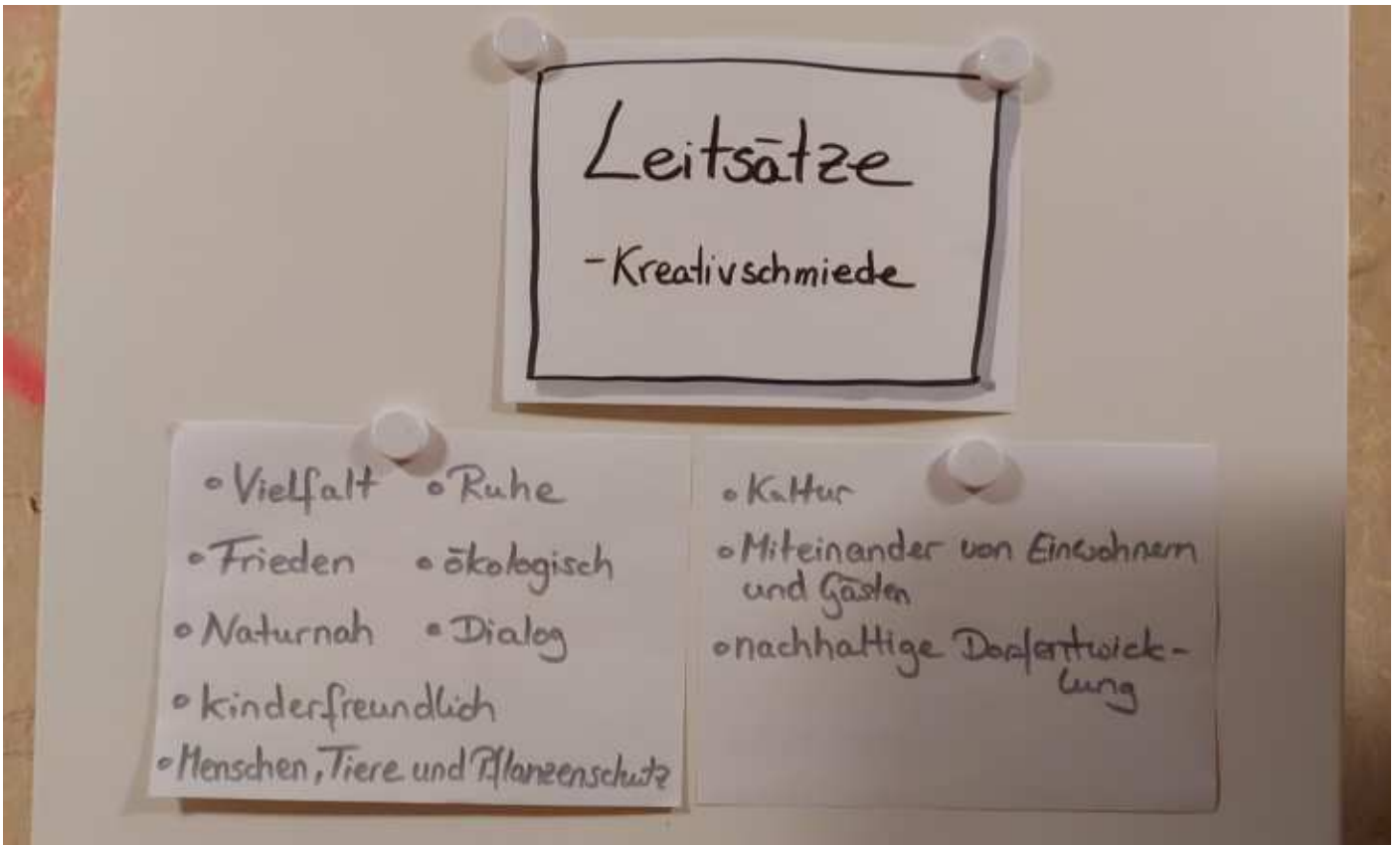
Natur, Kunst und Kreativität

Entspannung

Zu Kap. 3.2: Dorfversammlungen / 3. Dorfversammlung (29.02.2024)









Zu Kap. 3.2: Online-Beteiligung / 1. Umfrage (06. – 19.11.2023)

Wie alt sind Sie?

0% bis 18 Jahre

0% 18-30 Jahre

53% 31-50 Jahre

39% 51-64 Jahre

8% 65-80 Jahre

0% älter 80 Jahre

36 Menschen haben geantwortet.

Ich bin...

60% weiblich

40% männlich

0% divers

35 Menschen haben geantwortet.

Wie ist Ihr Bezug zu Hobrechtsfelde?

75% Wohnort

0% Arbeitsort

11% Ausflugsziel

14% Sonstige

[Sonstige Antworten anzeigen](#)

36 Menschen haben geantwortet.

Wenn Ihr Wohnort Hobrechtsfelde ist, wie lange wohnen Sie schon in Hobrechtsfelde?

11% weniger als 3 Jahre

50% zwischen 3 und 10 Jahren

21% zwischen 10 und 20 Jahren

18% mehr als 20 Jahre

28 Menschen haben geantwortet.

Wie ist Ihre Haushaltssituation?

61% Familie mit Kindern und/ oder Jugendlichen

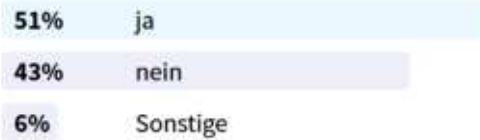
31% mit Partner/ Partnerin lebend

0% in einer Wohngemeinschaft o.ä. lebend

11% allein lebend

36 Teilnehmer*innen haben 37 Antworten gegeben. Bei Multiple-Choice-Fragen können sich die Prozentsätze auf mehr als 100 % summieren.

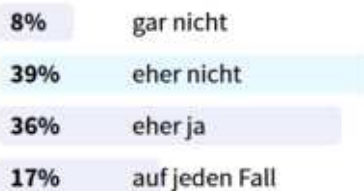
Hatten Sie schon Probleme mit zu viel Regenwasser oder mit Dürre/ Trockenheit?



[Sonstige Antworten anzeigen](#)

35 Menschen haben geantwortet.

Sehen Sie einen Bedarf für einen "zentralen" Dorfplatz/ Treffpunkt in Hobrechtsfelde?



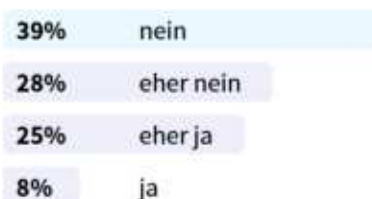
36 Menschen haben geantwortet.

Würden Sie öffentliche Obstbäume/ Naschgarten nutzen?



36 Menschen haben geantwortet.

Im Dorf sind noch einige Baulücken vorhanden, die mit insgesamt sechs zweigeschossigen Gebäuden bebaut werden könnten. Halten Sie die Bebauung der Baulücken für sinnvoll?



36 Menschen haben geantwortet.

Das Stadtgutgelände bietet auch Raum für touristische Veranstaltungen und Angebote, die auch von der Bewohnerschaft des Dorfes genutzt werden kann. Wie sollte sich aus Ihrer Sicht die touristische Nutzung des Stadtgutes entwickeln?

- 25% weniger touristische Nutzung
- 56% touristische Nutzung soll so bleiben
- 17% etwas mehr touristische Nutzung
- 3% deutlich mehr touristische Nutzung

36 Menschen haben geantwortet.

Welche Angebote fehlen Ihnen in Hobrechtsfelde?

- 24% Spielplatz für Kinder
- 18% Sportplatz/ Bolzplatz
- 65% Dorfladen mit Waren des täglichen Bedarfs
- 65% Wochenmarkt
- 21% zentraler Treffpunkt/ Ort für Veranstaltungen im Freien
- 35% Sonstige

Sonstige Antworten anzeigen

34 Teilnehmer*innen haben 77 Antworten gegeben. Bei Multiple-Choice-Fragen können sich die Prozentsätze auf mehr als 100 % summieren.

Eine touristische von Events nicht, eher eine Nutzen für Bildung- und Naturberühungsangebote 1/12	Anbindung mit dem ÖPNV 2/12	Öffentliche Ladesäule für eAutos 3/12
Jugendtreff für Dorfjugend / -kinder mit zeitweiser pädagogischer Begleitung und auch Raum für eigene Ideen und freie Gestaltung 4/12	Treffpunkt für Alte/Café 5/12	Angebote für Kinder und Jugendliche - der Spielplatz ist für Kleinkinder und der Fußballplatz allein zu eintönig, Sportmöglichkeiten im Freien wie Calisthenics oder Basketball 6/12
Angebote für Kinder und Jugendliche, z.Bsp. tanzen , basteln , turnen , Jugendclub u.s.w. 7/12	Basketballkorb, Beachvolleyballfeld, Bücheraustauschbörse, Schulbus zu besseren frühen Zeiten 8/12	Café 9/12
ein Nahverkehr mit Ausrichtung nach Berlin und über die Stadtgrenze / zu Uhrzeiten, die einem realistischenArbeits- und Kulturleben entsprechen 10/12	Grünfläche statt Parkfläche 11/12	mehr Mülleimer 12/12

Wie viele Kontakte haben Sie zu anderen Dorfbewohnern in Hobrechtsfelde?

- 6% Ich habe keinen Kontakt zu anderen Dorfbewohnern.
- 14% Ich habe nur mit wenigen Dorfbewohnern Kontakt.
- 50% Ich habe mit einigen Dorfbewohnern Kontakt.
- 31% Ich habe mit vielen Dorfbewohnern Kontakt.
- 0% Ich bin mit fast allen Dorfbewohnern in Kontakt.

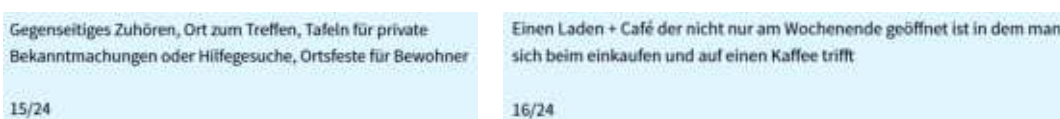
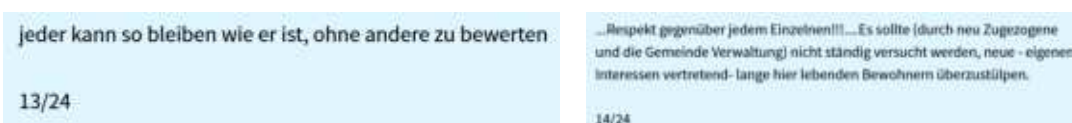
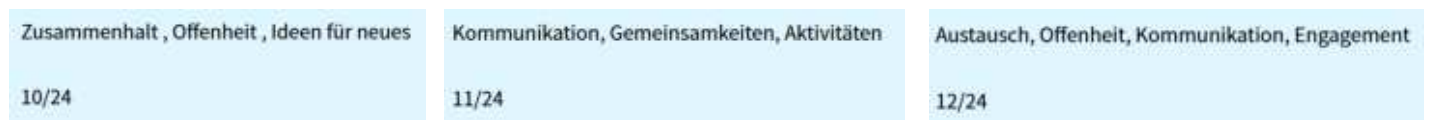
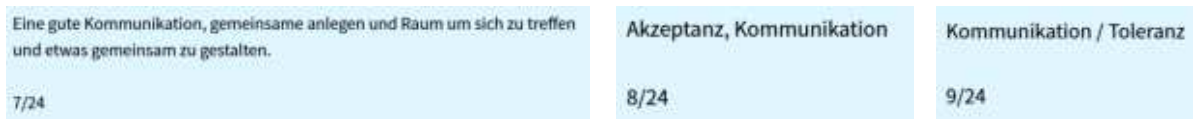
36 Menschen haben geantwortet.

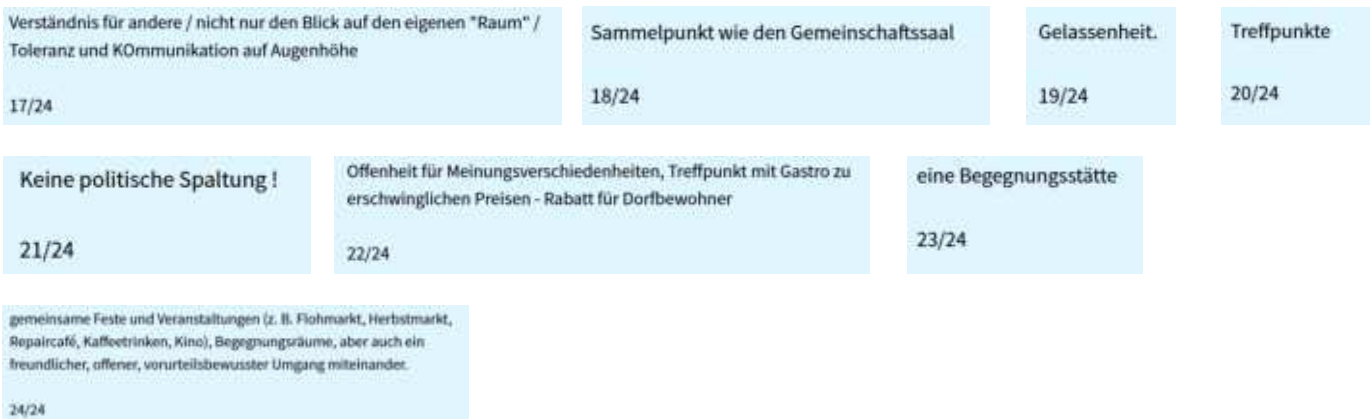
Finden Sie, dass es in Hobrechtsfelde eine Dorfgemeinschaft gibt?

- 40% ja
- 34% nein
- 26% Das weiß ich nicht.

35 Menschen haben geantwortet.

Was braucht man Ihrer Meinung nach für eine gute Dorfgemeinschaft und ein gutes Miteinander im Dorf?





Ich habe einen Führerschein.



36 Menschen haben geantwortet.

Welche Fortbewegungsmittel besitzen Sie?

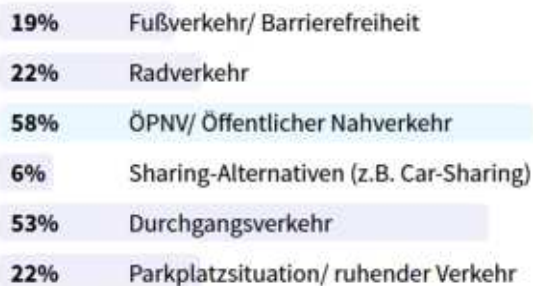


[Sonstige Antworten anzeigen](#)

adh

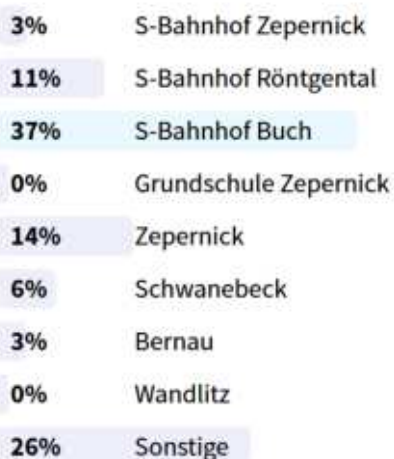
36 Teilnehmer*innen haben 77 Antworten gegeben. Bei Multiple-Choice-Fragen können die Prozentsätze auf mehr als 100 % summieren.

Welches Mobilitätsthema ist für Sie in Hobrechtsfelde am Dringlichsten?



36 Teilnehmer*innen haben 65 Antworten gegeben. Bei Multiple-Choice-Fragen können sich die Prozentsätze auf mehr als 100 % summieren.

Wohin sind Sie im Alltag am häufigsten unterwegs?



[Sonstige Antworten anzeigen](#)

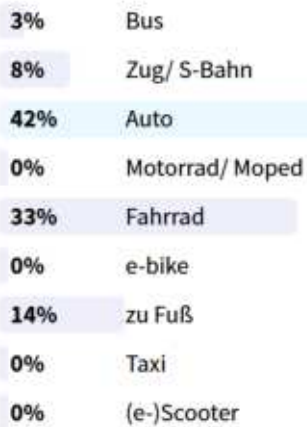
35 Menschen haben geantwortet.

Welche Verkehrsmittel nutzen Sie am häufigsten im Alltag?



36 Menschen haben geantwortet.

Welche Verkehrsmittel benutzen Sie am häufigsten in der Freizeit?



36 Menschen haben geantwortet.

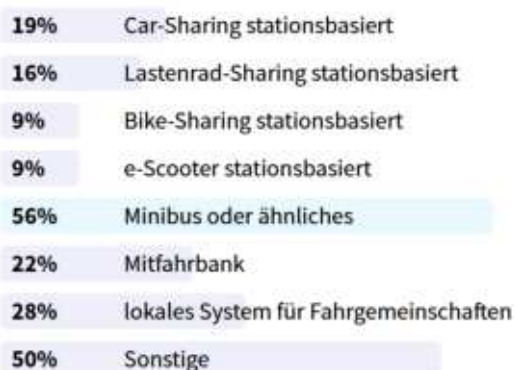
adhocra

Welche Sharing-Angebote nutzen Sie bereits mindestens 1 x monatlich privat und/ oder beruflich?



35 Menschen haben geantwortet.

Welche Mobilitätsoptionen wünschen Sie sich für Hobrechtsfelde?



[Sonstige Antworten anzeigen](#)

32 Teilnehmer*innen haben 67 Antworten gegeben. Bei Multiple-Choice-Fragen die Prozentsätze auf mehr als 100 % summieren.

Parkplätze - Stimmen Sie der folgenden Aussage zu?

- 38% Es sind ausreichend Parkplätze vorhanden.
- 63% Parken sollte nur auf ausgewiesenen Stellplätzen bzw. auf dem eigenen Grundstück erlaubt sein.
- 0% Ich habe Bedarf, ein "Sonderfahrzeug" (z.B. Wohnmobil, Anhänger) in Hobrechtsfelde abzustellen.
- 0% Es sind ausreichend Parkmöglichkeiten für Sonderfahrzeuge in Hobrechtsfelde vorhanden.

32 Menschen haben geantwortet.

Wo parken Sie Ihr eigenes Auto?

- 61% auf dem eigenen Grundstück
- 39% am Straßen-/ Wegerand

31 Menschen haben geantwortet.

Besucherverkehr/ Durchgangsverkehr - Stimmen Sie der folgenden Aussage zu?

- 72% Ich empfinde den Durchgangsverkehr auf der Hobrechtsfelder Dorfstraße als störend.
- 33% Ich empfinde den Besucherverkehr in Hobrechtsfelde als störend.
- 53% Der Besucherverkehr sollte auf ausgewiesene Parkflächen beschränkt werden.
- 44% Ich empfinde den Straßenlärm von der Hobrechtsfelder Dorfstraße als störend.
- 75% Ich habe den Eindruck, dass die Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Hobrechtsfelder Dorfstraße überwiegend nicht eingehalten wird.
- 6% Ich empfinde den Verkehr nicht als störend.
- 25% Sonstige

adhocrac

[Sonstige Antworten anzeigen](#)

36 Teilnehmer*innen haben 111 Antworten gegeben. Bei Multiple-Choice-Fragen können sich die Prozentsätze auf mehr als 100 % summieren.

Da es keine entsprechenden Felder gibt, möchte ich ergänzen:

1. eine Bebauung halte ich nur für sinnvoll, wenn diese durch die Bremer Höhe erfolgt
2. es kommt immer wieder zu Unfällen auf dem Radweg, hier sollten die Poller durch Umlaufsperrn ersetzt werden, wie beim Eingang zur Schönower Heide
3. in der Buchenalle gibt es sehr effektive Erhöhungen, die Raser stoppen, das wäre auch in Hobrechtsfelde sinnvoll

Durchgangsverkehr, überhöhte Geschwindigkeit und Parken um den Weiher (Kurve bei der Bushaltestelle) sind die größte Gefahr und Belastung im Dorf. Poller auf dem Skaterweg sind lebensgefährlich. Wir beobachten regelmäßig Unfälle, oft muss der Patient per Helikopter abgeholt werden.

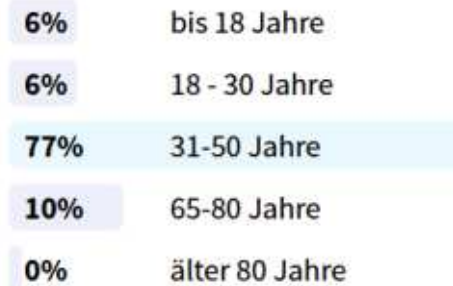
Die Nutzung der Fläche am Speicher mit erhöhtem Besucheraufkommen und hohen Eintrittspreisen schließt Dorfbewohner oft aus, während wir gleichzeitig die Belastung durch Verkehr und Müll tragen müssen und auf den Spielplatz verzichten, denn der ist im abgesperrten Bereich.

Das Kopfsteinpflaster macht auch den Dorfcharakter aus. Da es nicht versiegelt, wie Asphalt, hat es auch einen wichtigen ökologischen Zweck, es heizt sich nicht so auf wie Asphalt und verhindert Überflutungen. Deshalb sollte sich dieser Straßenbelag unbedingt NICHT dem Verkehr anpassen, sondern der Verkehr und die Geschwindigkeiten müssen konsequenter geregelt sein und dem Dorf und seinen Bedingungen angepasst sein!

Die Lärmbelastung durch viel zu hohes Verkehrsaufkommen ist immens; touristische Veranstaltungen mit vielen Besuchern im Speichern sind problematisch; die Nutzung des Sportplatzes als Parkplatz schwierig - wir räumen dann den Müll weg... weitere Bebauung im Dorf macht nur durch die Bremer Höhe Sinn.

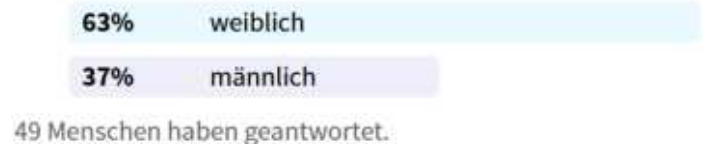
Zu Kap. 3.2: Online-Beteiligung / 2. Umfrage (29.01. – 14.02.2024)

Wie alt sind Sie?



48 Menschen haben geantwortet.

Ich bin...



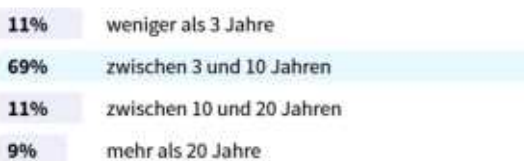
Wie ist ihr Bezug zu Hobrechtsfelde?



[Sonstige Antworten anzeigen](#)

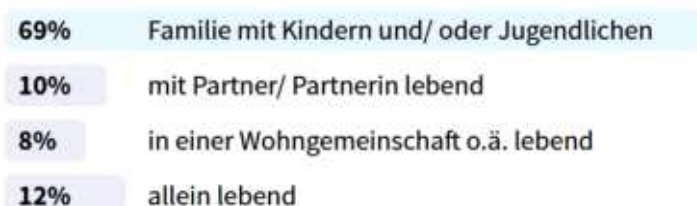
50 Menschen haben geantwortet.

Wenn ihr Wohnort Hobrechtsfelde ist, wie lange wohnen Sie schon in Hobrechtsfelde?



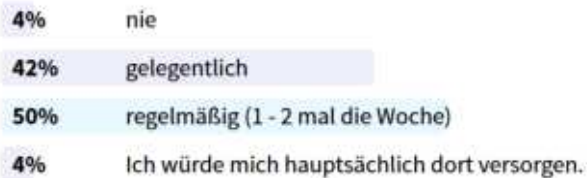
45 Menschen haben geantwortet.

Wie ist Ihre Haushaltssituation?



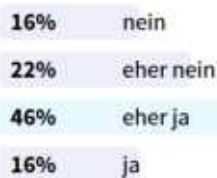
49 Menschen haben geantwortet.

Einwohner/-innen von Hobrechtsfelde inkl. der Kinder und Jugendliche sehen in einem Dorfladen mit Waren des täglichen Bedarfs eine Bereicherung für den Ort. Wie oft würden Sie einen Laden im Ort nutzen?



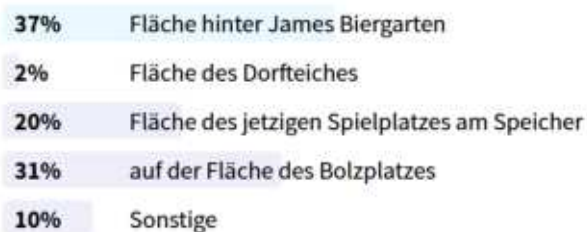
50 Menschen haben geantwortet.

Es wird auch ein Café im Ort gewünscht, welches ebenfalls als Treffpunkt z.B. auch für die älteren Einwohner/-innen des Ortes genutzt werden könnte. Würden Sie dieses Café regelmäßig aufsuchen?



50 Menschen haben geantwortet.

Für Kinder und Jugendliche gibt es keinen offiziellen Treffpunkt im Ort. Sie sprachen sich für einen beheizbaren Treffpunkt oder Jugendclub (z.B. in einem umgebauten Bauwagen) mit kleiner Außenfläche aus. Wo könnte solch ein Treffpunkt geschaffen werden?



[Sonstige Antworten anzeigen](#)

49 Menschen haben geantwortet.

Bitte alles, was mit Lärm verbunden ist, fernab der Wohnhäuser, also auf dem Speichergelände
1/5

Bolzplatz oder Speicher (Nicht zu präsent, da er dann perspektivisch weniger genutzt wird, Kinder und Jugendliche suchen in Phasen eh Räume ohne zuviel Kontrolle, die Begleitung ist dann perspektivisch Thema ... zum Mitdenken).
2/5

Gemeinschaftssaal
4/5

Beim Bolzplatz, wobei der Bolzplatz weiterhin zum Kicken nutzbar bleibt.
3/5

Bitte nicht den jetzigen Spielplatz aufgeben! Dann fehlt wieder etwas für Kinder. Das Angebot sollte erweitert werden.
5/5

Laut einigen Einwohner/-innen von Hobrechtsfelde inkl. der Kinder und Jugendlichen ist in Hobrechtsfelde ein öffentlich zugänglicher/ jederzeit nutzbarer Spielplatz und ein Sportplatz gewünscht. Wo sollte sich der Spielplatz Ihrer Meinung nach befinden?

- 14% Fläche hinter James Biergarten
- 4% Fläche des Dorfteiches
- 29% Fläche des jetzigen Spielplatzes am Speicher
- 45% auf der Fläche des Bolzplatzes
- 8% Sonstige

[Sonstige Antworten anzeigen](#)

49 Menschen haben geantwortet.

nicht erwünscht 1/4	Da beides mit Lärm verbunden ist, bitte ausschließlich auf dem Speichergelände 2/4	Hauptsache ein separater Sportplatz bleibt erhalten . Auf dem Speichergelände aber wahrscheinlich nicht, da nicht jederzeit zugänglich. 3/4
Bitte nicht den jetzigen Spielplatz aufgeben! Dann fehlt wieder etwas für Kinder. Das Angebot sollte erweitert werden. 4/4		

Welche Sportarten sollten auf dem Sportplatz auf jeden Fall berücksichtigt werden?

- 26% Fußball
- 7% Basketball
- 20% Volleyball/ Beachvolleyball
- 20% Tischtennis
- 0% Skateboard
- 28% Sonstige

[Sonstige Antworten anzeigen](#)

46 Menschen haben geantwortet.

Fitnessgeräte 1/13	nichts 2/13	Basketball, Beachvolleyball 3/13	Der Bolzplatz muss unbedingt erhalten werden. Also Fußball, Tischtennis, Generell Ballspiele, Turnstangen. Ärgerlich, dass man nur eine Sache anklicken kann. 4/13
Fußball und Basketball und Volleyball und Tischtennis 5/13		auf dem Bolzplatz können viele Sportarten durchgeführt werden. 6/13	

Fußball (neue Tore und Fang)Netze, Basketball, Tischtennis und Calisthenics!
Die Menschen sollen mehr Sport machen. Also bitte auch Optionen schaffen
und nicht nur einen Alibiortplatz.

7/13

Tischtennis und Volleyball/Beachvolleyball

8/13

Fußball,Basketball,Tischtennis,Volleyball

9/13

Multifunktionssportplatz mit einem schönem Spielplatz

10/13

Auf jeden Fall Fußball; Skateboard wäre auch schön.

11/13

Trimm-Dich-Pfad

12/13

Weitsprung, Fußball, Leichtathletik, Basketball, Fitness

13/13

Wo sollte sich der Sportplatz Ihrer Meinung nach befinden?

- 2% Fläche hinter James Biergarten
- 4% Fläche des Dorfteiches
- 2% Fläche des jetzigen Spielplatzes am Speicher
- 82% auf der Fläche des Bolzplatzes
- 10% Sonstige

[Sonstige Antworten anzeigen](#)

49 Menschen haben geantwortet.

nicht in Hobrechtsfelde

1/5

Bolzplatz ist Sportplatz. Aber Der Spielplatz für Kleine Kinder muss jedenfalls
erhalten bleiben. Ärgerlich, wieder nur eine Möglichkeit. Wer stellt diese
Formulare denn her?

2/5

Abseits der Wohnhäuser

3/5

Nicht auf, sondern am Fußballplatz. Wenn man wieder nur 2,50 Mark in die
Hand nimmt, braucht man dafür nicht ein funktionierendes Feld zerstückeln,
sodass dies auch nicht mehr genutzt werden kann.

4/5

Bitte nicht den jetzigen Spielplatz aufgeben! Dann fehlt wieder etwas für
Kinder.

5/5

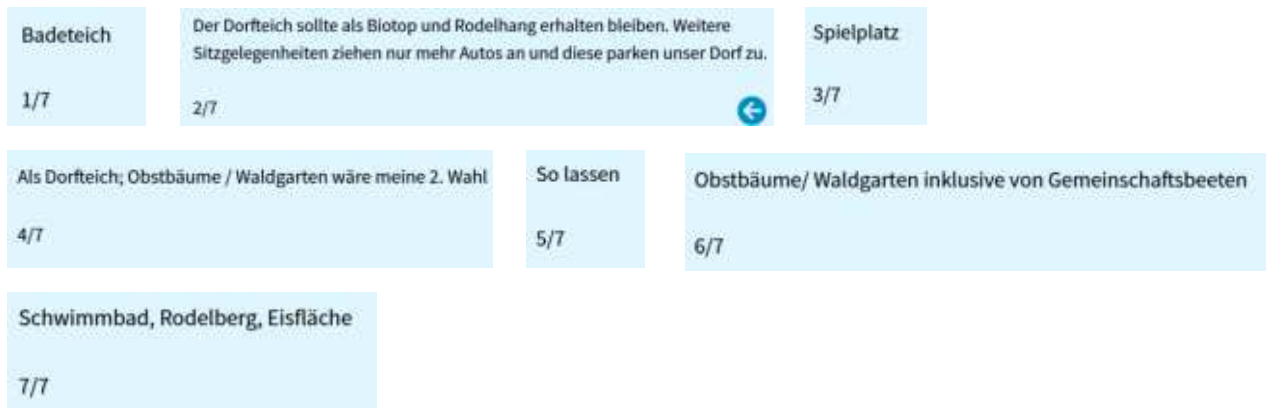
Es gibt den Vorschlag, den ehemaligen Dorfteich neu zu gestalten. Wie sollte dieser Ihrer Meinung nach genutzt werden?

- 2% überdachter/ geschützter Treffpunkt mit Sitzgelegenheiten
- 18% Obstbäume/ Waldgarten
- 6% Dorf-Gemeinschaftsgarten
- 2% Sportplatz
- 52% als Biotop
- 6% Rodelhang
- 14% Sonstige

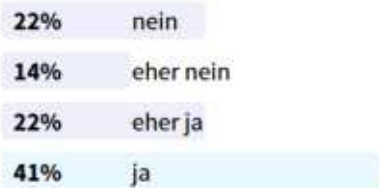
[Sonstige Antworten anzeigen](#)

50 Menschen haben geantwortet.

adho

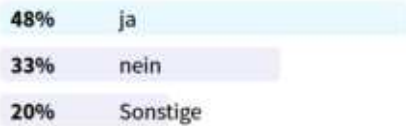


Es sind einige wenige Baulücken in Hobrechtsfelde vorhanden, die von der Bremer Höhe eG mit maximal zweigeschossigen Gebäuden – kleinteilige Bebauung! – bebaut werden könnten. Halten Sie diese Bebauung der Baulücken für sinnvoll?



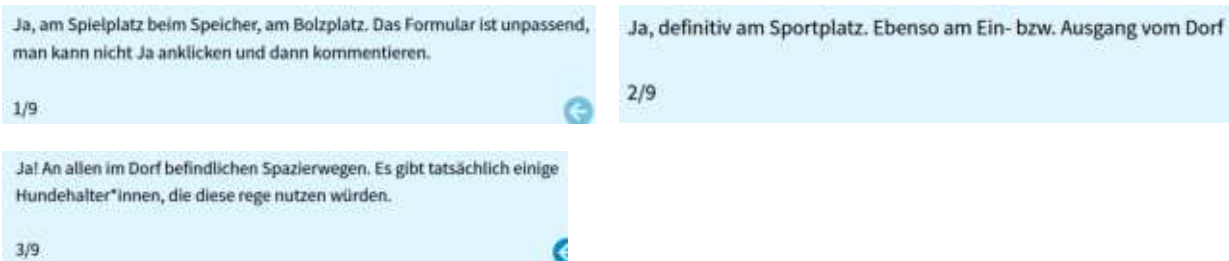
49 Menschen haben geantwortet.

Derzeit gibt es in Hobrechtsfelde drei Mülleimer. Aus der Einwohnerschaft gibt es den Vorschlag, mehr Mülleimer mit Hundekotbeuteln zu installieren. Sollte es in Hobrechtsfelde mehr Mülleimer (mit Hundekotbeuteln) geben? Wenn ja, an welchen Orten?



[Sonstige Antworten anzeigen](#)

46 Menschen haben geantwortet.



An den öffentlichen Orte, z.B James Biergarten, Spielplatz und das Café Hobrecht am Speicher

4/9

Ortsein- und Ausgang und an der großen Wegkreuzung vor der Senke Fahrradweg Gorinsee

5/9

am Ortseingang und am Ortsausgang und an der großen Kreuzung zur Senke in die Rieselfeldlandschaft

6/9



Wozu mehr Mülleimer. Menschen mit Hund können den Hundekot mitnehmen und entsorgen.

7/9



Ja auf jeden Fall, es gibt zu viel Hundekot und die Kinder spielen immer wieder aus Versehen darin

8/9



Ja! An allen öffentlichen Plätzen und regelmäßig an Spazierwegen.

9/9

Einwohner/-innen von Hobrechtsfelde wünschen sich einen Wochenmarkt und Veranstaltungen. Dafür ist die Fläche zwischen dem Speicher und der Scheune auf dem Gelände des Stadtgutes geeignet. Würden Sie den Wochenmarkt regelmäßig nutzen?

- 6% nein
- 18% eher nein
- 44% eher ja
- 32% ja

50 Menschen haben geantwortet.

Welche Veranstaltungen würden Sie sich als Einwohner/-innen vor allem wünschen und aufsuchen?

- 31% Open-Air-Kino
- 8% Open-Air-Theater
- 25% Dorffeste
- 10% Lagerfeuer/ Osterfeuer
- 25% Sonstige

[Sonstige Antworten anzeigen](#)

48 Menschen haben geantwortet.

Osterfeuer, Open-Air Kino, Dorffeste

1/12

Bei den Veranstaltungen im Dorf müssen die Dorfbewohner freien oder min. ermäßigten Eintritt haben und mit Verkaufständen, z.B. Waffeln oder selbstgemachtes, vertreten sein dürfen. Das Geld muss auch im Dorf bleiben, nicht nur rausgetragen werden!

2/12



Alle 4 genannten

3/12

alle, solange sie ausschließlich auf dem Speichergelände stattfinden

4/12

Open-Air-Kino, Dorffeste, Lagerfeuer/ Osterfeuer

5/12

Alle oben genannten 6/12	Bereits vorhandene Veranstaltungen 7/12	Wird bereits durchgeführt durch Bewohner innen des Dorfes 8/12	Alle genannten Punkte 9/12
Kultur und Sportveranstaltungen ,Dorfveranstaltungen 10/12	Alle genannten Punkte 11/12	Theater, Zirkus, Konzerte, Feste... 12/12	

Aus der Einwohnerschaft gab es den Vorschlag, dass der Saal mehr für die Dorfgemeinschaft als Saal „für alle“ genutzt wird. Wie könnte dies Ihrer Meinung nach gut gelingen? Welche konkreten Vorschläge haben Sie?

der Saal ist schon jetzt für alle buchbar, da er von externen Einnahmen abhängig ist. Es sollten keine demokratiefeindlichen politischen Parteien oder Gruppierungen den Saal für Veranstaltungen nutzen dürfen.

1/35

finde ich scheiße ,da wir für ihn miete zahlen und er deshalb auch nur für uns da ist!!!

2/35

Kinderturnen, Kindertanzen

3/35

Yoga, Pilates...

4/35

adhoc

35 Menschen haben geantwortet.

Der Eingang zum Saal sollte verändert und nach vorn zur Straße gelegt werden.

5/35

Da wir als Wohnprojekt mit Saal die Nebenkosten wie Heizung, Warmwasser etc. übernehmen, ist der Saal für alle im Dorf nur durch Vermietung die kostet möglich. Das ist im Dorf bekannt.

6/35

Man kann ihn schon auf Anfrage anmieten.

7/35

Die Saalnebenkosten müssen dann vom gesamten Dorf getragen werden. Es müssen Parkmöglichkeiten außerhalb geschaffen werden, damit wir hier nicht in Autolawinen ersticken. Da der Saal direkt an unseren Lebensraum anschließt, können nur leise Veranstaltungen stattfinden.

8/35

Der Saal ist für alle nutzbar, es gelten für alle die gleichen Nutzungsbedingungen. Zu berücksichtigen ist, dass der Saal sich auf privatem Wohngelände befindet, es kann also nur eine Nutzung stattfinden, die für die direkten Anwohner*innen funktioniert. Diese zahlen auch die Miete und müssen das Geld für die Nebenkosten einspielen, also den Saal vermieten. Es finden dort bereits Yoga-, Meditations-, Tanz- und Weiterbildungskurse die allen offen stehen statt. Auch Feste die allen offen stehen (Sommerfest Bremer Höhe) und private Veranstaltungen finden dort schon statt.

9/35

Faire Verteilung der Kosten, Nutzungskonzept, dass die räumliche Nähe zu den Wohnhäusern berücksichtigt, gemeinsame Planungen, also Einbezug der Dorfbewohner in die Nutzungsplanung und nicht nur eines Teils der Bewohner rund um den Saal, , keine politische Nutzung, um Ausschlüsse aus dem Dorf zu verhindern, bestimmte politische Gruppierungen zu bevorzugen, und eine Spaltung des Dorfes zu vermeiden.

10/35

Öffentlicher Kalender. Finanzierung über einen Dorfverein o.ä.

11/35

Wenn überhaupt, dann generell unpolitisch, damit nicht für andere entschieden wird was demokratisch oder gar demokratiefeindlich ist oder nicht. Danke.

12/35

Die Dorfbewohner wenden sich an die Saal AG und machen Termine aus. Es ist bereits vorgesehen, den Dorfbewohnern Vorrang vor ferner wohnenden Menschen zu geben. Die E Mail Adresse der Saal AG und ggfs auch der Kalender der Saalnutzung werden an alle Interessierten aus Hobrechtsfelde gesandt. Die Organisation verbleibt in der Saal AG, die die Finanzierung der Betriebskosten des Saals im Blick behalten soll und will.

13/35

Der Saal ist bereits für alle Dorfbewohner*innen gegen eine Gebühr buch- und nutzbar. Die Gebühren ergeben sich aus den Betriebskosten, die die Bewohner*innen durch Vermietung erwirtschaften müssen.

14/35

Aktuelle Vermietungsmöglichkeit einfach nutzen, wenn jemand eine Veranstaltung „für alle“ machen will!

15/35

Der Saal wird bereits genutzt und von den dortigen Bewohner*innen finanziert. Aus diesen Gründen muss der Saal Anwohnerkompatibel betrieben werden.

16/35

Kann gerne gemacht werden, muss jedoch so Organisiert werden, dass es Einwohner kompatibel ist für die Leute die in dem Gebäude wohnen.

17/35

Kino, Chor, Indoor-Spiel

18/35

Ich würde es den Bewohnern des Gemeinschaftshauses überlassen wollen, wie viele Veranstaltungen im Saal sie für vertretlich halten. Die jetzige Nutzung für Versammlungen, gelegentliche Feste und als "Arbeitsort" für z. B. Yoga finde ich gut.

19/35

Außer Menschen die die demokratischen Grundrechte nicht einhalten und in irgendeiner Form gegen Diversität agieren, kann Jeder Dorfbewohner hat bereits die Möglichkeit nach den für alle geltenden Nutzungsbedingungen den Saal gegen entsprechende Gebühr, nach Vorheriger Anfrage an die Saal AG nutzen. Die Verwaltung und Koordination hierfür wird durch die Bewohner des Projekts hobrechtsfelder Dorfstraße 21-24 unentgeltlich geleistet und ist in deren nutzungsvereinbarung mit der Bremerhöhe festgelegt.

20/35

Die Nutzung des Saals ist nach vorheriger Anfrage und Anmeldung an die Saal AG bzw. den gemeinnützigen Verein SAALKULTUR e.V. je nach Auslastung möglich. Der Saal ist für alle Menschen Empfangsbereit die sich mit ihrem Anliegen oder der gewünschten Nutzungsinitiative für demokratische, friedliche und vielfältige Grundwerte aussprechen. Für Menschen die sich die rassistisch, antisemitisch, homophob oder ausgrenzend äußern ist die Empfangsbereitschaft abgeschaltet.

21/35

Nur in Ausnahmen - einmal im Jahr ein Fest. Die Bewohner*innen des Gemeinschaftshauses zahlen die Miete und die Betriebskosten.

22/35

Das würde ich als störend empfinden.

23/35

Möglichkeit besteht ja bereits sehr niederschwellig

24/35

Kinderfest organisieren

25/35

keine / Ich würde den Saal nicht nutzen. Allerdings wäre es sicher eine Möglichkeit, dass sich Jugendliche dort treffen, Flächen sind dann ja schon vorhanden, ohne das weitere Flächen im Dorf "versiegelt" werden müssten.

26/35

Tanzveranstaltungen für das Dorf (= ohne externe Gäste), z.B. Tanz in den Mai oder Silvesterball

27/35

Wer dies tun möchte, hat schon jetzt die Möglichkeit, sich zu engagieren und Dinge im Saal zu veranstalten. Es sind keine weiteren Maßnahmen dafür nötig.

28/35

Der Saal ist bereits für alle nutzbar. Eigeninitiative ist gefragt.

29/35

Der Saal ist bereits für alle nutzbar

30/35

Alle Dorfbewohner können den Saal jederzeit für Veranstaltungen anmieten. Somit ist der Saal doch bereits für alle nutzbar. Ausgenommen sind natürlich Veranstaltungen die nicht dem Leitbild des Vereins entsprechen (z.B. rechts konservative Gruppierungen etc) Die sehr hohen Heizkosten, sowie die Zugänge etc. müssen von der Wohngemeinschaft übernommen und gepflegt werden, weshalb eine kostenfreie Nutzung für alle unfair wäre. Der Saal ist daher bereits für die Dorfgemeinschaft nutzbar.

31/35

Mehr Kultur im Saal würde ich prima finden.

32/35

Der Saal kann schon jetzt von allen genutzt werden, es ist lediglich eine Email an die Saal AG notwendig und natürlich muss bei terminlichen Überschneidungen besprochen werden, wer den Saal nutzen kann

33/35

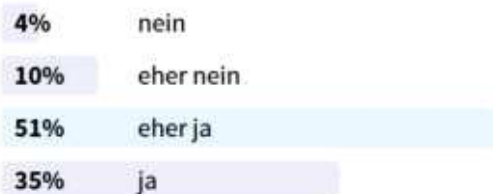
Kinderangebote ausweiten

34/35

Kurse, Workshops, Musik und Sport, Kultur... auch für Kinder/Familien, insb. Kinderturnen, Familiennachmittage, Begegnungen, Tischtennis, Bastelangebote uä, Tanzauf, Familiencafe (bestimmte Zeiten für bestimmte regelmäßige Gruppen)

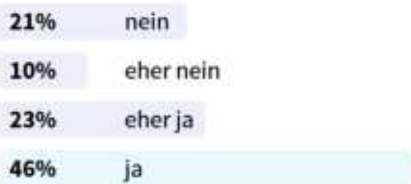
35/35

Das Format Dorfversammlung könnte auch in Zukunft informell genutzt werden. Halten Sie dieses Veranstaltungsformat auch zukünftig für sinnvoll?



49 Menschen haben geantwortet.

Einwohner/-innen von Hobrechtsfelde sehen einen Ortsbeirat für die Vertretung der Interessen der Menschen aus Hobrechtsfelde, z.B. in der Gemeindepolitik, für notwendig. Halten Sie einen solchen Ortsbeirat perspektivisch für sinnvoll?



48 Menschen haben geantwortet.

Haben Sie eine konkrete Projektidee für Ihren Ort? Dann übermitteln Sie bitte einen Namen für das Projekt, wer das Projekt umsetzen würde (Projektträger) und zwei bis drei Sätze zum Inhalt des Projektes.

Schliessung der Durchfahrtsstrasse für den Durchgangsverkehr (s. Modell "Sommerstrassen" aus Berlin). Projektträger könnten einige Anwohner sein. Die Verkehrsbetriebe sowie Sharinganbieter sollten mit ins Boot geholt werden.

1/24



24 Menschen haben geantwortet.

beheizte Reithalle

2/24

Die Kinder und Jugendlichen des Dorfes brauchen einen Ort wo viele Angebote gibt , Kinderturnen ist sehr gefragt der Saal würde sich sehr anbieten dafür . Krabbelgruppen oder Treffpunkt für Eltern mit Kleinkindern

3/24

Fruchtwald wie in Berlin-Pankow <https://youtu.be/44K8seHMLeY>

4/24

Rufbus, Busunternehmen 5/24	2 Zebrastreifen auf der Dorfstraße, umzusetzen durch die Gemeinde. Mind. zwei Barrieren (versetzte Schranken) auf dem Rad- und Fußweg (zuständig Gemeinde) 6/24	Projekte, die dem Natur- und Landschaftsschutz einschließlich ortsheimische Vogelarten dienen sind meiner Ansicht nach sinnvoll. Naturschutz heißt hier vor allem, Schwerpunkt auf Respekt vor der Natur (also auch entsprechend reduzierte Touristenzahlen und Verkehr). 7/24
Verkehrsberuhigung 8/24	Verkehrsberuhigung, Keine Durchgangsstraße 9/24	Dorfkonsum in Kooperation mit Bier&Garten James Hobrecht. 10/24
Die Leute im Dorf organisieren bereits fleißig Veranstaltung, diese weiter zu bewerben ist erwünscht, jedoch sind keine externen Veranstalter erwünscht. 11/24	Gemeinschaftsgarten 12/24	nein 13/24
Hier ein Projekt zum Thema Mobilität. Umsetzung unbedingt wünschenswert => https://taz.de/Fahrdienste-in-Stadt-und-Land/!5985404&s=Amira+klute/ , 14/24	Kulturaustausch mit unserer Partnergemeinde Saulx les Chartreux ,Musikalisches Programm an verschiedenen Orten im Dorf(Speicher,im Grünen,im Saal) 15/24	Egal 16/24
ÖPNV auch am Wochenende und abends, in Form von Rufbussen oder ähnlichen in Brandenburg im ländlichen Raum bereits existierenden Formaten 18/24	Projekte gibt es in meiner Arbeit genügend :-> hier kein Bedarf. Aber Danke für die Frage! 19/24	/ 17/24
Trimm-Dich-Pfad, der auch außerhalb des Dorfkern stehen könnte. 20/24	Jugendtreff ist sinnvoll vor allem da es immer mehr Jugendliche geben wird. Vielleicht von den Jugendlichen selbst zum großen Teil selbst organisiert. 21/24	
Den Durchgangs Verkehr stoppen 22/24	Springplatz für die Pferdekultur und Ponykultur um den Kindersport zu unterstützen 23/24	Familiencafe, Familiennachmittage, Mitmach-Zirkus-Projekt für Kinder, Begegnungstätte, Umweltbildung, Bäume pflanzen, Trimm-Dich-Pfad, Kletterwald 24/24

Wie kann Ihrer Meinung nach die Umsetzung des Leitbildes bestmöglich gelingen? Was braucht es dafür insbesondere?

Verständnis füreinander, fundierte Informationen, Akzeptanz und Kompromissfähigkeit 1/28	
geld 2/28	Die Umsetzung des Leitbildes geht am besten wenn die Bewohner von Hobrechtsfelde bis zum Schluss mit eingebunden werden . 3/28
	Warum benötigt Hobrechtsfelde ein Leitbild? 4/28
28 Menschen haben geantwortet.	
Transparenz und regelmäßige Information der Menschen 5/28	Nachhaltigkeit 6/28
	Bessere Formulare mit Raum für freies Feedback. Das hier ist zu einengend. Die Auto und Parksituation ist sehr belastend. Darauf wird hier nicht eingegangen. 7/28

Noch wissen wir ja nicht, was unser Leitbild ist, oder? Aber dann: Dialog, Transparenz. Vieles ist in Hobi ganz schön wie es ist, vielleicht braucht es außer besserer Bus-Anbindung und einer Verkehrsberuhigung (festinstallierter Blitzer, ein paar Temposchwellen) gar nicht so viel.

8/28

Schwerpunkt Landschaftsschutz beachten

10/28

Transparente Informationen, Kooperation aller Beteiligten und Wille zum gemeinsamen Handeln, Kompromissfähigkeit.

12/28

Dorfweiter stetiger Austausch und Kennenlernen, Anerkennen der Bedürfnisse der Menschen vor Ort (weniger Touristenbedürfnisse), Flächen, die den Stadtgütern gehören müssen durch das Dorf gestaltet werden und nicht durch die Stadtgüter.

9/28

ÖPNV verbessern um Besucherströme zu lenken

13/28

Charm des Ortes sollte bleiben wie es ist. Gerne etwas mehr Leben in den Ort bringen.

14/28

Naturnah und behutsam. Steuerung der Touristen und dessen Parkplatzbedarf, der Durchgangsverkehr muss unbedingt gedrosselt, verlangsamt werden, Überquerungsmöglichkeiten für Kinder und Ältere geschaffen werden, bessere ÖPNV Anbindung (Rufbusse)

11/28

Partizipation aller

15/28

Indem die Dorfbewohner bei konkreten Projekten, die aus dem Leitbild resultieren, weiterhin einbezogen werden.

16/28

Transparenz und realistische Einschätzung der Umsetzbaren Möglichkeiten in Bezug auf Geld und Zeiträume.

17/28

Eine realistische Erklärung wovon und unter welchen zeitlichen Voraussetzungen die Umsetzung einzelner Projekte abhängig ist. Dafür zu sorgen das es für alle Verständlich ist wie die Vorschläge in reale Umsetzung mit einfließt. Nochmal zu verdeutlichen das „das gelebte oder erlebte Bürgerbeteiligung ist. Das alle Bewohner der Lagegunst und der „menschlichen“ Größe von Hobrechtsfelde sehr dankbar sein können diesem sehr individuellen Prozeß mit zugestalten

18/28

Weiter so!

19/28

Egal

20/28

Gegenseitige Rücksichtnahme und Respekt. Lebensqualität und Wohnen hat auch damit was zu tun, dass man sich vom Alltag erholen kann und nicht unbedingt ein permanentes "Programm" braucht. Das bietet die Nähe zu Berlin schon ganz gut an.

21/28

Da wir das Leitbild noch nicht kennen, ist die Akzeptanz im Dorf noch völlig unklar und die Frage verfrüht.

22/28

Weitere Treffen, gute Begleitung, Transparenz in den Entwicklungen und Entscheidungen!

23/28

Für gute Stimmung im Dorf ist Verkehrsberuhigung/-reduzierung als erster Schritt unerlässlich.

24/28

weitere Treffen mit reger Beteiligung, transparente Informationen

25/28

Weitere Dorfversammlungen

26/28

Unterstützung der bisherigen Akteure

27/28

Weitere Beteiligung der Bürger, verschiedene Konzepte, um verschiedene Gruppen zu berücksichtigen

28/28

An was sollten wir noch denken? Was ist Ihnen noch wichtig? Was möchten Sie uns noch mitgeben?

eine gute bus Verbindung

1/33

Das wichtigste sind die Kinder da sie essenziell für das Dorf sind. Wenn es kein Angebot gibt werden weniger Familien hier her ziehen und das Dorf schläft ein

2/33

Es soll ruhig bleiben.

3/33

Das Interesse an der Entwicklung dieses Prozesses hält sich sichtlich stark in Grenzen (siehe Anzahl der Teilnehmer an den beiden vergangenen "Dorfversammlungen") Vielleicht sollten Sie unser Dorf einfach "Dorf sein" lassen.

4/33



33 Menschen haben geantwortet.

ich bin 58 Jahre und meine Altersgruppe kam am Anfang nicht vor, Herzlichen Dank für Ihre gute Arbeit.

5/33

Verkehrsberuhigung, Lärmeinschränkung durch Parkinseln auf der Hauptdorfstrasse

6/33

Fußweg auch in den Seitenstraßen. Es ist oft Lebensgefährlich. Schritttempo in den gesamten Seitenstraßen. Nur Anwohnerparken im Dorf, alle anderen außerhalb.

7/33

Hobrechtsfelde ist ein Wohngebiet im Ortsteil Zepemick und gehört zur Gemeinde Panketal. Man sollte darauf achten, sich nicht zu sehr von den anderen Ortsteilen abzugrenzen. Dieser Ort ist "nichts Besseres".

8/33

ÖPNV-Anbindung: wenn in Hobrechtsfelde mehr entwickelt werden soll, muss der Ort besser an S-Buch (AB) angebunden sein, sowohl für Besucher*innen als auch für Pendler*innen und Schulkinder. Ein flexibles ÖPNV-Konzept wäre toll (kleine Rufbusse? beleuchteter Radweg?)

9/33

der Durchgangsverkehr muss gedrosselt, verlagert, verlangsamt werden, die Straße muss überquerter sein für Kinder und Ältere

12/33

Von vielen gewünscht ist eine Verbesserung der Anbindung durch den öffentlichen Nahverkehr sowie Verkehrsberuhigung (durch feste Blitzer, Bodenschwellen, Zebrastreifen, etc.)

13/33

Mobilität sicherstellen und Autos im Dorfbild verringern, also Anrufsammeltaxi nach Buch und zurück, bis sich ein Bus lohnt, Carsharing organisieren, zugewiesene Parkplätze nutzbar machen und nutzen. Weiträumige Parkverbote (z.B. um den alten Dorfweiher), dafür Parkplätze zentral ausweisen (evtl. Speichergelände), Spielstraßen abseits der Durchgangsstraße.

10/33



Verkehrskonzept!

14/33

Unbedingt Verkehrsberuhigung! Sollte es gelingen, den Schwerpunkt auf den Naturschutz zu setzen, halte ich es für notwendig, alle Besucher darauf aufmerksam zu machen um diese dafür zu gewinnen und sich mit einer entsprechenden Haltung in unserer Lebenswelt zu bewegen.

11/33

Es gibt bereits gut laufende Veranstaltungen und Gastronomien im Dorf. Es werden definitiv keine externen Angebote gebraucht.

15/33

Die öffentlichen Verkehrsmittel könnten ausgebaut werden.

16/33

Verkehrsberuhigung über "Bumper" auf der Hobrechtsfelder Dorfstraße

17/33

Busverbindungen nach Buch sind notwendig

18/33

Vor allem die zweite Dorfversammlung war sehr konstruktiv. Das Leitbild scheint auf einem guten Weg.

19/33

Das der Schulbus nicht mehr kommt ist leider ein totales Desaster. Der einzige Bus der voll genutzt wird. Ich fände es toll wenn sich die Gemeinde dafür einsetzt das zu ändern.

20/33

Ich möchte an dieser Stelle noch mal meine Dankbarkeit in Bezug auf den Leitbildprozess ausdrücken. Toll!

21/33

Den historischen Wert und die Geschichte des Ortes nochmal hervorzuheben. Nochmal die verschiedenen Einflüsse der Entwicklung durch den gesellschaftlichen Wandel ins Verhältnis zusetzen und sagen wir mal die Besonderheit des Ortes zu erwähnen. Die hoffentlich an vielen Stellen sichtbare Verbundenheit im Ort positiv aufzuladen. Vielen Dank für eure Arbeit und die Mühe die bisher geleistet wurde.

22/33

ÖPNV fehlt hier leider völlig. Ohne sinnvolle Anbindung funktionieren weder Programme am Wochenende noch die Akzeptanz der BewohnerInnen

25/33

Egal

26/33

Wir brauchen unbedingt eine bessere öffentliche Verkehrsanbindung nach Zepernick (Schule) und nach Berlin-Buch./ Der Dorfteich ist zu nah an der Straße, als dass er ein entspannter Treffpunkt werden (Lautstärke) und es könnte auch eine Beeinträchtigung der Privatsphäre für die in der Nähe des Dorfteichs wohnenden Bewohner bedeuten./ Eine Kombination von Dorfladen und Café wäre schön.

23/33

An den öffentlichen Nahverkehr. Es gibt viele Freizeitmöglichkeiten in der Umgebung, evtl. können die auch genutzt werden, wenn diese für Menschen ohne Auto, vor allem auch Kinder und Jugendliche erreichbar sind.

27/33

Vorrangig ist für mich das Thema Verkehrslärm.

28/33

Die Belastung durch die zu Stoßzeiten stark und zu schnell befahrene Straße sollte prioritär behandelt werden. Mehr Informationen sollten geteilt werden. Mehr Transparenz seitens Pläne und Vorhaben für den Ort! Die Ergebnisse sollten weiterhin an die Gemeinde weitergeleitet werden, es sollte darauf geachtet werden, daß sie dort Beachtung finden und die Umsetzung angestrebt wird.

24/33

Der Charakter des Orteils ist "ein ruhiger Fleck!. Angesicht der Entwicklungen in Berlin (konkret Buch) sollten dies, sowie Ökologie (dazu zählt auch ÖPNV!) und Klimaneutralität die zentralen Themen sein. Themen wie Kultur und Café sind aus meiner Sicht mit den jetzigen Angeboten und den Nähe zu Berlin ausreichend abgedeckt!

29/33

Keine zusätzlichen touristischen Anreize schaffen.

30/33

Strassenschwellen zur Verkehrsberuhigung

31/33

Beratung und Informationen zur Förderung von Umweltbildung und Naturschutz

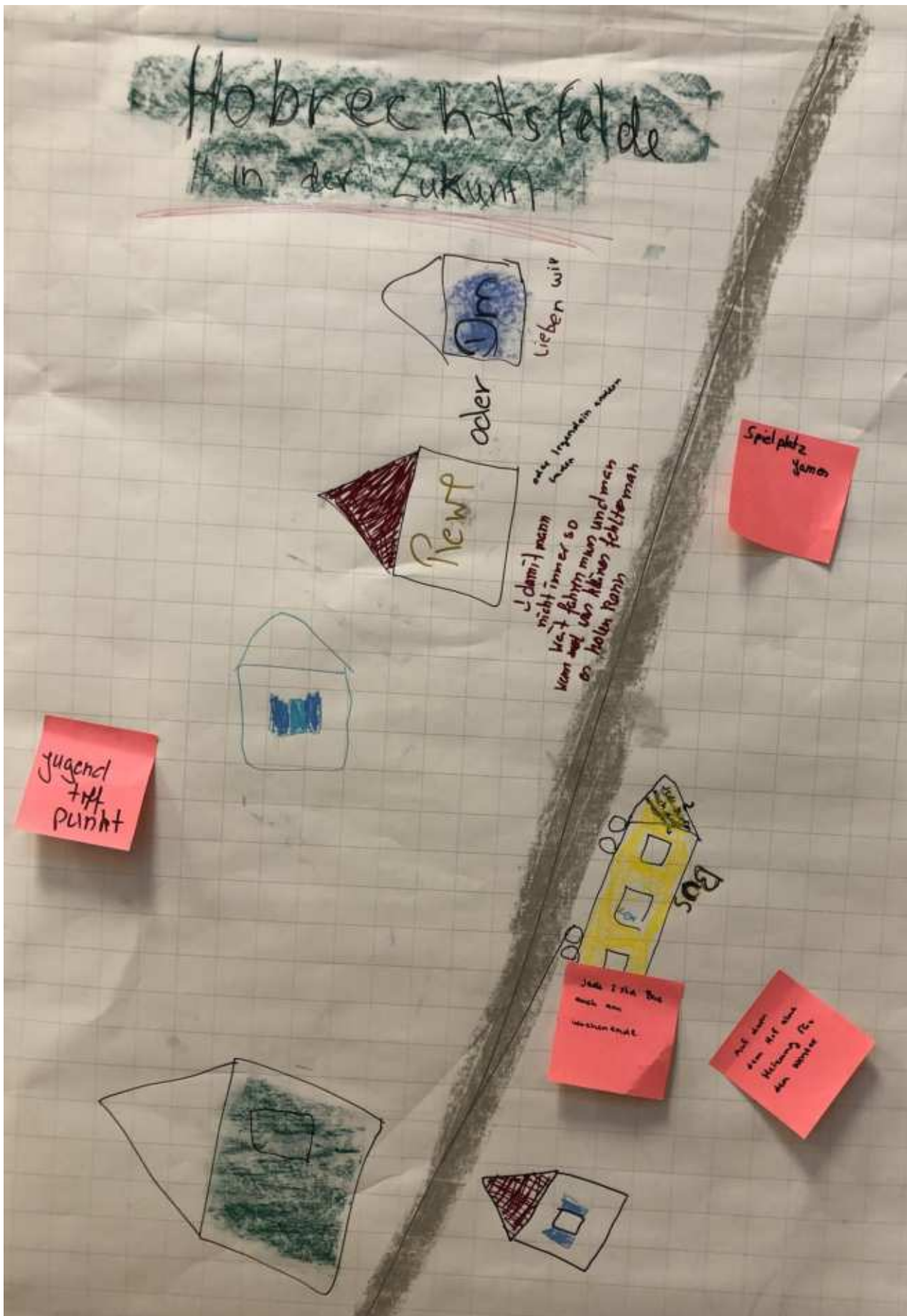
32/33

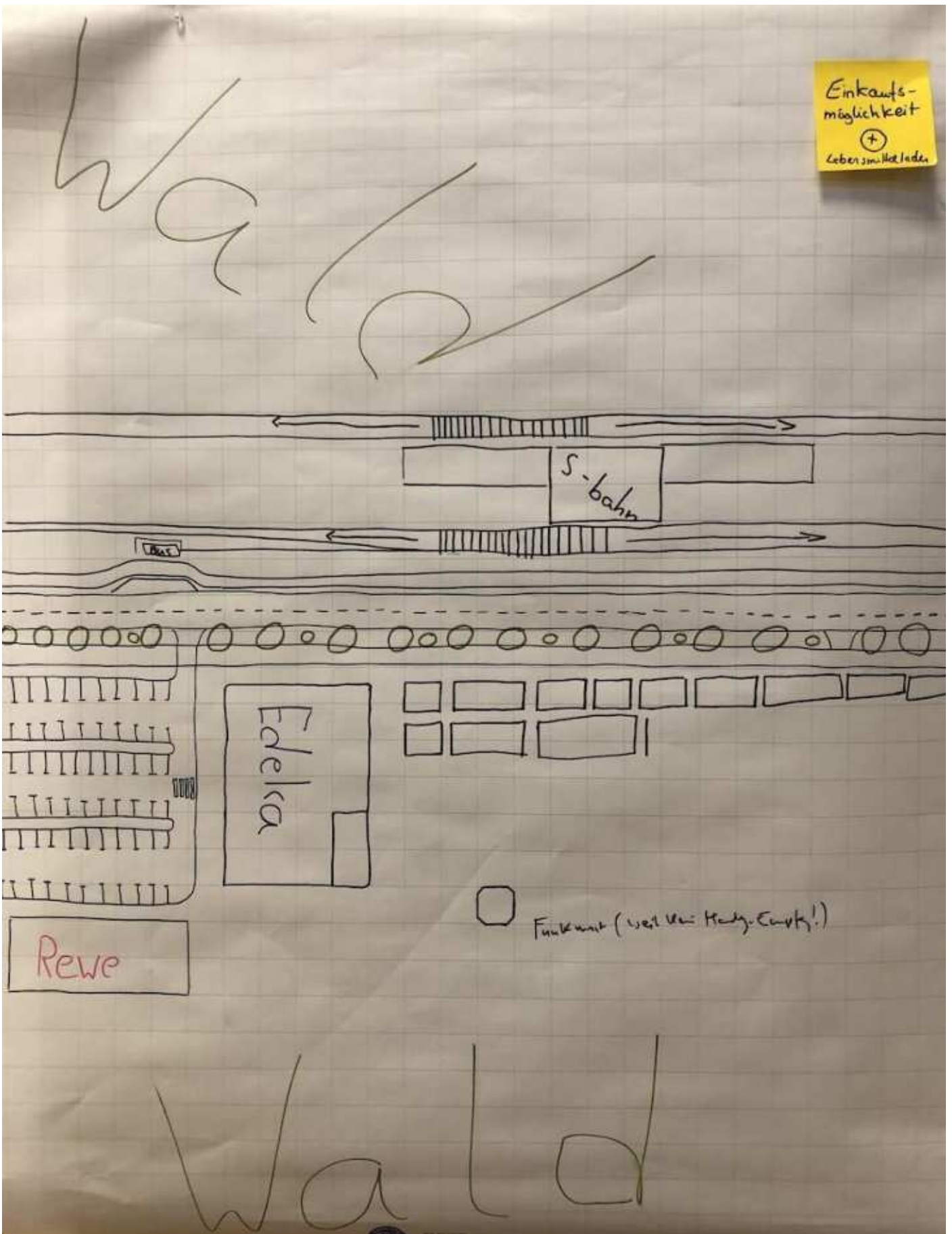
Mehrere verschiedene Sachen wären gut, zb für verschiedene Altersgruppen

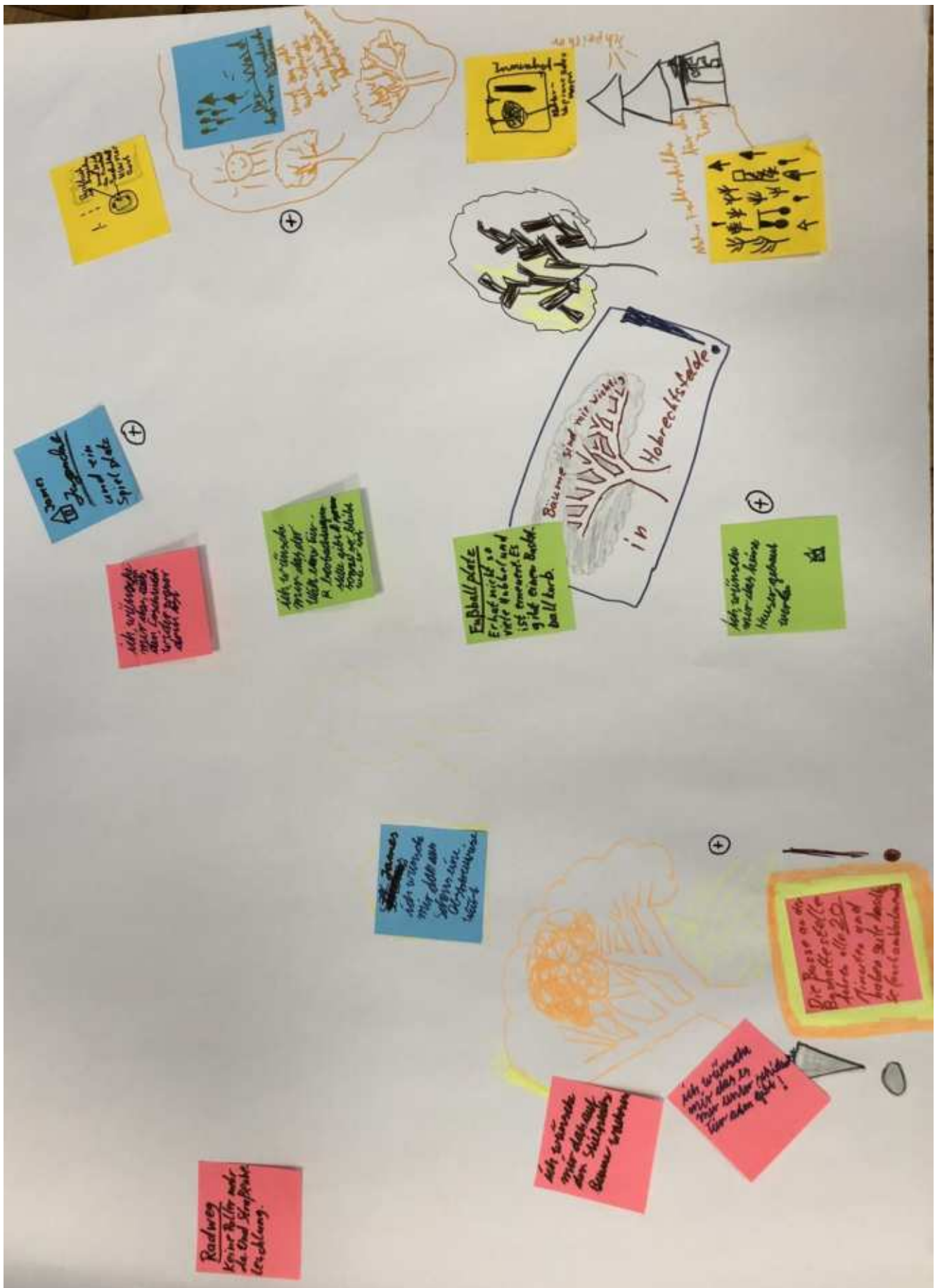
33/33

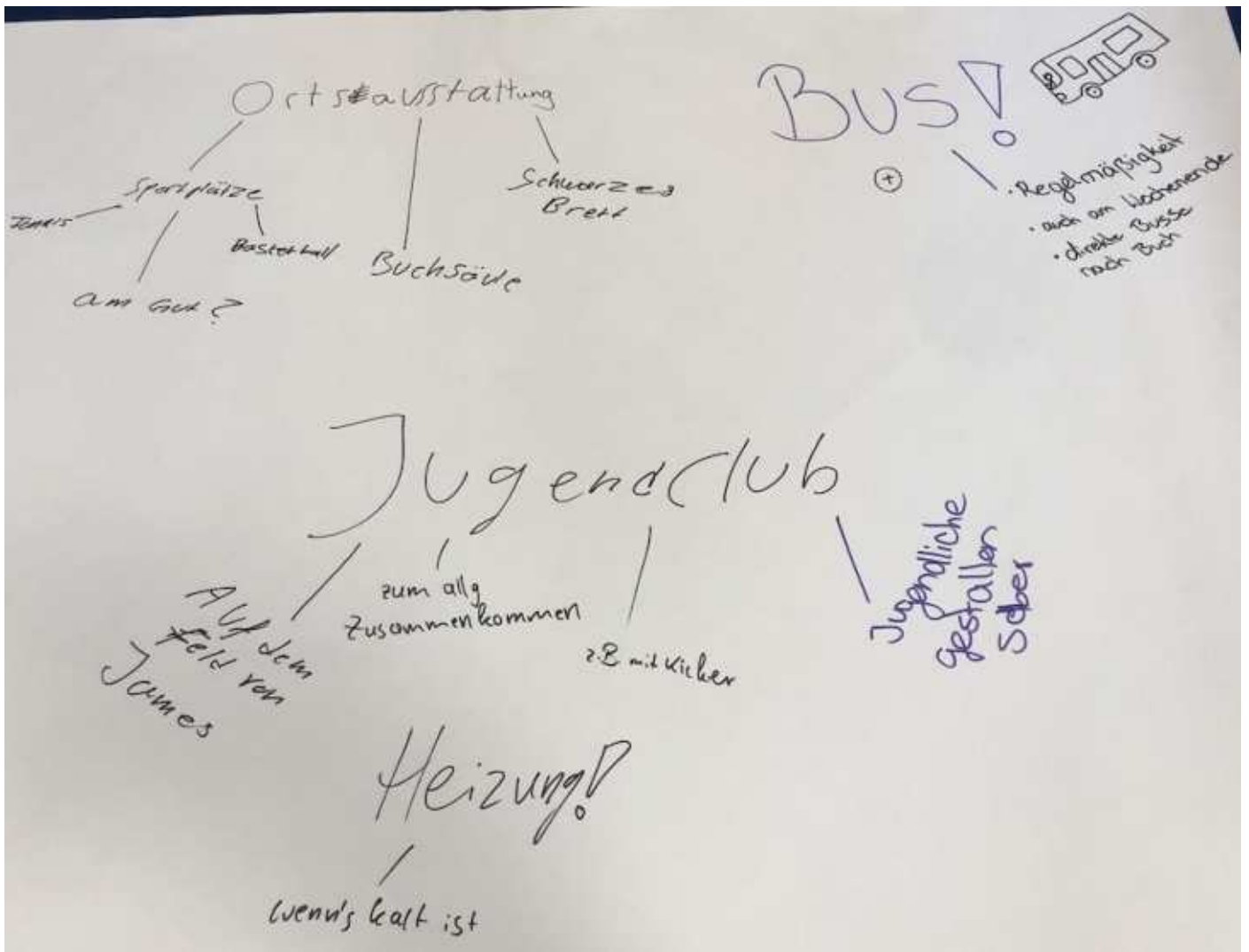
Zu Kap. 3.2: Kinder- und Jugendbeteiligung (25.11.2023)



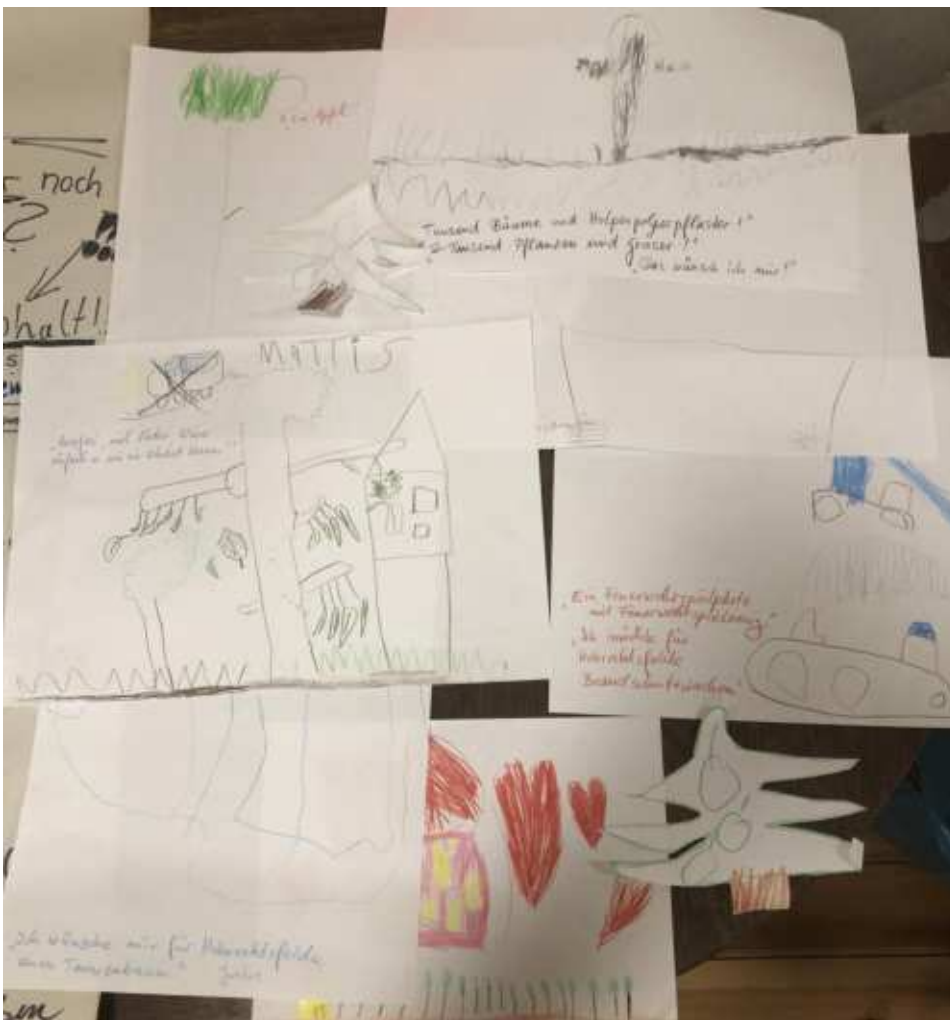








Zu Kap. 3.2: Eigenständige Beteiligung im Kindergarten



Zum Leitziel von HOBRECHTSFELDE

Was wünschen sich eure Kinder noch für und in Hobrechtsfelde?
(gerne auch aufmalen / Bilder mitbringen)

2 Kinder: "Nix. Es soll alles so bleiben!"

eine neue Hauptstraße aus Asphalt!!!

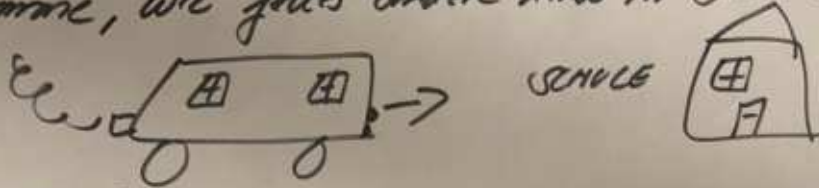
2 → Was wollen eure Kd. mit d. Asphaltstraße (Kd.-KINDER)? "RASEN" → 2 Kd.


12 Kinder u. mehr → eine alte Hauptstraße mit Kopfsteinpflaster!
→ Ohne Nackenschmerzen zum Kindergarten kommen!

Ein Bus der die Kinder pünktlich zur Grundschule Zepernick bringt.


• ein Kinder-Eltern-Cafe / Spielzimmer

• "Das ich mit dem Bus rechtzeitig zur Schule komme, wie güttes andere Kinder in Ortelsblond"





• viele Natur und eine Obstweisse 

• Schulbus wäre super
anstatt zwei um 07:30 und 07:35 ankommen um 07:10!




• "ich wünsch mir, dass so mehr Bäume an den Straßen geplant werden" und weniger "gegen Asphalt beschäftigt"
↳ Alle Kinder!!! 

Zu Kap. 4.6: Maßnahmenliste

Nr.	Maßnahme	Qualitative Beschreibung	Zuständigkeit
HANDLUNGSFELD MITEINANDER UND DORFGEMEINSCHAFT			
M1 	Akteurskonferenz	Erste Dorfbzusammenkunft nach dem Leitbildprozess, auf der die vorhandenen Akteure und Aktivitäten im Ort sichtbar gemacht und gebündelt werden sollen und eine gemeinsame Planung von Veranstaltungen und Aktionen stattfinden soll.	Initiativgruppe Akteurskonferenz
M2 	Dorfversammlungen	Fortführung der Dorfversammlungen (ein- bis zweimal im Jahr) und Zusammenbringen der Vorhaben und Aktionen, gemeinsamer Blick auf die Umsetzung des Leitbildes sowie ggf. Schwerpunktsetzungen.	IG Hobrechtsfelde, Saal-AG, Gemeinde Panketal (Fachdienst Orts- und Umweltplanung)
M3 	Nutzung des Saals am Gemeinschaftshaus	Nutzung des Saals für (gemeinsame) Veranstaltungen. Anfragen des Saals können an die Saal-AG gerichtet werden. Sie koordiniert die Saal-Nutzung. Die Nutzungsbedingungen schaffen Transparenz für die Saal-Nutzung. Im Leitbildprozess wurde der Bedarf folgender (weiterer) Nutzungen genannt: Kinderturnen, Krabbelgruppen oder Treffpunkt für Eltern mit Kleinkindern, Kinderfest, Familiennachmittage, Familiencafé, Tobeecke, Bastelangebot, Tanzcafé, Kino, Chor, Indoor-Spiel, kulturelle Veranstaltungen, Tanzveranstaltungen (Tanz in den Mai, Silvesterball).	Saal-AG
M4	Bücherzelle/ Tauschbörse	Aufstellung einer öffentlich zugänglichen Bücherzelle zum Tauschen von Büchern (und anderen Dingen) im Dorf. Standort am Bier & Garten James Hobrecht oder an der Bushaltestelle. Herr Gierke (Ortsbeirat Zepernick) stellt Antrag beim Bürgerbudget.	Bier & Garten James Hobrecht, Einwohnerschaft
M5	Schaukasten/ schwarzes Brett	Bessere Nutzung des vorhandenen Schaukastens als zentrales schwarzes Brett bzw. „Dorfkasten“ mit Informationen zu Veranstaltungen, Angeboten und Akteuren, die es im Ort gibt. Auch die Gemeindeverwaltung nutzt zukünftig den Schaukasten verstärkt und regelmäßig. Der Schlüssel für den Schaukasten liegt bei Bier & Garten James Hobrecht (bitte ansprechen).	Bier & Garten James Hobrecht, Einwohnerschaft, Gemeinde Panketal (Fachdienst Orts- und Umweltplanung)
M6	Gemeinsame Veranstaltungen	Durchführung von gemeinsamen Veranstaltungen. Genannt wurden insbesondere Dorffeste, Open-Air-Kino und -Theater, Lagerfeuer/Osterfeuer, Kultur und Sportveranstaltungen.	Einwohnerschaft




Nr.	Maßnahme	Qualitative Beschreibung	Zuständigkeit
M7	Gemeinsame Veranstaltungen organisieren und bekannt machen	Organisieren und Vorbereiten von gemeinsamen Veranstaltungen sowie bewerben und im Dorf bekannter machen, ggf. Bildung einer „Organisations-/Veranstaltungsgruppe“ (auf der Akteurskonferenz).	Einwohnerschaft
M8	Kulturaustausch	Kulturaustausch mit Saulx les Chartreux, der französischen Partnergemeinde von Panketal. Genannt wurde ein musikalisches/kulturelles Programm an verschiedenen Orten im Dorf (Speicher, im Grünen, im Saal) beim Besuch der Partnergemeinde.	Eine der IG Hobrechtsfelde und der Saal AG bekannte Einzelperson, Gemeinde Panketal
M9	Kunstmarkt	Veranstaltung eines Kunstmarktes einmal jährlich draußen und drinnen. Hierbei sollen die Künstler der Gemeinde bzw. des Umlandes einbezogen werden. In Hobrechtsfelde selbst gibt es zahlreiche „Kunst-Ressourcen“.	Einwohnerschaft
M10	Gemeinsamer Dorfrundgang	Durchführung eines (regelmäßigen) Dorfrundgangs mit Informationen zur Geschichte Hobrechtsfeldes mit interessierten Einwohnern.	WBG Bremer Höhe eG

HANDLUNGSFELD BETEILIGUNG UND MITWIRKUNG

B1 	Eigener Ortsteil/ Ortsbeirat	Um die eigenen Interessen besser vertreten zu können (Mitwirkung und Mitbestimmung in der Gemeindepolitik), soll Hobrechtsfelde perspektivisch ein eigener Ortsteil werden mit eigenem Ortsbeirat. Die formalen Voraussetzungen dafür erfüllt Hobrechtsfelde (u. a. ausreichend großer, räumlich getrennter Gemeindeteil). Zur Umsetzung braucht es einen entsprechenden Antrag bei der Gemeindeverwaltung und eine Änderung der Hauptsatzung der Gemeinde Panketal durch die Gemeindevertretung.	Einwohnerschaft, Gemeinde Panketal (Gemeindeverwaltung und Gemeindevertretung)
B2 	Begleitung und Information durch die Gemeindeverwaltung	Begleitung und Unterstützung beim Umsetzungsprozess des Leitbildes und der Akquise von Fördermitteln sowie Informationen zur Umsetzung der Vorhaben mit Zuständigkeit außerhalb der Einwohnerschaft.	Gemeinde Panketal (Fachdienst Orts- und Umweltplanung)
B3 	Beteiligung beim B-Plan für das Stadtgut	Niedrigschwellige zweistufige Beteiligung im Rahmen der Bauungsplanung für das Stadtgut Hobrechtsfelde: 1. Vorstellung des entsprechenden B-Plans, 2. Vorstellung der entsprechenden Vorhabenträger. Die Beteiligung wird über Einwohnerversammlungen organisiert.	Gemeinde Panketal (Fachdienst Orts- und Umweltplanung)

Nr.	Maßnahme	Qualitative Beschreibung	Zuständigkeit
B4	Austausch zwischen Bürgermeister und Einwohnerschaft	Ein regelmäßiger Austausch zwischen dem Bürgermeister und der Einwohnerschaft soll stattfinden und idealerweise eingebunden werden in die zukünftigen Dorfversammlungen.	Bürgermeister der Gemeinde Panketal, Einwohnerschaft
B5	Regelmäßige Information und transparente Kommunikation	Zwischen dem Dorf und der Gemeindeverwaltung soll eine „Kommunikation auf Augenhöhe“ stattfinden. Hierbei sind der Einwohnerschaft vor allem Transparenz über die Planungen im Dorf und regelmäßige Informationen wichtig.	Gemeinde Panketal (Fachdienst Orts- und Umweltschutz)
B6	Einbezug der Einwohnerschaft bei Veranstaltungen auf dem Stadtgutgelände	In Hobrechtsfelde sind viele personelle Ressourcen und Kapazitäten vorhanden, die zukünftig besser bei den – auch externen – Veranstaltungen auf dem Stadtgutgelände einbezogen werden sollen. D. h., es sollen Angebote von „vor Ort“ genutzt werden (z. B. gibt es eine Musikband im Dorf).	Berliner Stadtgüter GmbH, Agrar GmbH Gut Hobrechtsfelde, Förderverein Naturpark Barnim e. V., Pferdekultur und Ponykultur e. V., Gemeinde Panketal
B7	Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ 2027	Um die positive Entwicklung in Hobrechtsfelde inkl. der Umsetzung von Vorhaben und Projekten nach außen zu tragen und feiern zu können, wird empfohlen, am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ 2027 teilzunehmen.	Einwohnerschaft

HANDLUNGSFELD DORFENTWICKLUNG

D1 	Dorfladen	Integriert bzw. in Kooperation mit Bier & Garten James Hobrecht soll es einen kleinen Dorfladen („Dorfkonsum“) als Einkaufsmöglichkeit mit einem Angebot von Waren des täglichen Bedarfs geben. Idealerweise können hierbei lokale/regionale (landwirtschaftliche) Produkte angeboten werden.	Bier & Garten James Hobrecht
D2 	Jugendtreffpunkt	Ein eigener, möglichst beheizbarer Jugendtreffpunkt soll entstehen, z. B. integriert im Saal des Gemeinschaftshauses, in einem (umzubauenden) Bauwagen (hinter Bier & Garten James Hobrecht) oder in einem eigenen kleinen Gebäude.	Einwohnerschaft (Erwachsene und Jugendliche), Jugendkoordinatorin Gemeinde Panketal, Jugendträger
D3 	Baulückenschlüsse	Die wenigen Baulücken in Hobrechtsfelde sollen zukünftig mit maximal zweigeschossigen Gebäuden kleinteilig entsprechend der ortstypischen Bauweise bebaut werden. Auf diese Weise kann der Erhalt des denkmalgeschützten Ortsbildes mit einer behutsamen und verträglichen Nachverdichtung verbunden werden.	WBG Bremer Höhe eG
D4	Baumpflege	Maßnahmen der Baumpflege, u.a. des regelmäßigen Wässerns der Straßenbäume, Initiierung von Baumpatenschaften	Eine der IG Hobrechtsfelde und der Saal AG bekannte Einzelperson

Nr.	Maßnahme	Qualitative Beschreibung	Zuständigkeit
D5	Gemeinschaftliche Grün-/Gartengestaltung	Gemeinsame Grün- und Gartengestaltung im öffentlichen Raum bzw. auf Freiflächen, konkret genannt wurde die Anlage eines Gemeinschaftsgartens/Naturgarten/Fruchtwald.	Einwohnerschaft, WBG Bremer Höhe eG, Berliner Stadtgüter GmbH, Gemeinde Panketal
D6	weitere Mülleimer mit Hundekotbeuteln	Derzeit gibt es in Hobrechtsfelde drei Mülleimer, die Aufstellung weiterer Mülleimer mit Hundekotbeutel wird von der Gemeindeverwaltung geprüft, mögliche Standorte sind im Prozess genannt worden.	Gemeinde Panketal


HANDLUNGSFELD STADTGUTENTWICKLUNG

ST1 	Speicher als Kulturtreffpunkt und Umweltbildungsstandort	Das Speichergebäude soll sich weiter profilieren und als ein Ort für Gastronomie, Kunst, Kultur und Umweltbildung Kontur gewinnen. U.a. soll eine Waldschule etabliert werden (Speicher als Treffpunkt, Kinder gehen mit Kindern raus in die Natur, eine Waldschulen gibt es z. B. in Berlin-Buch). Das Projekt ist Bestandteil des B-Plans für das Stadtgut.	Förderverein Naturpark Barnim e. V.
ST2 	Anbauten an den Speicher	Zwei kleinere Anbauten an das Speichergebäude sollen realisiert werden: 1. Anbau mit Gastronomie und Küche für Gastronomie, 2. Anbau mit Räumlichkeiten für Manufaktur (z.B. Apfelmosterei, Kaffeerösterei oder Weinkultur möglich). Das Projekt ist Bestandteil des B-Plans für das Stadtgut.	Förderverein Naturpark Barnim e. V.
ST3 	Begrünte Freifläche und Pferdenutzung	Ausgehend vom Bestand soll sich die Pferdenutzung auch zukünftig zentral auf der Gutsfläche befinden. Zudem soll diese Außenfläche u.a. mit Baumreihen begrünt werden. Siehe hierzu auch Vorhaben N9. Das Projekt ist Bestandteil des B-Plans für das Stadtgut.	Berliner Stadtgüter GmbH
ST4 	Fest- und Marktplatz	Ebenfalls in der zentralen Freifläche wird der Fest- und Marktplatz integriert. Er ist als fester Standort für Bauern-/Regionalmarkt/ Wochenmarkt u.a. vorgesehen, kann aber auch für weitere (Dorf-)Veranstaltungen genutzt werden kann. Das Projekt ist Bestandteil des B-Plans für das Stadtgut.	Berliner Stadtgüter GmbH
ST5 	Weinbau/Weinkultur	Es hat sich eine Initiative Weinkultur gegründet, die auf einer drei ha großen Fläche südlich des Speichers Wein anbauen möchte. Hierbei wird das Thema Klimawandel aufgegriffen und die Themen Umweltbildung und Gastronomie eingebunden sowie die vorhandene Bodenstruktur berücksichtigt. Das Projekt ist Bestandteil des B-Plans für das Stadtgut.	Initiative Weinkultur
ST6	Optionales Baufeld 1	Das optionale Baufeld 1 befindet sich nördlich der zentralen Freifläche und greift die historischen Baustrukturen auf und dient als Potenzialfläche, für das ein geeigneter Investor	Berliner Stadtgüter GmbH

Nr.	Maßnahme	Qualitative Beschreibung	Zuständigkeit
		gefunden werden darf. Die möglichen Gebäude sollen vorzugsweise in offener Bauweise errichtet werden. Gewünscht als Nutzung sind hier kleinteiliges Gewerbe/Handwerk, idealerweise mit Anknüpfungspunkten zur Landwirtschaft/Pferdekultur. Das Projekt ist Bestandteil des B-Plans für das Stadtgut.	
ST7	Optionales Baufeld 2	Das optionale Baufeld 2 befindet sich südlich der zentralen Freifläche und greift die historischen Baustrukturen auf und dient als Potenzialfläche, für das ein geeigneter Investor gefunden werden darf. Die möglichen Gebäude sollen vorzugsweise in offener Bauweise errichtet werden. Gewünscht als Nutzung sind hier kleinteiliges Gewerbe/Handwerk, idealerweise mit Anknüpfungspunkten zur Landwirtschaft/Pferdekultur, aber auch qualitätsvolle Übernachtungsmöglichkeiten. Das Projekt ist Bestandteil des B-Plans für das Stadtgut.	Berliner Stadtgüter GmbH
ST8	Optionales Baufeld 3	Das optionale Baufeld 3 befindet sich südlich des Haupteingangs zum Stadtgutgelände. Dort ist perspektivisch von der Bremer Höhe eG eine kleinteilige, angepasste Nutzung aus Wohnen/Arbeiten, ggf. eine Kita angedacht. Das Projekt ist Bestandteil des B-Plans für das Stadtgut.	WBG Bremer Höhe eG
ST9	Besucherparkplatz	Zentraler Parkplatz für die Besucher des Dorfes und insbesondere des Stadtgutes, auch im Rahmen von weiteren (Dorf-)Veranstaltungen. Das Projekt ist Bestandteil des B-Plans für das Stadtgut.	Berliner Stadtgüter GmbH, Gemeinde Panketal
ST10	Kombinierter Spiel- und Sportplatz	Kombinierter öffentlicher Spielplatz für die Kleinen und Sportplatz für alle. Als bevorzugte Sportarten wurden genannt: Fußball, (Beach-)Volleyball, Basketball, Tischtennis sowie Trimm-Dich-Pfad. Das Projekt ist Bestandteil des B-Plans für das Stadtgut.	Berliner Stadtgüter GmbH, Gemeinde Panketal, im Zuge der Auswahl der Sportgeräte eine der IG Hobrechtsfelde und der Saal AG bekannte Einzelperson
ST11	Weiterentwicklung der Pferdenutzung	Die Pferdenutzung soll weiterentwickelt werden. Genannt wurde eine beheizte Reithalle und ein Springplatz für die Pferdekultur und Ponykultur, um den Kindersport zu unterstützen.	Pferdekultur und Ponykultur e. V.

HANDLUNGSFELD VERKEHR UND MOBILITÄT

V1	Bauliche Maßnahmen an den Ortseingängen zur Einhaltung Tempo 30	Der durch den Durchgangsverkehr, der auf der Kopfsteinpflasterstraße stattfindet, verursachte Lärm ist störend für die Einwohner. Den Beteiligungsergebnissen zufolge bedarf es Lösungen zur Verringerung des Lärms. Da es in Hobrechtsfelde bereits ausreichend amtliche Verkehrszeichen gibt, die auf Tempo 30	Gemeinde Panketal, Untere Verkehrsbehörde LK Barnim
----	--	--	---

Nr.	Maßnahme	Qualitative Beschreibung	Zuständigkeit
		<p>aufmerksam machen, bedarf es baulicher Maßnahmen, die etwa akustisch und haptisch auf das Verbot hindeuten würden. Dazu können sich zwei gebündelte Maßnahmen direkt an den Ortseinfahrten eignen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einbau von Rüttelstreifen: Die zwei Anlagen sollen quer im Asphalt verlaufen, direkt vor dem Oberflächenwechsel. Aufgrund von Bus- und Lkw-Verkehr müssen diese eine Tragkraft von 23 t aufweisen. Die Farbgestaltung der Schwellen muss zwingend mit der Denkmalschutzbehörde abgestimmt werden. - Aufbringen von Tempo 30-Markierungen auf den asphaltierten Straßenbelag, ergänzend zu den bereits vorhandenen, aufgestellten Tempo-30-Schildern. <p>Diese Ansätze benötigen eine verkehrsrechtliche Anordnung. Alternativ können auch Maßnahmen innerhalb von Hobrechtsfelde im Bereich der Hobrechtsfelder Dorfstraße vorgenommen werden. Dazu gehören etwa der Einbau von Rüttelstreifen in dem denkmalgeschützten Kopfsteinpflaster sowie die Fahrbahngestaltung durch ein Asphaltband in der Mitte der Hauptverkehrsstraße. Die Maßnahmen benötigen jedoch eine erneute denkmalschutzrechtliche Prüfung, da die untere Denkmalschutzbehörde sich prinzipiell gegen dauerhafte Oberflächenveränderungen ausspricht. Die neue Bewertung wird erst nach der Vorlage eines ganzheitlichen Straßengestaltungskonzeptes bzw. Leitbildes zur Entwicklung von Hobrechtsfelde (keine Einzelmaßnahmen) möglich.</p>	
<p>V2</p> 	<p>Zweistufiges Verfahren zur Durchführung von Geschwindigkeitskontrollen</p>	<p>Der parallel zur Erstellung des integrierten Quartierskonzeptes Hobrechtsfelde verlaufende Leitbildprozess mit den unterschiedlichen Beteiligungsstufen hat deutlich herausgestellt, wie wichtig und dringlich die Thematik des Verkehrs in Hobrechtsfelde ist. Beteiligungsergebnissen zufolge sehen die Einwohner von Hobrechtsfelde u.a. einen Bedarf an regelmäßigen Geschwindigkeitskontrollen. Hierzu empfiehlt sich ein zweistufiges Verfahren:</p> <p>Stufe 1.1: Sensibilisierung der Bürger für die Möglichkeit regelmäßiger Anfragen zur Durchführung von Geschwindigkeitskontrollen über die Online-Meldestelle der Polizei Brandenburg. Die dort gestellten Anfragen werden inhaltlich geprüft und, falls notwendig, zur Durchführung einer Kontrolle weitergeleitet, die mittels mobiler Geschwindigkeitsüberwachung durchgeführt wird – die nordöstliche Ortseinfahrt eignet sich dafür besonders gut. Da weder die Gemeinde Panketal noch die untere Verkehrsbehörde diesen Prozess begleiten können, bedarf es Informationsmaßnahmen auf bürgerschaftlicher Ebene. Diese können effizient durch Öffentlichkeitsarbeit erfolgen. Eine kurze Information im Panketalboten, ein Infotext in der Smart-Village-App sowie ein Aushang in Hobrechtsfelde sollen auf die Möglichkeit der Nutzung der online zugänglichen Meldestelle der Brandenburgischen Polizei aufmerksam machen. Der Inhalt</p>	<p>Stufe 1.1: Einwohnerschaft, Gemeinde Panketal, ggf. Polizei Brandenburg; Stufe 2: Gemeinde Panketal</p>

Nr.	Maßnahme	Qualitative Beschreibung	Zuständigkeit
		<p>soll darüber hinaus mit der Web-adresse sowie einem QR-Code versehen werden. Es wird empfohlen, die Kommunikationsarbeit einmal im Quartal durchzuführen. Der Aushang soll mindestens ein Jahr lang auf den Tafeln verbleiben.</p> <p>Stufe 1.2: Regelmäßige Sammlung und Auswertung der Daten aus der bereits vorhandenen Geschwindigkeitsanzeige zur Schließung von Informationslücken bezüglich potenzieller Geschwindigkeitsüberschreitungen, die außerhalb der Kontrolltage stattfinden oder nicht an der nordöstlichen Ortseinfahrt stattgefunden haben.</p> <p>Stufe 2: Antrag auf Errichtung eines festen Blitzers in der Hobrechtsfelder Dorfstraße. Mit dieser Maßnahmenstufe wird die Verwaltung beauftragt, einen neuen, auf den Erkenntnissen des Leitbildprozesses beruhenden und begründeten Vorstoß zur Errichtung eines fest installierten Blitzers auf der Hobrechtsfelder Dorfstraße in die Wege zu leiten.</p>	
V3	Entschärfung des Gefahrenpunkts Poller auf dem Fahrradweg	<p>Die existierenden Stahlpoller auf dem gemeinsamen Rad- und Fußweg, der parallel zur Hobrechtsfelder Dorfstraße verläuft, sollen die Einfahrt von Kfz auf die Radverkehrsanlage verhindern. Nach Aussage von mehreren Anwohnern soll es zu Unfällen mit Radfahrern durch die Poller gekommen sein. Des Weiteren, obwohl der Geh- und Radweg durch die Poller vom Befahren durch Kfz geschützt ist, gibt es vereinzelte Stellen, wo dies nicht verhindert wird. Der Abbau der Poller und respektive das Schließen der Straßenlöcher mit Asphaltprovisorien wird demzufolge empfohlen. Die notwendigen, organisatorischen Abstimmungen wurden bereits durchgeführt.</p>	Gemeinde Panketal, Untere Verkehrsbehörde LK Barnim
V4	Verbesserung der Parkplatzsituation	<p>Zur Verbesserung der Parkplatzsituation für Einwohner, Besucher und ansässiges Gewerbe in Hobrechtsfelde sowie zur Reduzierung des Falschparkens sind zusätzliche Flächen für geordnetes Parken notwendig. Da das gesamte Straßenbild der Hobrechtsfelder Dorfstraße, einschließlich der Oberfläche und der Bäume, unter Denkmalschutz steht und somit nicht für Parkzwecke genutzt werden kann, sollen als Priorität die folgenden Bereiche untersucht werden:</p> <p>1) Zentraler Parkplatz (multimodales Parken, d.h. Nutzung durch verschiedene Verkehrsmittel) auf einer Teilfläche am südlichen Dorfeingang. Die geplanten Stellflächen sollen als Klimaparkplätze hergestellt werden. Die nicht durch den Parkplatz genutzten Flächen sollen einer Spielplatz- und Sportplatznutzung zugeführt werden.</p> <p>2) Regelung der Stellplatzsituation am nördlichen Dorfeingang. Das Stellplatzangebot für die Gebäude am nördlichen Dorfeingang (Hobrechtsfelder Dorfstraße 20 – 24) ist kurz- bzw. mittelfristig dergestalt zu regeln, dass benutzbare und baulich hergestellte Stellplatzflächen auf den entsprechenden</p>	Gemeinde Panketal, LK Barnim, WBG Bremer Höhe eG


Nr.	Maßnahme	Qualitative Beschreibung	Zuständigkeit
		<p>Baugrundstücken außerhalb des öffentlichen Straßenraumes zur Verfügung stehen.</p> <p>3) Integration der nahe der Bushaltestelle lokalisierten Mobilitätsstation (ehemaliges Waschhaus).</p> <p>Es handelt sich dabei vor allem um die Durchführung einer umsetzungsorientierten Untersuchung des derzeitigen Stellplatzbedarfs und die Ableitung konkreter Lösungsvorschläge. Um das Thema ganzheitlich zu behandeln, wird empfohlen, diese beiden Bereiche in einem Planungswerk zu bündeln, das etwa den Reifegrad von LPH-2 erreicht.</p>	
V5	Kleinbusverbindung zur S-Bahn-Station Buch	<p>Mehrere Bürgerbeteiligungsmaßnahmen ergaben einen großen Bedarf zur Herstellung einer Busanbindung zwischen Hobrechtsfelde und der S-Bahn-Station Berlin Buch. Im Zuge der internen Planungsrunden wurde entschieden, dass die Barnimer Busgesellschaft (BBG) ein Angebot für Kleinbus in 2 Varianten unterbreiten wird:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Variante 1: Stundentakt von 6 bis 20 Uhr – Mo bis So, • Variante 2: Stundentakt in den Blöcken 6 bis 10 Uhr und 16 bis 20 Uhr – Mo bis So. <p>Das Angebot soll zuerst für ein 1 Jahr (mit Option auf Verlängerung) erstellt werden.</p> <p>Es muss darauf geachtet werden, dass ein reiner Anschluss des Kleinbusses aus Sicht der BBG nicht ausreichen wird, sondern durch bauliche Maßnahmen begleitet sein muss.</p>	Gemeinde Panketal, LK Barnim, BBG, Bezirk Pankow von Berlin, Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg
V6	Radwegeverbindung zur S-Bahn-Station Buch	<p>Zurzeit fehlt es an einer sicheren und durchgängigen Radverbindung zwischen Hobrechtsfelde und der S-Bahn-Station Berlin Buch. Der durch das Untersuchungsgebiet verlaufende, gut ausgebaute und bis auf Poller barrierefreie Rad- und Fußweg endet nahe der Bundeslandgrenze am Parkplatz "Steine ohne Grenzen". Ab dann findet der Radverkehr Richtung Berlin Buch hauptsächlich wie folgt statt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Südwestlich, direkt ab der Landesgrenze: Schmale, unbefestigte bzw. nur zum Teil mit Schotter ausgebaute Anlage, die parallel zum Hobrechtsfelder Chaussee verläuft. Bei Nässe und schlechteren Wetterbedingungen sinkt der Fahrkomfort sowie die Verkehrssicherheit bzw. eine Barrierefreiheit ist nicht gegeben. 2) Südöstlich in Gemeinde Panketal, westsüdlich ab der Landesgrenze: Waldweg, der innerhalb der Gemeinde Panketal vom Parkplatz "Steine ohne Grenzen" über Graben 1 Hobrechtsfelde bis zur Landesgrenze (circa 435 m) und ab dann in Berlin bis zur Holzschranke nordöstlich von Allées des Châteaux (circa 120 m) verläuft. Dieser gesamte Abschnitt stimmt mit dem gewünschten Verlauf des lokalen ADFC überein. <p>Da die Anlage 1 nicht im Radverkehrsnetz Berlin enthalten ist und somit von keinen mittel- und langfristigen Ausbauplänen betroffen ist, bedarf die Lösung der Problemlage gewissen</p>	Gemeinde Panketal, LK Barnim, Bezirk Pankow von Berlin, Forstamt Pankow

Nr.	Maßnahme	Qualitative Beschreibung	Zuständigkeit
		<p>planerischen und organisatorischen Kompromissen. Ein Ausbaupotenzial weist der Waldweg aus dem Punkt 2 auf. Etwa 3/5 (435 m) des gesamten Streckenverlaufs befinden sich in der Gemeinde Panketal, die restlichen 2/5 (120 m) im Bezirk Berlin-Pankow. Beide verlaufen durch Waldgebiet, sie sind bis zum Übergang auf den Pölnitzweg bzw. bis zum Allées des Châteaux verkehrssicher. Aufgrund der Primärnutzung des Wirtschaftsweges als Waldweg muss der Ausbau so gewährleistet sein, dass seine fortwirtschaftliche Funktion nicht verhindert wird. Durch Oberflächenniveaueausgleich und Einsatz vorgeschlagenen Materials wird ein Fahrkomfort und Barrierefreiheit sichergestellt. Ein Ausbau mit feinkörnigem Schotter, der eine Wasserdurchlässigkeit ermöglicht, wird bevorzugt. Die Bauarbeiten sollen auch den Umbau der Holzschranke nahe Allées des Châteaux beinhalten (Gewährleistung der Durchfahrbarkeit).</p> <p>Aufgrund fehlender Strominfrastruktur (Wald) wird die Errichtung von Beleuchtungsmasten als äußerst unwirtschaftlich gesehen, auch wenn dies wesentlich die Fahrtsicherheit verbessern würde. Der auszubauende Weg muss mit Wegweiser versehen werden.</p>	
V7	Mitfahrbank	<p>Um das THG-Einsparpotenzial im Bereich der Mobilität in Hobrechtsfelde zu erhöhen und dabei niederschwellige, gemeinschaftsgefühlstärkende Angebote zu machen, empfiehlt sich die Aufstellung einer Mitfahrbank in gut sichtbarer Lage im öffentlichen Raum. Die Mitfahrten sollen kostenlos stattfinden. Für die Umsetzung gibt es zwei Varianten:</p> <p>1. Kostengünstige Variante mit höherem, organisatorischem Aufwand: Aus Kostengründen wird die Mitnutzung der bereits existierenden, überdachten Bushaltestelle vorgeschlagen, die durch ein nichtamtliches Hinweisschild gekennzeichnet wird. Der hohe Kommunikationsaufwand dient als Mittel für Umfang mit folgenden Standortsnachteilen:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) bedingte Sichtbarkeit der Haltestelle von Hobrechtsfelder Dorfstraße, b) unklarer Fahrtrichtungswunsch, c) Doppelnutzung der Haltestelle (Bus- und PKW-Verkehr): Sowohl der Bus- als auch der PKW-Fahrer wissen nicht, ob Personen auf der Bank auf den Bus oder auf eine Mitnahmemöglichkeit im Rahmen der Mitfahrbank warten. <p>Um das volle Potenzial dieser Mitfahrbankvariante auszuschöpfen, erfordert es eine effektive Öffentlichkeits- (Pressemitteilung im Amtsblatt/App, Aushänge und Plakate im Gemeinschaftshaus/an Bushaltestelle/in der Kita, Social Media, Adhocracy Prompts) und Kommunikationsarbeit (Mieterbriefe).</p> <p>2. Teure Variante, die bauliche Maßnahmen erfordert: Aufstellung von zwei neuen, überdachten Mitfahrbänken jeweils an Ortsausfahrten. Je nachdem, wo die Bänke aufgestellt sein sollen, wird es ggf. notwendig, den Untergrund mit</p>	Gemeinde Panketal, LK Barnim, WBG Bremer Höhe eG

Nr.	Maßnahme	Qualitative Beschreibung	Zuständigkeit
		wasserdurchlässigem Belag zu versiegeln. Die Vorteile bestehen darin, dass die Haltepunkte immer gut sichtbar sowie in gewünschter Fahrtrichtung lokalisiert werden.	


HANDLUNGSFELD ENERGIE UND WÄRME




E1	Integration QK in Wärmeplanung und Aktualisierung QK nach Abschluss KWP Panketal	Die Ergebnisse des Quartierskonzeptes sind laut Wärmeplanungsgesetz in die zu erstellende kommunale Wärmeplanung der Gemeinde Panketal zu integrieren und zu berücksichtigen. Nach Fertigstellung der Wärmeplanung für das gesamte Gemeindegebiet (frühestens Ende 2025 könnte das geförderte Projekt im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative abgeschlossen sein) müssen die Ergebnisse überprüft werden hinsichtlich der Aussagen für Hobrechtsfelde und bei Bedarf eine Anpassung der Strategie in Hobrechtsfelde vorgenommen werden.	Gemeinde Panketal
E2	Entwicklung Nahwärmenetz	Die Erweiterung des bestehenden Nahwärmenetzes ist aufgrund der notwendigen Investitionskosten aktuell wirtschaftlich nicht darstellbar sowie rechtlich nicht durchsetzbar, da laut BGB § 556 c eindeutig geregelt ist, dass die Kosten der Wärmeversorgung bei Umstellung von Eigenversorgung auf Wärmelieferung nicht steigen dürfen. Die aktuelle Förderlandschaft kann dies ebenfalls nicht wirtschaftlich auffangen. Sobald in Folge der steigenden CO ₂ -Bepreisung von Erdgas (erwartbar ab 2026 mit Übergang der Preisbildung in den freien Börsenhandel) und/oder einer veränderten Förderlandschaft eine wirtschaftlich und rechtlich tragbare Erweiterung der Nahwärmeversorgung möglich wird, sollte der Planungsprozess gestartet werden. Hierzu zählt insbesondere auch die Weiterentwicklung der Erzeugungsstruktur der Nahwärme. Der einzige mittelfristig vorstellbare Schritt ohne eine größere Baumaßnahme ist die Umstellung der Versorgung von Erdgas auf Biomethan (bilanziell).	WBG Bremer Höhe eG, Betreiber Wärmeversorgung
E3	Energetische Sanierung der un- bzw. teilsanierten Wohngebäude	Ein Großteil des Wohngebäudebestandes der Genossenschaft Bremer Höhe ist bereits so saniert worden, dass ein bestmöglicher Ausgleich zwischen Belangen des Denkmalschutzes und den aktuellen Anforderungen an die energetische Qualität der Gebäudehülle getroffen wurde. Für die noch unsanierten und bisher nur teilsanierten Gebäude gilt es die Erfahrungen zu nutzen (u. a. die mit dem Denkmalschutz abgestimmten Parameter zu Art und Dicke der Außendämmung) und umzusetzen.	WBG Bremer Höhe eG, Einzeleigentümer Hausnr. 52
E4	Herstellung der Hausanschlussstationen für einen	Diese Maßnahme betrifft in Ergänzung zu Maßnahme E2 die gebäudeseitig notwendigen Schritte, um diese an das Nahwärmenetz anschließen zu können. Insbesondere in den Objekten mit	WBG Bremer Höhe eG

Nr.	Maßnahme	Qualitative Beschreibung	Zuständigkeit
	Anschluss an das Nahwärmenetz	bisher eingesetzten Etagenheizungen ist hier im Falle eines Anschlusses an das Nahwärmenetz mit einem erhöhten Aufwand zu rechnen, da noch zentrale Heizungsverteilung im Gebäude vorhanden ist, die an eine Hausanschlussstation angeschlossen werden könnte. Hinzu kommt, dass in diesen Gebäuden meist bisher kein gemeinschaftlich nutzbarer Raum im Keller- oder Erdgeschoss zur Verfügung steht. Daher ist auch die Nutzung von Nebengebäuden für die Installation einer Hausanschlussstation zu prüfen.	
E5 	Austausch der Heizungsanlagen der Gebäude, die nicht ans Nahwärmnetz angeschlossen werden	Da ein großer Teil der Gebäude bisher (nahezu) ausschließlich mit Erdgas versorgt wird, wird nach einer finalen Entscheidung über die Ausdehnung der Nahwärmelösung auch für die Gebäude, die nicht angeschlossen werden, langfristig eine Umstellung der Wärmeversorgung auf eine Lösung unter Einbeziehung eines maximal hohen Anteils erneuerbarer Energieträger notwendig werden. Hierfür sind, unter Einbeziehung der gesammelten Erkenntnisse zur Verfügbarkeit von Energieträgern in Hobrechtsfelde aus dem Quartierskonzept sowie der kommunalen Wärmeplanung, Abwägungen der verbleibenden Optionen zu treffen. Hierbei sind zudem die zum jeweiligen Zeitpunkt ggf. veränderten rechtlichen und förderfähigen Faktoren zu berücksichtigen.	WBG Bremer Höhe eG
E6	Austausch Wärmeerzeugung Kindertagesstätte	Die Wärmeversorgung der Kita erfolgt aktuell noch über einen Heizölkessel, der dringend ausgetauscht werden muss. Die Umstellung sollte unter Einbeziehung eines möglichst hohen Anteils erneuerbarer Energien erfolgen. Hierbei ist das nur leicht geneigte Dach für eine Nutzung für Solaranlagen (Photovoltaik und/oder Solarthermie) sehr gut geeignet. Der Einsatz einer Wärmepumpe mit zu bewertendem Umweltwärmemedium ist zudem einzubeziehen. Zur Spitzenlastdeckung ist ein Anschluss an das anliegende Gasnetz empfehlenswert.	Berliner Stadtgüter GmbH, Montessori-Waldkindergarten Birkenbäumchen e. V.
E7	Ausbau Solarenergienutzung	Die Potenziale der Dachflächen und ggf. Freiflächen sind detailliert zu untersuchen und abzuwägen. Hierbei sind die Dachlast sowie die Flächenkonkurrenz in der Freifläche die entscheidenden Parameter, die individuell für jeden potenziellen Standort bewertet werden müssen. Eine Verknüpfung mit den anderen Maßnahmen ist vorzunehmen, um Synergien für die Wärmeversorgung, die Elektromobilität etc. zu erkennen und zu nutzen.	Gemeinde Panketal, Berliner Stadtgüter GmbH, WBG Bremer Höhe eG, ggf. Dritte
E8	Prüfung der Notwendigkeit des Ausbaus des Stromnetzes für Anschluss Wärmepumpen und Ausbau Elektromobilität	Die Energiewende erfordert aufgrund der zunehmenden Verlagerung von Wärmeversorgungen hin zu Wärmepumpen und der Mobilität hin zu Elektrofahrzeugen eine Erhöhung der verfügbaren Kapazitäten im Stromnetz.	Stromnetzbetreiber, alle Stromverbraucher

Nr.	Maßnahme	Qualitative Beschreibung	Zuständigkeit
		<p>Der langfristige Bedarf hierfür ist in Hobrechtsfelde aktuell noch nicht abschließend abschätzbar. Zentrale zu klärende Fragen sind:</p> <p>Welche konkrete Wärmeversorgungslösung wird für das Nahwärmenetz zukünftig gewählt?</p> <p>Welche konkreten Wärmeversorgungsmaßnahmen werden in den einzelversorgten Gebäuden gewählt?</p> <p>Wie hoch ist der Bedarf nach Schnellademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge für die Anwohner? (für das Aufladen über Nacht z. B. nicht zwingend notwendig)</p> <p>Wie hoch ist der Bedarf an öffentlichen Ladesäulen? (in Rückkopplung zu Maßnahme V4).</p>	
E9	Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED	<p>Ein Austausch der vorhandenen Lampen bzw. Leuchtmittel ist empfehlenswert. Hierbei ist eine Abwägung vor allem dahingehend notwendig, ob die vorhandenen Masten und Leuchtmittel die Straße aktuell entsprechend der gesetzlichen Anforderungen ausleuchten oder hier Anpassungsbedarf besteht. Entsprechend dem Ergebnis gibt es dann drei mögliche Optionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Installation komplett neuer Mast mit neuem Leuchtenkopf LED • komplett neuer Leuchtenkopf mit nativer LED auf bestehendem Mast • Austausch Leuchtmittel gegen eine Retrofit-LED 	Gemeinde Panketal


HANDLUNGSFELD NIEDERSCHLAGSWASSER UND KLIMAAANPASSUNG

<p>N1</p> 	Dezentrale Versickerung über Mulden und Rigolen	<p>Das anfallende Niederschlagswasser der versiegelten oder verdichteten Flächen, die im öffentlichen Straßenbereich genutzt werden (Hobrechtsfelder Dorfstraße, Radweg sowie die Nebenstraßen bzw. Zuwegungen), soll vor Ort verzögert versickert werden, um das Wasserdargebot für Neupflanzungen (Maßnahme N7 und N6) zu verbessern.</p> <p>Die Versickerung kann in straßenbegleitenden Mulden, Muldenrigolen und Baumrigolen (in Verbindung mit Maßnahme N6) in Abhängigkeit von Platzverhältnissen, öffentlichen Flächen etc. erfolgen. Das anfallende Niederschlagswasser ist durch Geländemodellierung (Straßenkörper) und Anpassung von Borden der Mulden bzw. Rigolen zuzuführen.</p>	Gemeinde Panketal, private Eigentümer der Stichstraßen
N2	Dezentrale Versickerung über Mulden an Bestandsbäumen	<p>Das anfallende Niederschlagswasser der versiegelten oder verdichteten Flächen die öffentlich genutzt werden (Dorfstraße sowie Radweg) soll vor Ort versickert werden.</p> <p>Die Versickerung kann in straßenbegleitenden Versickerungsmulden zwischen den Bestandsbäumen erfolgen. Die Mulden sind an geeigneten Standorten entsprechend des bestehenden</p>	Gemeinde Panketal, WBG Bremer Höhe eG

Nr.	Maßnahme	Qualitative Beschreibung	Zuständigkeit
		Geländemodells anzuordnen (hydrologisch optimierte Baumstandorte) und flach zu planen und auszugestalten.	
N3 	Multifunktionale Rückhaltefläche am ehem. Dorfteich	<p>Im Teilbereich des ehemaligen Dorfteiches, angrenzend an Maßnahme N5, soll eine multifunktionale Rückhaltefläche hergestellt werden. Der Dorfteich ist durch die Stilllegung der Rieselfelder trocken gefallen. Bei langem anhaltendem Niederschlag oder hohen Niederschlagsspitzen kann das Niederschlagswasser gezielt in die vorhandene Senke des ehemaligen Dorfteiches eingeleitet werden. Das Wasser kann vor Ort gehalten werden und dem Grundwasser zugeführt werden. Das anfallende Niederschlagswasser ist durch Geländemodellierung der angrenzenden Straßenflächen und Anpassung von Borden der Fläche (ggf. in Zusammenhang mit Leitungsverlegung) zuzuführen.</p> <p>Die Fläche bzw. Senke ist durch Neupflanzungen (z. B. Heckengehölze, Weiden und Erlen) ökologisch aufzuwerten. Ein zugänglicher öffentlicher Garten könnte für die Bewohner von Hobrechtsfelde angelegt werden. Ebenso können die Erlebbarkeit und Nutzung der Fläche durch Wege und Ausstattung (Bänke, Mülleimer etc.) erhöht werden.</p>	Gemeinde Panketal
N4	Dezentrales Regenwassermanagement auf allen Privatgrundstücken	<p>Der vorhandene Mischwasserkanal leitet vorrangig Schmutzwasser ab. Es binden keine Straßenentwässerungsanlagen auf den Kanal. Auf den meisten Grundstücken wird das Regenwasser über Mulden versickert und in Zisternen gesammelt. Einige Grundstücke leiten das anfallende Regenwasser der Dachflächen jedoch mutmaßlich noch in den Mischwasserkanal.</p> <p>Durch diese Maßnahme soll sichergestellt werden, dass auf allen privat genutzten Grundstücken ein dezentrales Regenwassermanagement erfolgt und die Hausanschlüsse ausschließlich zur Ableitung von häuslichem Schmutzwasser genutzt werden. Diese Maßnahme steht als Vorbereitung in Verbindung mit der Maßnahme S1.</p>	Gemeinde Panketal, WBG Bremer Höhe eG, private Grundstückseigentümer und -nutzer
N5 	Löschwasserreservoir unter dem ehem. Dorfteich	<p>Die mögliche Löschwasserbereitstellung aus dem Trinkwassernetz entspricht nicht dem Bedarf im Brandfall. Es wird die Herstellung eines unterirdischen Löschwasserbehälters nach DIN 14230 auf einer Fläche von circa 5 x 30 m vorgesehen. Die Einspeisung erfolgt aus dem Trinkwassernetz.</p>	Gemeinde Panketal, Eigenbetrieb Kommunalser-vice Panketal, FFW
N6 	Zusätzliches Begleitgrün für Straßen und Wege (Baumpflanzungen)	<p>Bäume erhöhen die Wasserspeicherfunktion des Bodens. Das Mikroklima wird durch Verschattung und Verdunstung vor allem in den warmen Monaten verbessert. Die Bäume sollten heimisch sein, Hitze- und Trockenstress gut aushalten und eine möglichst breite Baumkrone mit viel Laub entwickeln. Durch Mulden oder Baumrigolen kann das Niederschlagswasser gezielt den Bäumen zugeführt werden.</p>	Gemeinde Panketal, WBG Bremer Höhe eG

Nr.	Maßnahme	Qualitative Beschreibung	Zuständigkeit
N7	Baumunterplantungen an Straßen und Wegen (Bienenwiesen und Stauden)	<p>Diese Maßnahme ist eine Ergänzung der Maßnahme N6 und dient der Erhöhung der Vitalität der Bestandsbäume zur Unterstützung der Maßnahme N2 durch Pflanzung von Baumbeeten z.B. Staudenbepflanzung im Bereich der Hobrechtsfelder Dorfstraße. Diese Maßnahme ist aber auch in den Nebenstraßen möglich.</p> <p>Die Entwässerung des Radweges kann in die Pflanzflächen erfolgen. Es kann eine bessere Abschirmung der Straße von Wohngrundstücken erfolgen und wildes Parken vermieden werden (mit Hochstauden ist der Wirkungsgrad höher).</p>	Gemeinde Panketal, WBG Bremer Höhe eG
N8	Bestehende Waldflächen im Flächennutzungsplan schützen	<p>Im Flächennutzungsplan (FNP) der Gemeinde Panketal wird westlich der Stadtgutfläche eine Sonderbaufläche ausgewiesen, welche derzeit als Waldfläche besteht und entsprechend gefährdet ist. Im Rahmen der Fortschreibung des FNP sollte zur Anpassung an den Klimawandel die Waldfläche geschützt werden (Freihaltung von Bebauung und Versiegelung) und die Fläche als Waldfläche festgesetzt werden.</p>	Gemeinde Panketal
N9	Klimaangepasste Freiflächengestaltung Stadtgut	<p>Das Flurstück des Gut Hobrechtsfelde ist eines der größten in Hobrechtsfelde und im Eigentum der Berliner Stadtgüter GmbH. Das Grundstück weist wenige Landschaftsstrukturelemente auf und erhitzt sich in den Sommermonaten vergleichsweise stark. Bäume und Sträucher die Schatten spenden und das anfallende Regenwasser halten können, sind wenige vorhanden.</p>	Gemeinde Panketal, Berliner Stadtgüter GmbH

HANDLUNGSFELD SCHMUTZWASSER

S1 	Erneuerung Kanalnetz	<p>In Hobrechtsfelde ist ein nicht mehr zeitgemäßes Mischwasserkanalisationssystem vorhanden. Für das Gebiet liegt momentan noch keine konzeptionelle Planung zur zukünftigen Schmutzwasserbewirtschaftung vor. Um alle Randbedingungen der Schmutzwasserbewirtschaftung im Vorfeld von Straßenbau- und Sanierungsmaßnahmen in Bezug auf die zukünftige Entwicklung des Ortsteils berücksichtigen zu können, wurde daher im Rahmen des Quartierskonzeptes eine Machbarkeitsstudie zur Darstellung der technischen Umsetzbarkeit für mögliche zukünftige Arten der Schmutzwasserbeseitigung erarbeitet. Perspektivisch ist das Ziel die Einrichtung eines Trennsystems für Hobrechtsfelde. Im Ergebnis der Machbarkeitsstudie wurde die Weiterverfolgung von Variante 1 empfohlen, die eine vollständige Erneuerung des Kanals inklusive der Hausanschlüsse vorsieht; die Ableitung des Schmutzwassers erfolgt weiterhin über das Pumpwerk 14 in Richtung Klärwerk Schönerlinde. Seitens des Eigenbetriebs Kommunalservice Panketal ist vorgesehen, dass der Kanalneubau im laufenden Betrieb erfolgen soll. Der bestehende Mischwasserkanal soll im Rahmen des</p>	Eigenbetrieb Kommunalservice Panketal, Gemeinde Panketal
---	-----------------------------	--	--

Nr.	Maßnahme	Qualitative Beschreibung	Zuständigkeit
		Kanalneubaus abgebrochen und entsorgt werden; die Abbrucharbeiten sind bereits in der Kostenannahme mitberücksichtigt.	